

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorsitzenden	4
Aufgabenwahrnehmung und Rahmenziele des SJR Kaufbeuren	6
Kern- und Querschnittsaufgaben des SJR	9
Pressespiegel	9
Jugendpolitische Gremienarbeit	10
Jugendpolitisches Jahresthema „Begegnung schaffen – Ankerplatz Kaufbeuren“	12
Partizipation und jugendpolitische Veranstaltungen	14
Spielraumplanung und -gestaltung	15
Unterstützung der Jugendorganisationen	17
Fachberatung, Aus- und Fortbildung.....	21
Finanzielle Förderung der Jugendgruppen	22
Fachbereich Bildung und Betreuung	24
Pressespiegel	24
Groß- und Sonderveranstaltungen	25
Angebote während der Schulferien.....	29
Ferienprogramm	29
Ferienbetreuung	32
Jugendarbeit und Schule	38
Pressespiegel	38
Ganztagsklassen und Mittagsbetreuung an der Gustav-Leutelt-Schule	39
Ganztagsklassen und Mittagsbetreuung an der Konradinschule	40
Ganztagsklassen und Mittagsbetreuung an der Adalbert-Stifter-Schule.....	42
Offenen Ganztageschule an der Grundschule Hirschzell	43
Erzieherischer Jugendschutz und Alkoholprävention	44
Freizeithof Hagspiel	45
Fachbereich Offene Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) ...	48
Pressespiegel	48
Jugendzentrum Kaufbeuren.....	49
Jugendcafé	50
Jugendkulturelle Veranstaltungen	51
Gruppenarbeit und Partizipation.....	53
Individuelle Unterstützung und Förderung	54
Begegnungswerkstatt.....	55
Gastgruppen und Kooperationen	56
Jugendzentrum Neugablonz	57
Jugendcafé	58
Jugendkulturelle Veranstaltungen	59
Gruppenarbeit und Partizipation.....	60

Individuelle Unterstützung und Förderung	61
Familienstützpunkt Neugablonz Nord	62
Gastgruppen und Kooperationen	64
Dezentrale Angebote für Jugendliche	65
JuZe-Truck	65
JuZe-Container Wertachpark	67
Outdoorunterstände	68
Mobile Angebote für Kinder	69
MOBIKU	69
MOBIKIDS	71
Jugendsozialarbeit an Grundschulen	72
Jugendsozialarbeit an der Adalbert-Stifter-Grundschule	73
Jugendsozialarbeit an der Schrader-Grundschule	74
Kulturwerkstatt Kaufbeuren	76
Pressespiegel	76
Offene Jugendkulturarbeit	77
Die Kulturwerkstatt und ihre Leuchtturmprojekte	77
Theater für Alle	79
Geschichtenladen	80
Netzwerkarbeit und Kooperation mit Partnern aus der Stadt	81
Kinder- und Jugendtheater Schauburg	84
Aufführungen VON Kindern und Jugendlichen FÜR Kinder und Jugendliche	84
Kalender Girls	84
Von Mäusen und Menschen	85
Peter Pan	85
Pippi plündert den Weihnachtsbaum	87
Gastspiele im Haus	88
Theaterpädagogische Gruppenarbeit	89
Die Unterstufe und Mittelstufe	89
Die Mittelstufe	90
Die Oberstufe	90
Anhang	92
Impressum	95

Vorwort des Vorsitzenden



*Vielleicht ist das alle Gemeinsamkeit:
An Begegnungen zu wachsen.*

Rainer Maria Rilke

Der SJR Kaufbeuren und seine Mitgliedsverbände stellten das Jahr 2016 unter das Motto „Begegnung schaffen - Ankerplatz Kaufbeuren“. Das Jahresthema bietet uns und den Jugendorganisationen einen Rahmen, um Engagement zielgerichtet auf ein wichtiges gesellschaftliches Thema zu lenken. Dieses Engagement ist bitter nötig in einer Welt, die trotz Globalisierung nicht friedlicher wird, in der sich Religionen und Kulturen oft verständnislos, bisweilen sogar feindlich gegenüberstehen. Jede Begegnung ist wichtig, sei sie auch nur ein Tropfen auf den heißen Stein oder ein Teilchen im weltweiten Toleranz-Puzzle.

Das vergangene Jahr zeigte uns in mitunter erschreckender Weise, wie tief verwurzelt noch übersteigter Nationalismus, Intoleranz und Egoismus in unserer Gesellschaft stecken. Die Radikalisierung nimmt zu, fremde Mitmenschen werden per se abgelehnt. Trauriger Höhepunkt in Kaufbeuren war der feige Brandanschlag auf eine geplante Flüchtlingsunterkunft im Februar 2016. Aber gerade dieses traurige Ereignis hat mir auch etwas sehr Erfreuliches gezeigt. Es gibt ihn doch, den Zusammenhalt in der Gesellschaft, die Weltoffenheit und den Wunsch nach einem friedlichen Zusammenleben mit allen Menschen. Besonders viele junge Menschen folgten nach diesem Ereignis dem Aufruf, ein Zeichen gegen Intoleranz und Fremdenhass zu setzen und auch der SJR beteiligte sich am Zug zum Gablonzer Haus. Dieser Abend war ein sehr bewegendes Ereignis und zeigte auf beeindruckende Weise, wie wichtig und treffend dieses Jahresthema gewählt war.

Es sind die Begegnungen mit euch, den jungen Menschen, den engagierten Jugendleitern und Mitgliedern der Jugendgruppen, die die Arbeit für den SJR zu einer besonderen Freude machen. Zu sehen, wie sehr ihr die Werte Toleranz, Integration, Inklusion und Menschlichkeit lebt, bringt mir immer wieder neue Energie und das gute Gefühl, dass unsere Gesellschaft trotz der mitunter öffentlich hasserfüllten Stimmung auf dem richtigen Weg ist. Dafür möchte ich euch danken und euch ermuntern, dieses Engagement weiter zu leben und nach außen zu tragen.

Drei besondere Ereignisse möchte ich für das Jahr 2016 noch hervorheben. Der Bayerische Jugendring hat beschlossen, seine Satzung zu reformieren, sie den Gegebenheiten moderner und zukunftsorientierter Jugendarbeit anzupassen und mehr Partizipationsmöglichkeiten für junge Menschen zu schaffen. Auch der SJR beteiligte sich intensiv am Satzungsreformprozess und brachte in mehreren Diskussionen und Sitzungen viele Änderungswünsche für die Satzung ein. Das Ergebnis dürfen wir im Jahr 2017 erwarten und freuen uns auf die Arbeit nach der neuen Satzung.

Einen weiteren Höhepunkt stellten die Budgetverhandlungen mit der Stadt Kaufbeuren dar. Nach drei Jahren war es wieder nötig, Budget und Personalbedarf des SJR den aktuellen Gegebenheiten anzupassen. Ich bedanke mich bei der Stadt Kaufbeuren, vor allem bei Hr. Oberbürgermeister Bosse, Hr. Referatsleiter Pferner, Hr. Referatsleiter Riermeier und Hr. Stellv. Jugendamtsleiter Maurer für faire und konstruktive Verhandlungen auf Augenhöhe. Insbesondere durch das abschließende einstimmige Votum des Stadtrates sieht sich der SJR als Partner der Stadt auch für die Zukunft ernstgenommen und wertgeschätzt. Auch wenn die Haushaltslage der Stadt Kaufbeuren keine großen Handlungsspielräume offen lässt, konnten wir von der Notwendigkeit einer zusätzlichen Stelle für die Jugendhäuser überzeugen und so eine lange offene Baustelle in der Personalplanung schließen. Unsere beiden Jugendzentren können so in Zukunft mit je zwei Vollzeitstellen und verbesserten und verlässlichen Öffnungszeiten aufwarten. Dies ist ein deutlicher Gewinn für alle Jugendlichen und ein klares Zeichen für den Stellenwert der Jugend in der Stadt.

Seit jeher bilden die Jugendverbände das Rückgrat des SJR. Sie geben in der Vollversammlung die Marschrichtung für den Jugendring vor und zeigen wichtige Impulse für die Jugendarbeit vor Ort auf. Daher steht auch die Förderung der Jugendorganisationen immer im Mittelpunkt unseres Handelns. Es ist umso erfreulicher, dass wir mit der Einrichtung einer Stelle für Ferienprogramme und Jugendverbandsarbeit sowie mit der Übernahme der externen Koordinierungsstelle des Förderprogramms „Demokratie leben!“ euch als Aktive in der Jugendarbeit zwei engagierte und bestens ausgebildete Berater und Förderer eurer Arbeit an die Seite stellen können.

Mein herzlicher Dank für ein erfolgreiches Jahr gilt allen Mitarbeiter/-innen des SJR, meinen Vorstandskollegen und vor allem allen engagierten in der Jugendarbeit. Ihr seid der Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält. Wir werden mit euch gemeinsam Haltung zeigen und ihr lebt auch jetzt schon unser neues Jahresthema „WIR ist cooler als ICH!“ Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit euch.

Kaufbeuren, im April 2017

Holger Jankovsky

Vorsitzender

Aufgabenwahrnehmung und Rahmenziele des SJR Kaufbeuren

Auf Basis der Satzung des Bayerischen Jugendrings, der Jugendhilfeplanung (Teilbereich Jugendarbeit), des Grundlagenvertrags und weiterer vertraglicher Vereinbarungen u.a. mit der Stadt Kaufbeuren und der Regierung von Schwaben stellen sich die Schwerpunkte der Aufgabenwahrnehmung des SJR Kaufbeuren wie folgt dar:

Kern- und Querschnittsaufgaben

- Jugendpolitische Vertretung
 - Jugendpolitische Gremienarbeit
 - Jugendpolitisches Jahresthema des SJR
 - Partizipation und Jugendpolitische Veranstaltungen
 - Spielraumplanung und -Gestaltung
- Unterstützung der Jugendorganisationen
 - Fachberatung, Aus- und Fortbildung
 - Finanzielle Förderung der Jugendgruppen

Fachbereich Bildung und Betreuung

- Groß- und Sonderveranstaltungen
- Ferienprogramm
- Ferienbetreuung / Stadtranderholung
- Jugendarbeit und Schule
 - Angebote an der Gustav-Leutelt-Schule
 - Angebote an der Konradinschule
 - Angebote an der Adalbert-Stifter-Schule
 - Angebote an der Grundschule Hirschzell
- Erzieherischer Jugendschutz
- Freizeithof Hagspiel

Fachbereich Offene Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit

- Jugendzentrum Kaufbeuren
 - Jugendcafé
 - Jugendkulturelle Veranstaltungen
 - Gruppenarbeit
 - Individuelle Unterstützung und Förderung
 - Begegnungswerkstatt
 - Gastgruppen im Haus
- Jugendzentrum Neugablonz
 - Jugendcafé
 - Jugendkulturelle Veranstaltungen

Gruppenarbeit
Individuelle Unterstützung und Förderung
Familienstützpunkt
Gastgruppen im Haus

- Dezentrale Angebote für Jugendliche
JuZe-Truck Oberbeuren
JuZe-Container Wertachpark
Outdoorunterstände
- Mobile Angebote für Kinder
- Mobile Spielplatzbetreuung für Kinder (MOBIKU, MOBIKIDS)
- Jugendsozialarbeit an Grundschulen
Angebote an der Adalbert-Stifter-Schule
Angebote an der Schraderschule

Kulturwerkstatt

- Offene Jugendkulturarbeit
„Leuchtturmaktionen“ für Kaufbeuren
Theater für Alle - Schulprojekte
Geschichtenladen
Netzwerkarbeit und -veranstaltungen
- Kinder- und Jugendtheater Schauburg
Aufführungen von Kindern und Jugendlichen
Gastspiele im Haus
- Theaterpädagogische Gruppenarbeit in drei Altersgruppen

Aus dem gesetzlichen Rahmen (siehe Anhang) leiten sich außerdem folgende strukturelle Rahmenziele ab:

Schaffung / Erhaltung positiver Lebensbedingungen für junge Menschen und Familien, Jugendpolitische Interessensvertretung für alle Kinder und Jugendlichen in Kaufbeuren, Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Gefahren für ihr Wohl (Prävention, Krisenintervention), Förderung der Integration von Migranten/innen und jungen Menschen mit Behinderungen (Chancengleichheit und Abbau von Benachteiligungen), Förderung des sozialen Engagements und des Ehrenamts, Förderung und Unterstützung der Jugendverbände, Evaluation, Dokumentation und Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit aufgrund gesellschaftlicher Veränderungen in allen Bereichen (insbesondere Bildung, Betreuung, Schule).

Angebote und Einrichtungen der Jugendarbeit dienen pädagogischen Rahmenzielen im Bereich der Förderung der personalen und sozialen Kompetenzen:

Hierzu zählen insbesondere die Förderung der Selbstständigkeit, des Selbstbewusstseins und des Selbstwertgefühls, Förderung der Eigenver-

antwortlichkeit (Selbstorganisation), des Verantwortungsbewusstseins und der Gemeinschaftsfähigkeit, Förderung der Kommunikations-, Kooperationsfähigkeit und Konfliktfähigkeit, Hinführung zu sozialem Engagement und gesellschaftlicher Mitverantwortung (Wertevermittlung und Förderung des sozialen Lernens).



Kern- und Querschnittsaufgaben des SJR

Jugendpolitische Vertretung

Im Vordergrund steht das jugendpolitische Eintreten des SJR für die Belange junger Menschen in allen Feldern des öffentlichen Lebens. Ziel ist es außerdem, die demokratische Beteiligung und Entscheidungsfindung – auch bzgl. der satzungsgemäßen Organe und weiterer Gremien des SJR – sicherzustellen. Hier – v. a. aber auch bzgl. der Partizipation „nichtorganisierter“ Jugendlicher – bietet der SJR für ehrenamtliches Engagement ein wesentliches jugendpolitisches und soziales Lernfeld, so zum Beispiel auch bei der Stadtschülerorganisation Kaufbeuren „SchOK“.

Jugendpolitische Gremienarbeit

Einen wesentlichen Teil seiner jugendpolitischen Aufgaben nimmt der SJR im Rahmen zahlreicher Gremien wahr. Als Zusammenschluss der örtlich tätigen Jugendorganisationen stellt die Vollversammlung das oberste Entscheidungsgremium für den SJR dar. Im Jahr 2016 kamen die ca. 50 Mitglieder und Gäste der Vollversammlung zu 2 Sitzungen zusammen. Neben den durch Regularien bestimmten Tagesordnungspunkten wie inhaltliche und finanzielle Planung und Berichterstattung standen diesmal vier besondere Themen auf dem Programm.



Richtungsweisende Beschlüsse fassten die Mitglieder der Vollversammlung des SJR Kaufbeuren im Jahr 2016. Während das höchste Beschlussgremium des Jugendrings seine Frühjahrsversammlung im Haus St. Martin abhielt, tagten die Delegierten der Jugendorganisationen in der Vorweihnachtszeit im Jugendzentrum Neugablonz.

So beschlossen die Delegierten der Vollversammlung einstimmig eine Aufwertung und Stärkung der Servicestelle für Jugendarbeit als eine wesentliche Säule der Unterstützung des SJR für die Jugendorganisationen und Jugendeinrichtungen.

Die Vollversammlung fasste ebenfalls ohne Gegenstimme den Feststellungsbeschluss, dass die „Alevitische Jugend Kaufbeuren“ jetzt mit einer Jugendgruppe in Kaufbeuren aktiv ist. Da-

mit erhöhte sich die Zahl der stimmberechtigten Mitglieder in der Vollversammlung auf 35.

Natürlich waren auch der Grundlagenvertrag mit der Stadt Kaufbeuren und das darin enthaltene Budget für die Jahre 2017 bis 2019 Schwerpunkthemen im höchsten Beschlussgremium des SJR. Es wurde einhellig beschlossen, das modifizierte Vertragswerk insbesondere mit einer zusätzlichen Vollzeitstelle für die Jugendzentren und der Erhöhung des jährlichen Budgets für die Jahre 2017 bis 2019 auf € 1.065.000 abzuschließen.

Mit dem einstimmigen Übernahmebeschluss der externen Koordinierungsstelle des Förderprogramms „Demokratie leben!“ setzte die Vollversammlung ein Zeichen in Sachen Partizipation und politischer Jugendbildung.

Im Vorfeld der Vollversammlungen fanden im Jahr 2016 zwei Jugend- und Verbändegespräche sowie das Koordinationstreffen der Schülermitverwaltung statt. Mit insgesamt weiteren 7 Vorstands-, 4 Ausschuss- und zahlreichen Arbeitskreissitzungen sowie einer ganztägigen Vorstandsklausur bewältigte der ehrenamtliche Vorstand ein umfangreiches Pensum.

Im Sinne konstruktiver Netzwerkarbeit, fachlicher Kooperation aber auch jugendpolitischer Lobbyarbeit sind haupt- oder ehrenamtliche Fachkräfte des SJR in zahlreichen weiteren Gremien tätig. Dies sind z.B.: Jugendhilfeausschuss, Integrationsbeirat, Sicherheitsbeirat, Arbeitskreis Alleinerziehende, Arbeitsgemeinschaft zur Integration junger Migrantinnen/innen, Begleitausschüsse von Förderprogrammen, Netzwerk Vereint in Bewegung, Netzwerk Jugendhilfe, Arbeitsgemeinschaft der Träger der Jugendhilfe, Arbeitsgruppe „HaLT proaktiv“, ...



Sie setzen sich im Schuljahr 2016/2017 für die Belange ihrer Mitschüler/innen auf Stadtebene sowie in den Gremien des SJR ein – die Schülersprecher/innen der Kaufbeurer Schulen!

Jugendpolitisches Jahresthema „Begegnung schaffen – Ankerplatz Kaufbeuren“

Neben der seit Jahren bestehenden Integrationsarbeit des SJR, seiner Einrichtungen und Jugendgruppen für junge Menschen mit Migrationshintergrund (z. B. junge Aussiedler/innen, Ausländer/innen, ...) erweitert sich die Zielgruppe um eine wachsende Anzahl von Flüchtlingen unterschiedlichster Nationalitäten. Nach den ersten Ansätzen im Rahmen des Jahresthemas 2015 „Fremd oder daheim in Kaufbeuren?“ hat der SJR im Jahr 2016 mit „Ankerplatz Kaufbeuren“ „Begegnung(sräume) geschaffen“.

Die Offene Jugendarbeit setzte mit zwei Projekten voll auf Musik. Nach einer Reihe von Workshops präsentierte sich ein interkulturelles DJ-Team (bestehend aus syrischen, afghanischen, somalischen, russischen, türkischen und deutschen Jugendlichen) bei der „Refugee-Party“. „Musik verbindet“ im JuZe-Truck an der Apfeltrangerstraße: Kinder und Jugendliche aus der Apfeltranger Straße suchten Lieder aus ihrem Herkunftslandern, die beim Kinder- und Jugendflohmarkt als musikalische Untermauerung dienten und erstellten eine Playlist.

„Neugablonz ist jung“, das demonstrierten im Rahmen der Feierlichkeiten von „70 Jahre Neugablonz“ die Jugendlichen des JuZe Neugablonz mit Musik, Tanz, Kunst aus ihren Herkunftskulturen.

Im JuZe Kaufbeuren etablierte sich ein exklusiver Montagstreff für Jugendliche mit und ohne Fluchterfahrung, also mit jungen Flüchtlingen und Jugendlichen der Kaufbeurer Jugendorganisationen und Schulen.

Ein Begegnungsraum besonderer Art nämlich ein Spielraum konnte an der Gemeinschaftsunterkunft in der Neugablonzer Straße in einer Wohnung eingerichtet werden. Hier wurde Begegnung aktiv gelebt. Besonders hervorzuheben ist das „Café Kunterbunt“, das von den Schülerinnen des Mariengymnasiums installiert wurde.

Auch das gemeinsame Hausaufgabenprojekt dreier Schulen mit den Kindern der Unterkunft konnte konsequent durchgeführt werden und neue Kontakte entstehen lassen.

Im JuZe Kaufbeuren entstand 2016 ein neues Jugendhausbeirat, der zur Förderung demokratischen Lernens aufgebaut wurde.

Für den Fachbereich Bildung und Betreuung war Ferienzeit Begegnungszeit. Im Rahmen von Tagesaktionen und Wochenaktionen in Ferienprogrammen und Ferienbetreuungen wurden verschiedene Kulturen spielerisch aufgegriffen, wie z.B. „Mit Pippi Langstrumpf um die Welt“, hier wurden mit den 7-11 jährigen spielerisch fremde Länder und andere Kulturen erfahrbar gemacht. Darüber hinaus stellte der SJR subventionierte Teilnahmekontingente für Kinder mit Migrationshintergrund insb. Flüchtlingskinder zur Verfügung.

Bei „Games for You(th)“, dem großen Kinder- und Familiensommerfest des SJR, haben die Kinder aus allen Ländern an Stationen zum Thema „Eine Welt“ jede Menge Spaß bei Spielaktionen aus den Herkunftsländern der Kinder mit Fluchterfahrung.

In der Gruppenleiterausbildung wurde weiterhin das Modul „Interkulturelle Kompetenz“ eingebettet. Durch die Anmeldung eines syrischen Teilnehmers konnte die Gruppe im erlebten Austausch viel neues über die syrische Kultur erfahren, was ein wertvoller Bestandteil der Schulung war.



Der schulübergreifende „internationale Wandertag“ im Juli fand bei allen (rund 150 Beteiligten) großen Anklang und soll im Jahr 2017 in ähnlicher Form wieder durchgeführt werden.

Zum Jahresabschluss konnte eine erfolgreiche Imagekampagne gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit durchgeführt werden. Animiert von Projektionen an Hauswände und einem Infostand auf dem Weihnachtsmarkt entstanden viele Gespräche. Für die Aktion „Hass hilft“ wurden Spenden gesammelt.

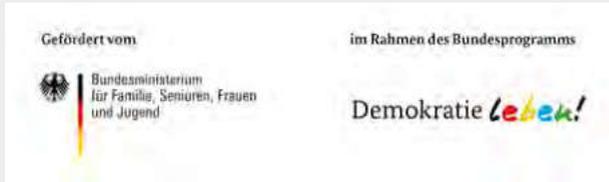
Die Kulturwerkstatt beteiligte sich unter dem Motto „Achtung Heimat“ bis und mit „Achtung Mensch“ ab den Sommerferien 2016 am Jahresthema des SJR. Hier wohnt Anne – wo wohnst Du? Ausgehend vom Schicksal Anne Franks wurde HEIMAT in dem umfangreichen Schulprojekt mit Schülern aus der Beethovenschule weitergeführt und zum Schuljahresende mit einem Theaterstück abgeschlossen. Junge Menschen mit Fluchterfahrung erhielten weiterhin eine Lizenz für Gastauftritte bei den Stücken der Kulturwerkstatt und standen zusammen mit den Kaufbeurer Jugendlichen auf der Bühne.

Drei Theaterprojekte zum Thema Ausgrenzung und Akzeptanz wurden durch und für verschiedene Altersgruppen durchgeführt bzw. inhaltlich vorbereitet:

Socke: Ein Figurentheaterprojekt für Vorschulkinder im Geschichtenladen (Aufführung Anfang 2017)

Tote Mädchen lügen nicht: Das besondere Vermächtnis eines ausgegrenzten Mädchens ab 10 Jahren (Probenbeginn 2016, Aufführungstermine Anfang 2017)

Homevideo: Mobbing und deren Folgen – ab 14 Jahren wurde im Herbst erfolgreich zur Aufführung gebracht und besonders im Rahmen von Schulaufführungen hinterher umfassend mit den jugendlichen Akteuren und Zuschauern diskutiert. Das fand auf beiden Seiten großes Interesse und war damit ein voller Erfolg.



Partizipation und jugendpolitische Veranstaltungen

Partizipation und aktive Teilhabe für Jugendliche sind beim SJR Kaufbeuren nicht nur graue Theorie, sondern gängige Praxis und für die Kaufbeurer Jugendlichen erlebbare Lern- und Beteiligungsfelder:

Die aktiven Jugendlichen der **S**chüler **O**rganisation **K**aufbeuren SchOK, die sich nach dem ersten Koordinierungstreffen der Stadtschülersprecher wieder formierten, planten mit Elan und Engagement das kommende Jugendforum. Gemeinsam fuhr das junge Team für vier Tage nach Regensburg, um neue Konzepte zu erproben, sich in Moderation und Präsentation zu üben und Pläne für das anstehende Jahr zu schmieden.

Gut gerüstet für die Veranstaltung kehrten sie zurück, interviewten Kaufbeurer Bürgerinnen und Bürger und bereiteten das 2. Jugendforum vor, das in diesem Jahr am Marien-Gymnasium stattfinden sollte.

Was es heißt, sich zu engagieren zeigten die Jugendlichen bravourös:

Ihre Themen sind nicht nur die Durchführung von Veranstaltungen mit und für Gleichaltrige (wie z.B. die Hallenbadpartys) oder die Beteiligung bei Games for YOUth, vielmehr schrieben sie sich für 2016 das Jahresmotto des SJR „Ankerplatz Kaufbeuren“ mehr als nur auf die Fahnen:

Mit großem Engagement beteiligten sie sich an Integrationsprojekten. Sie besuchten die Flüchtlingsunterkunft an der Neugablonzer Straße, begleiteten die Kinder zu externen Veranstaltungen und suchten regen Austausch mit den jungen Flüchtlingen um ihnen unsere Kultur und Lebensweise näherzubringen und von ihnen zu lernen.

Ausgehend von der Arbeitsgruppe zur Integration junger Menschen mit Fluchterfahrung (AMJF) entstand ein Gemeinschaftsprojekt des Marien-Gymnasiums (MGK), des Jakob-Brucker-Gymnasiums (JBG) und der

Sophie-La-Roche-Realschule (SLR). Jeden Mittwoch holten die Schüler/innen die syrischen und afghanischen Kinder an der Beethovenschule ab und begleiteten sie zum Mariengymnasium, wo dann gemeinsam gegessen wurde. Im Anschluss hieß es Hausaufgaben machen, um dann zu spielen und einander besser kennen zu lernen.

Die große Belohnung kam dann verdientermaßen zum Jahresabschluss: Beim Wettbewerb „Volle Energie“ des Bezirksjugendrings und den LEW gewannen die Jugendlichen für ihr unermüdliches Engagement den 2. Preis, den die Stellvertreterinnen von SchOK in der Augsburgur Fußballarena entgegennehmen konnten.

Nicht vergessen sei an dieser Stelle das Jugendforum. Zum zweiten Mal trafen sich die Vertreterinnen und Vertreter des Stadtrats mit den Jugendlichen der Stadt. Mit großem Engagement hatten die Jugendlichen beim Vorbereitungswochenende in Regensburg die Veranstaltung vorgeplant und führten gekonnt und eindrucksvoll durchs Programm. Selbstkritisch stellten sie sich auch der Frage, wie die Veranstaltung weiterentwickelt werden kann, um im Laufe der nächsten Jahre immer mehr Jugendliche von der Wichtigkeit der aktiven Teilhabe überzeugen und vom Mehrwert der Partizipation überzeugen zu können. Diese Anregungen nahmen sie als Hausaufgabe mit in die Planung für 2017.



„Da darf man auch mal stolz sein!“ Stellvertretend für die Jugendorganisation SchOK nehmen Sarah und Pia die Urkunde für den 2. Preis in der Augsburgur Fußballarena entgegen.

In der Summe wurden im Jahr 2016 im Bereich Partizipation und Jugendpolitische Veranstaltungen ca. 310 Tagesbesucher/innen und ca. 180 Tagesteilnehmer/innen erreicht. Damit konnten durch die Vielzahl der Veranstaltungen die Teilnehmer- und die Maßnahmenanzahl stabil gehalten werden.

Spielraumplanung und -gestaltung

Der SJR nimmt die Jugendsozialplanung in Zusammenarbeit mit der Stadt Kaufbeuren unbeschadet deren Planungs- und Gesamtverantwortung wahr. Oberste Zielsetzung der Bemühungen des SJR Kaufbeuren im Bereich der

Jugendsozialplanung ist es, v.a. aus dem Blickwinkel der Jugendarbeit, die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen positiv zu gestalten. Basis des planerischen Handelns sind Situations- und Strukturanalysen der Jugend in Kaufbeuren. Insbesondere die Bereitstellung und Sicherung von öffentlichen Räumen mit hoher Aufenthaltsqualität für Kinder und Jugendliche sind grundlegende Bedingung für die gesunde Entwicklung junger Menschen. Auf diesem Hintergrund ist die Konzeptentwicklung der Sozialraumgestaltung ein wesentlicher Effekt. Ziel ist es, dauerhaft bei der Spielraumplanung und -gestaltung die stadtplanerischen und baurechtlichen städtischen Kompetenzen um pädagogische Fragen und Gesichtspunkte der Jugendarbeit zu ergänzen.

Wie gut die Zusammenarbeit aller Beteiligten der Spielraumkommission inzwischen klappt, muss eigentlich gar nicht mehr erwähnt werden. Nach den Großprojekten der vergangenen Jahre war 2016 der Focus wieder mehr in Richtung der Quartiersspielplätze der Stadt gerichtet. Mittlerweile konnte in jedem der Kaufbeurer Stadtteile mindestens einer der kleineren Spielplätze modernisiert werden. Besonders freuten sich 2016 die Kinder an der Nikolsburger Straße, an der ein neuer Rutschenturm aufgestellt und mit viel „Juhuu“ angenommen wurde.

Zusätzlich zu weiteren kleineren Sanierungen und Reparaturarbeiten wurde das große Partizipationsprojekt in Neugablonz rund um die Proschwitzer Straße erfolgreich fertig gestellt:

Der neue Stadtteilpark muss sich nicht verstecken. Neben der gelungenen



Neugablonz in Feierlaune: Mit großem Hallo und viel Spaß fand die Eröffnungsfeier für den neuen Stadtteilpark an der Proschwitzer Straße statt. Bei strahlendem Sonnenschein feiert das Viertel: Alt und Jung – Menschen mit und ohne Behinderung!

Verbindung zwischen dem bereits vorhandenen Spielplatz am Luxdorfer Weg konnte eine Fläche geschaffen werden, die zu Kommunikation, Begegnung, Spiel und Bewegung animiert.

Neben Fitnessgeräten, Grillmöglichkeiten, Sitzmöglichkeiten lädt eine große Wiese zum Verweilen ein. Ein Besuch lohnt sich in jedem Fall – auch für Bewohner aus anderen Stadtteilen. Der Planer setzte die eingebrachten Ideen der Anwohner kompetent um, so dass beim großen Eröffnungsfest, das der anliegende Kindergarten, die beteiligten Ämter

der Stadt Kaufbeuren und der SJR gemeinsam veranstalteten, von allen Seiten positive Resonanzen zu hören waren.

Bereits während der Entstehung dieses Berichtes laufen die Vorplanungen und Umsetzungsansätze für das Jahr 2017 bereits auf Hochtouren, so dass eins sicher ist: auch im kommenden Jahr wird es wieder strahlende Kinderaugen geben, weil „ihr“ Spielplatz jetzt ganz neu ist!



Partizipation, die funktioniert: Dank und mit der tatkräftigen Unterstützung des Bauhof-teams können die jungen Biker einen gelungenen Wochenendeinsatz zur Instandhaltung „ihrer“ Dirtbahn am Wertachpark durchführen!

Unterstützung der Jugendorganisationen

Neben der Unterstützung der Jugendarbeit durch die „Servicestelle“ (v.a. im Materialverleih), sollen die Jugendverbände insbesondere mit der Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Fachkräfte gefördert werden. Aus Mitteln der Stadt Kaufbeuren gewährt der SJR Zuschüsse für die Aktivitäten seiner Mitgliedsorganisationen. Gemeinsame Großveranstaltungen dienen der Anerkennung der Tätigkeit der Jugendverbände sowie der Präsentation ihrer Arbeit vor einer breiten Öffentlichkeit.



Die Fischerjugend in Aktion: Im Frühjahr heißt es für die jungen Fische: Raus aus dem „Kinderbecken“, ab geht’s in die große Welt! Noch nicht mal sibirische Temperaturen kann die Jugend des Kaufbeurer Fischereivereins davon abhalten, dieser Pflicht nachzukommen!

War 2015 viel los – so muss sich auch 2016 nicht verstecken!

Das Banner zum Jahresmotto „Ankerplatz Kaufbeuren“ fand zum Jahresanfang leider seinen ersten Einsatz in Zusammenhang mit einem ernsten Zwischenfall: der Brandanschlag auf eine künftige Asylunterkunft in Neugablonz. Warum dieser Vermerk ausgerechnet im Bereich der Jugendgruppen auftaucht? Diese

Frage ist leicht beantwortet: Der Kaufbeurer Jugendarbeit gelang es auch in diesem Kontext Farbe zu bekennen – und zwar bunt:

Gemeinsam mit vielen anderen Kaufbeuern zeigten Vertreterinnen und Vertreter der Jugendverbände Flagge gegen Rechts und nahmen an der gemeinsamen Demonstration für ein positives Miteinander und gegen rechte Gewalt teil!

Das Jahresmotto spiegelte sich natürlich auch auf vielen anderen Ebenen wider – Wertevermittlung, das Vorleben einer Willkommenskultur und die Integration von Kindern und Jugendlichen mit (und natürlich auch ohne) Fluchterfahrung war 2016 allgegenwärtiges Thema der Kaufbeurer Jugendarbeit. So fand in den Bereichen kultureller, kirchlicher, naturbezogener, sportlicher und humanitärer Jugendarbeit im Rahmen der eigenen Gruppenstunden, gemeinsamer Veranstaltungen wie dem Sommerspielfest „Games for YOUth“ oder Besuche der integrativen Teestube des AK Asyls Integration im Alltag statt. Auf vielen Ebenen wird versucht die Kinder aus den Unterkünften „dort abzuholen wo sie stehen“ und so konnten gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt oder Kinder in die regulären Gruppenstunden integriert werden.

Auch im Rahmen der Ferienprogramme kooperierten die Jugendorganisationen, um den Kinder das mannigfaltige Angebot der Kaufbeurer Jugendarbeit zu präsentieren.

Bei zwei Jugend- und Verbändegesprächen war der verbandsübergreifende Austausch wichtiges Thema und so wurde im Herbst bereits in diesem Gremium der Grundstein zum neuen Jahresthema „WIR ist cooler als ICH!“ gelegt. Die Kaufbeurer Jugendarbeit weiß, was sie auf der Pfanne hat und zeigt gemeinsam, wie viel die Jugend zu leisten im Stande ist.



Alevitische Jugend: Dürfen wir uns vorstellen? die Vertreter und Vertreterinnen der alevitischen Jugend bei ihrer Vorstellung im Rahmen der Herbstvollversammlung.

2016 gab es zum Jahresende wieder frohe Kunde: Auch in diesem Jahr erhielt die Jugendverbandsfamilie „SJR“ Nachwuchs: Im Rahmen der Herbstvollversammlung stellte sich die Alevitische Jugend vor und wurde als stimmberechtigtes Mitglied in den Kreis der Vollversammlung aufgenommen.

Natürlich bleibt auch das Thema Unterstützung nach wie vor wichtiger und kontinuierlicher Bestandteil der Vorstandsarbeit:

Die „Baustelle“ Servicestelle wurde offensiv angegangen. Das Unterstützungsangebot für die Jugendorganisationen schlechthin wird – nicht zuletzt durch den einstimmigen Beschluss der Vollversammlung – fit für das 21. Jhd. gemacht. Den Anfang machte die Einführung eines Onlineformulars. Für das Jahr 2017 steht eine weitere Aufwertung und Stärkung der Servicestelle, insbesondere des Materialverleihs an.



Egal ob beim Wunden schminken – oder Verletzungen behandeln – auf die Jugendarbeit unserer JRK-Jugend ist immer Verlass!

Die Vorstandsmitglieder starteten 2016 eine intensivierte Kontaktpflege und besuchten viele Jugendgruppen. Im Zusammenwirken mit der Fachstelle Jugendgruppen (Unterstützung, Beratung und Kooperation) im Fachbereich Bildung und Betreuung, werden die SJR-Vorstände, unterstützt durch die „Neuen“ im Team, Veronika Schulz und Kilian Herbschleb, die Förderung der Jugendverbandsarbeit in 2017 weiter forcieren.

Voller Stolz konnten wir im Rahmen der Herbstvollversammlung die neue Kaufbeurer Jugendleiterbroschüre präsentieren, die gemeinsam mit und für die Jugendgruppen zu einer sich immer weiterentwickelnden Hilfe im Jugendarbeitsalltag mausern soll.



Früh übt sich, wer ein „echter“ Pfadfinder werden will – egal ob Knotenkunde, Feuerholz besorgen oder Jurtenbau, für naturbegeisterten Nachwuchs ist immer ein Platz frei!

Im Jahr 2016 waren folgende Jugendorganisationen in fünf inhaltlichen Schwerpunkten örtlich tätig und damit Zielgruppe für Unterstützungsangebote seitens des SJR:

- **Jugendorganisationen mit Schwerpunkt Naturerlebnis:**
 - Jugend des Deutschen Alpenvereins
 - Christliche Pfadfinderschaft Kreuzträger
 - Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg
 - Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg
 - Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder
 - Royal Rangers (Gemeindejugendwerk Bayern im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden)
 - Christliche Pfadfinderinnen und Pfadfinder der Adventjugend
 - Jugend des Kreisfischereivereins Kaufbeuren
 - Jugend des Fischereivereins Neugablonz

- **Jugendorganisationen mit religiösem Schwerpunkt:**
 - Katholische Jugend St. Martin/St. Stephan
 - Katholische Jugend Herz-Jesu
 - Katholische Jugend St. Peter und Paul
 - Katholische Jugend St. Ulrich/St. Thomas
 - Aktive Junge Gemeinde St. Dionysius
 - Katholische Jugend Hl. Familie
 - Evangelische Jugend Kaufbeuren
 - Evangelische Jugend Neugablonz
 - Bund der Altkatholischen Jugend
 - Islamische Jugend Kaufbeuren

- **Jugendorganisationen mit sportlichem Schwerpunkt:**
 - Turnverein Kaufbeuren
 - Turnverein Neugablonz
 - Spielvereinigung Kaufbeuren
 - Ballspielklub Olympia Neugablonz
 - Eissportverein Kaufbeuren
 - Deutsche Jugendkraft Kaufbeuren
 - Turn- und Sportverein Oberbeuren
 - Luftsportverein Kaufbeuren
 - Tauchclub Atlantis

- **Jugendorganisationen mit kulturellem Schwerpunkt:**
 - Jugendkulturinitiative Artistica Anam Cara
 - Tänzelfestknabenkapelle
 - Deutsche Jugend in Europa Vivere Saltare
 - Trachtenjugend 'D Wertachtaler
 - Jugendgruppe Folk Acli

Alevitische Jugend Kaufbeuren

- **Jugendorganisationen mit humanitärem Schwerpunkt:**

- Jugend der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft

- Jugendrotkreuz

- Jugendfeuerwehr

- Wasserwachtjugend

- Jugend des Technischen Hilfswerks

- Funkerjugend Kaufbeuren

Fachberatung, Aus- und Fortbildung

Ob am Telefon, per Email oder persönlich – die Türen für die jungen Vertreterinnen und Vertreter der Jugendgruppen und Verbände stehen immer offen. Zusätzlich gibt es auch die Möglichkeit zur (Weiter-)Qualifikation im Rahmen von Gruppenleiterschulungen, Inhouse-Seminaren oder weiteren Kursangeboten des Aus- und Fortbildungsprogramms des SJR in Anspruch zu nehmen.

Besonderes Highlight war 2016 der Kurs aus dem Bereich Neue Medien, der erstmals durchgeführt werden konnte. Obwohl mittlerweile Standard – nichts desto trotz wichtiger Bestandteil sind die Kursangebote, die zum Erhalt der JULEICA führen. Mit der steigenden Anzahl der JULEICA-Beiträgen zeigen auch die Kaufbeurer Jugendgruppen, dass ihnen eine fundierte und fachlich gute Ausbildung ihrer Gruppenleiter wichtig ist. Somit können alle Eltern sicher sein, dass ihr Nachwuchs gut aufgehoben ist, wenn er Mitglied in einer der vielen Jugendgruppen Kaufbeurens wird.



Echt jetzt – ins Museum??!? Dass sich diese Aussage im Rahmen einer Gruppenstunde sehr schnell in's begeisterte Gegenteil umkehren kann, hat der Besuch im Kaufbeurer Heimatmuseum mehr als nur bewiesen: Mit viel Liebe zum Detail und spannenden Accessoires hat das engagierte Team das Museum für Kinder und Jugendliche aufgepeppt!

Finanzielle Förderung der Jugendgruppen

Der SJR verwaltet und bewilligt finanzielle Mittel zur Förderung der Jugendarbeit der örtlich tätigen Mitgliedsgruppen des Bayerischen Jugendrings, welche von der Stadt Kaufbeuren zur Verfügung gestellt werden.

Im Jahr 2016 verzeichnete der SJR 56 bewilligte und leider auch 6 nicht bewilligte Anträge mit einer Gesamtfördersumme von ca. 11.100 €. Das bedeutet in den einzelnen Förderbereichen:

- 22 Mal Grundförderung für Jugendorganisationen.
- 26 Mal Förderung von Freizeitmaßnahmen.
- 1 Mal Förderung einer Jugendbildungsveranstaltung.
- 6 Mal Förderung der Teilnahme an Aus- und Fortbildungen für Jugendleiter/-innen.
- 7 Mal Förderung von Geräten und Materialien.
- Es wurden insgesamt 23 verschiedene Jugendgruppen gefördert.

Es ist im Jahr 2016 zu einem Rückgang der ausgeschütteten Fördersumme von ca. 2.900,- € gekommen. Man muss jedoch dabei berücksichtigen, dass im Jahr 2015 2 x Förderungen von Renovierungen von Jugendräumen beantragt und in Höhe von insgesamt

ca. 3.600,- € ausbezahlt wurden.

Im Jahr 2016 wurden keine Renovierungsanträge gestellt, so dass die Gesamtfördersumme in der Summe der anderen Bereichen sogar gesteigert wurde.

Dass es in 4 Fällen zu einer Ablehnung der Förderung von Freizeitmaßnahmen wegen Überschreitungen der Antragsfrist gekommen ist, ist bedauerlich – **8 Wochen (56 Tage) sind halt NICHT 2 Monate (59 bis 62 Tage)**. Wegen der Verpflichtung zur Einhaltung der Förderrichtlinien durch die Sachbearbeitung des SJR waren die Ablehnungen nicht vermeidbar – es sind öffentliche Mittel der Stadt Kaufbeuren, die hier nach rechtlich festgelegten (durch Beschluss der Vollversammlung des SJR) und somit genau einzuhaltenden Kriterien vergeben werden. Die



Zuschussvergabe unterliegt der dreifachen Rechnungsprüfung, der des SJR, der der Stadt Kaufbeuren und der des BJR.

Die Änderung der Zuschussrichtlinien zum 01.01.2016 hat vor allem bei den Freizeitmaßnahmen zu einer begrüßenswerten Vereinfachung der Antragsstellung und Antragsbearbeitung geführt, da bei einer zu erwartenden Fördersumme unter 300,- € keine Belegkopien mehr eingereicht werden müssen.

Es soll an dieser Stelle noch einmal darauf hingewiesen werden, dass alle Formulare der Förderanträge, die aktuell unter www.sjrkf.de als PDF heruntergeladen, am Computer ausgefüllt und dann ausgedruckt werden können. Zum größten Teil werden eingetragene Teilbeträge in den Kostenaufstellungen automatisch in den Summenfeldern ausgerechnet.

Die Sachbearbeitung der Zuschüsse (Berichterstatter Nikolaus Seelemann) bittet darum, diese komfortable Funktion auch zu nutzen, da sie eine große Hilfe bei der Bearbeitung der Anträge ist. Nicht wenige handschriftlich ausgefüllte Anträge sind in Teilen schwer lesbar – Handschriften sind individuell und somit nicht immer eindeutig identifizierbar!



So sieht der Jugendraum von St. Martin nach der geförderten Renovierung aus, die in Eigenregie der Jugendlichen in Eigenleistungen und von Fachfirmen seit Herbst 2015 durchgeführt und 2016 abgeschlossen wurde! (Vergleiche mit den Fotos vor der Renovierung im Jahresbericht 2015 an gleicher Stelle).



Die Förderrichtlinien und als PDF am Computer ausfüllbare Antragsformulare können auf der Homepage des SJR unter www.sjrkf.de im Menü „Servicestelle/Zuschüsse“ heruntergeladen werden.

Fachbereich Bildung und Betreuung Pressespiegel

KAUFBEUREN

Flüchtlingen am „Ankerplatz“ begegnen

Im Zuge seines Jahresmottos „Ankerplatz“ stehen dem Stadtjugendring Kaufbeuren besondere Räumlichkeiten zur Verfügung – die Ankerplatz-Wohnung in der Neugablonzer Straße 98. Sie wird als Begegnungsraum vor allem für junge Flüchtlinge genutzt. Zum Festival der Vielfalt findet am Freitag, 30. September, um 15 Uhr in der Wohnung ein „Kunterbunter Nachmittag der Nationen“ statt. Dort besteht für Interessierte aller Altersstufen die Chance, sich mit Flüchtlingen bei Kaffee, Tee und Kuchen auszutauschen, ihre Geschichten zu erfahren und sich zwanglos auszutauschen. Für Kinder gibt es ein eigenes Programm mit großem Spiel- und Bastelangebot.

Workshops bei querKunst

Kaufbeuren – In den Herbstferien bietet querKunst besondere Workshops für Kinder und Jugendliche zu spannenden Themen an. Beim Workshop „Kunstwerke aus Wald und Wiese“ ab sieben Jahre am 31. Oktober von 14 bis 16 Uhr gestalten die Kinder kleine Kunstwerke aus gesammeltem Material von einem Spaziergang durch Wald und Wiese durch beim Stadtjugendring Kaufbeuren. Ein weiterer findet am 2. November

Ferien-Fackelwanderung für Kinder

Kaufbeuren (ex). Am Mittwoch, 30. März, findet von 19.30 bis 21.30 Uhr für Kinder zwischen acht und 14 Jahren eine Fackelwanderung des Stadtjugendrings Kaufbeuren und des Städtischen Wasser-



Die Kinder gehen bei ihrer Fackelwanderung durch den Wald bei Nacht. Sie sind von den Eltern begleitet. Die Fackelwanderung ist ein beliebtes Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche.

Begegnungen ohne Grenzen

Das 13. Festival der Vielfalt bot in 27 Veranstaltungen gele...

Kaufbeuren – Viele Flüchtlinge sind in den letzten Jahren bei uns angekommen. Seitdem hat sich dies verändert und es hat sich gebracht: politische, gesellschaftliche und auch für jeden Einzelnen. Dabei reichen die Reaktionen von vorbildlichem Engagement, über Unwohlsein bis hin zu Vorurteilen und Ängsten. Diesen Reaktionen sieht das Kaufbeurer Festival der Vielfalt an, in dem es versucht, zwischen Menschen aus unterschiedlichsten Kulturen Brücken zu schaffen. So ist kürzlich das diesjährige Festival unter seinem Motto „Vielfalt als Chance“ zu Ende gegangen und hat in seiner 13. Auflage einmal mehr Raum für Begegnungen geboten.

„Ab dem 200. mit der internationalen Woche, dem Vorläufer des heutigen Festivals, gestartet sind, war es noch völlig neu, ein Festival mit sich ein Thema zu begeben“, sagt Alfred Biermeier, Leiter der Jugend- und Familienreferate der Stadt Kaufbeuren, zurück. „Doch die weltweiten Veränderungen zeigen die Wichtigkeit der Veranstaltungen.“

„Inspiriert von der Natur... Lassen Sie sich von der Vielfalt unserer Vinybins überraschen!“

Reisebürovermittlung 3 GREAT! Reisebüro
Telefon 08377/720



Tanz und Gesang – Beuren ein farberp...

„Wir wissen, ausgetauscht Burmudaktionen hat Allan Simon Pearce seinen Alltag als „S-Raysen zu.“

Gleich am Folge dann insbesondere Festivalbesucher zu beiden Spielern ohne d ihre Künste. Unter „Alle in Bewegung der geht's besser“ ta ins Spiel und Sport, die statt. „Eine Akt n der Wiederholung kommt“ Thema die der hinter dem Fest den städtischen AN Kultur- und Jugend referate der Stadt Kaufbeuren, zurück. „Doch die weltweiten Veränderungen zeigen die Wichtigkeit der Veranstaltungen.“



1000 Kaufbeurer demonstrieren gegen Fremdenfeindlichkeit

Nach dem traditionellen Bundeskongress auf dem sich über 1000 Teilnehmer aus Kaufbeuren und umliegenden Gemeinden versammelten, fand am 10. September ein Demonstrationsspiel statt. In dem Spiel nahmen 1000 Teilnehmer teil, die sich für die Rechte der Flüchtlinge einsetzten. Die Demonstration wurde von der Stadt Kaufbeuren und dem Stadtjugendring Kaufbeuren organisiert. Die Teilnehmer nahmen an verschiedenen Stationen teil, die von der Stadt Kaufbeuren und dem Stadtjugendring Kaufbeuren organisiert wurden. Die Demonstration wurde von der Stadt Kaufbeuren und dem Stadtjugendring Kaufbeuren organisiert.

Poolparty im Hallenbad

Kaufbeuren Viel geboten ist laut Veranstalter bei einer Poolparty am...

„Das 13. Festival der Vielfalt bot in 27 Veranstaltungen gele...“

Integration – humorvoll und ganz praktisch

Festival der Vielfalt Veranstalter ziehen positive Bilanz der insgesamt 27 Programmpunkte. Fortsetzung im nächsten Jahr

Kaufbeuren Die jüngste Zamm... von Flüchtlingen hat auch in Kaufbeuren politische, gesellschaftliche und individuelle. Weiterer...



Parade und Festival der Vielfalt im Park in Kaufbeuren. Die Teilnehmer nahmen an verschiedenen Stationen teil, die von der Stadt Kaufbeuren und dem Stadtjugendring Kaufbeuren organisiert wurden.



Die Teilnehmer nahmen an verschiedenen Stationen teil, die von der Stadt Kaufbeuren und dem Stadtjugendring Kaufbeuren organisiert wurden.



Die Teilnehmer nahmen an verschiedenen Stationen teil, die von der Stadt Kaufbeuren und dem Stadtjugendring Kaufbeuren organisiert wurden.

„Das 13. Festival der Vielfalt bot in 27 Veranstaltungen gele...“

„Das 13. Festival der Vielfalt bot in 27 Veranstaltungen gele...“

„Das 13. Festival der Vielfalt bot in 27 Veranstaltungen gele...“

„Das 13. Festival der Vielfalt bot in 27 Veranstaltungen gele...“

Salvio Hestia

Stadtranderholung Kinder und Betreuer tauchen in die Welt der Magie ein

„Das 13. Festival der Vielfalt bot in 27 Veranstaltungen gele...“

„Das 13. Festival der Vielfalt bot in 27 Veranstaltungen gele...“

„Das 13. Festival der Vielfalt bot in 27 Veranstaltungen gele...“



Die Teilnehmer nahmen an verschiedenen Stationen teil, die von der Stadt Kaufbeuren und dem Stadtjugendring Kaufbeuren organisiert wurden.

Magischer Nachmittag in Kleinkemnat

Eine Woche lang haben Mädchen und Buben bei der Stadtranderholung des Stadtjugendrings dem Star ihrer nachweislichen Nummerierten gemessen. Sie haben flottig gebaut, gebackt, gebohrt und entspannt. Am Samstag dürfen nun auch die Eltern auf das magische Gelände, um mit ihren Kindern gemeinsam zu feiern und in die Parallelwelt der Hexerei einzutauchen. Dazu hatten die Sechsbis 14-Jährigen unter dem Motto „Schule für Hexerei und Magie – Zauberwerkstatt“ ein buntes Programm vorbereitet.

Foto: Beate Schatz

Fachbereich Bildung und Betreuung

Groß- und Sonderveranstaltungen

Filmzitat aus „Peter Pan“

Hook: „Erwachsen werden ist so eine barbarische Angelegenheit ... voller Unannehmlichkeiten und Pickel!“

Vermutlich ist nicht das der Grund, warum sich so viele (junge) Menschen in der Kaufbeurer Jugendarbeit engagieren, vermutlich auch nicht der Wunsch Peter Pans nie erwachsen werden zu wollen.

Nichts desto trotz stand das Dankeschön-Fest für die ehrenamtlichen Kaufbeurer ganz unter dem Motto der Jungs aus dem Nimmerland: die Kulturwerkstatt hatte wieder einmal ein großes Open-Air-Spektakel im Tänzelfeststrandell inszeniert, zu dem die Aktiven der Kaufbeurer Jugendarbeit als kleine Anerkennung für die vielen Tausend geleisteten Stunden eingeladen waren. Dass die Ehrenamtlichen hinterher gemeinsam mit den jungen Schauspieler/innen die gelungene Premiere gebührend feierten, muss eigentlich gar nicht extra erwähnt werden.

An dieser Stelle sei stellvertretend für alle Kinder (und anderen Nutznießer) des ehrenamtlichen Einsatzes in der Jugendarbeit gesagt: EIN HOCH AUF EUCH!!! DIESER APPLAUS GEBÜHRT NUR EUCH!

Und weil wir somit ja schon im Sommer angekommen sind, bleibt es inhaltlich sommerlich. Die Information, dass der SJR wieder die „Schulbank drückt“ ist zwischenzeitlich – mehr oder weniger – schon wieder kalter Kaffee. Nicht aber die Aktionen die dadurch (zusätzlich zum Standard des Schulalltags) zum Jahresprogramm des SJR gehören. Wovon hier die Rede ist? Von Weihnachtsmärkten, Sommerfesten und so manch anderer Aktion (wie zum Beispiel eigene Vernissagen und Aufführungen für die Familien der Schülerinnen und Schüler des gebundenen Ganztagesangebots). Klar, dass die Teams von offener und



Jugendarbeit zeigt Flagge: Klar, dass auch der SJR bei der Demonstration gegen Hass und Fremdenfeindlichkeit in Neugablonz mit dabei war!.

gebundener Ganztageschule, sowie der Mittagsbetreuung aktiv mit Angeboten an diesen Schulfestivitäten teilnehmen. Jedoch waren auf diversen Sommerfesten 2016 Vertreterinnen und Vertreter einer geheimen Schule für Hexerei und Magie zu finden: das Betreuersteam der Stadtranderholung war auch mit von der Partie und verzauberte die kleinen Pennäler mit so manch fantastischem Zaubertrick ... !

Kaum mehr erwähnenswert stellt sich da die aktive Partizipation des SJR bei Elternabenden und Informationsveranstaltungen, die Unterstützung und Aufgabenübernahme bei Schuleinschreibungen oder ersten Schultagen dar. Nichts desto trotz seien hier darüber ein paar Worte verloren:

Wie gut Jugendarbeit und Schule zusammengewachsen sind, zeigen eben genau diese Unterstützungs- und Ergänzungsangebote. Jugendring und Schulen arbeiten nicht nebeneinander sondern – am Interesse der Kinder orientiert – Hand in Hand zusammen und nutzen die Stärken des jeweiligen Bündnispartners voll aus.

Aber das Leben besteht (Gott sei's gedankt!) nicht nur aus Schule, sondern noch aus vielen Angeboten, die sich im Freizeitbereich der Nutzergruppe befindet.

Die erste – zwar nicht Groß- – aber dafür wirklich erwähnenswerte Sonderveranstaltung war das Abschlussfest des Hausaufgabenprojekts der drei folgenden Schulen:



Wer arbeitet, darf auch mal feiern: Abschluss-Grillfeier der Hausaufgabenaktion für Kinder mit Fluchterfahrung.

Mariengymnasium, Jakob-Brucker-Gymnasium und Sophie-La-Roche-Realschule. Gemeinsam mit den Kindern der Unterkünfte wurde bei strahlendem Sonnenschein das zweite Schulhalbjahr im großen Hof an der Flüchtlingsunterkunft an der Neugablonzer Straße gefeiert: Mit Stockbrot, Würstchen und vielen Spielen genossen die Kinder den Nachmittag.

Voll motiviert von dieser gemeinsamen Action fanden dann prompt fast 20 Kinder mit Fluchterfahrung den Weg zum nächsten Highlight im Jahreskalender des SJR: Games for YOUTH konnte (obwohl der Wettergott den Spannungsbogen 2016 in den Tagen davor fast ein bisschen überspannte!) als das große Sommerspielfest ,mit rund 250 teilnehmenden Kindern, wieder für viel Spaß sorgen und

war dank des Engagements der teilnehmenden Jugendgruppen wieder ein voller Erfolg.

Direkt nach der Sommerpause ging es dann weiter: das Nachbarschaftsfest, das im Rahmen des Festivals der Vielfalt in Kooperation mit dem Generationenhaus und dem AK Asyl an der Flüchtlingsunterkunft an der Neugablonzer Straße durchgeführt wurde, war eine runde Sache.

Gemeinsam bauten die Bewohner und (zum größten Teil ehrenamtlichen) Helferinnen und Helfer Bierbänke, Spielstationen und die Hüpfburg auf, um für alle einen kommunikativen und abwechslungsreichen Nachmittag bieten zu können. Beim zweiten Anlauf spielte dann auch das Wetter mit und so konnten (natürlich vor allem die Kinder) vom Einsatz des P-Seminars des Jakob-Brucker-Gymnasiums und den Aktiven der Schülerorganisation SchOK in vollem Umfang profitieren! Für die Kinder waren die selbemadechten und mitgebrachten Speisen fast nebensächlich, da sie sich gar nicht entscheiden konnten, zu welcher Spielstation sie gehen sollten! Wieder einmal Hut ab vor den jungen SchOKlern!

Natürlich war auch die Teilnahme an der Ehrenamtsbörse eine gern wahrgenommene „Pflichtübung“ im Herbst. Neben der Werbung in eigener Sache ist es wichtig, sich in der Öffentlichkeit zu präsentieren, die anderen Netzwerkpartner zu unterstützen und – im besten Falle – neue Interessenten für das Engagement im Bereich der Jugendarbeit zu finden!

Ein letztes Mal müssen an dieser Stelle die Aktionen in der „Ankerplatz-Wohnung“ erwähnt werden. Zum einen finden hier die (darf man nach einem Jahr schon von traditionellen???) Netzwerktreffen des Arbeitskreises AMJF (Arbeit mit jungen Flüchtlingen) statt, die dazu dienen, zum anderen aber natürlich die Aktionen im Rahmen der Ferienprogramme und Ferienbetreuungen, die regelmäßigen Angebote jede Woche von Seiten des SJR, punktuelle Besuche von Vereinen und Verbänden und vor allem die kontinuierlichen Angebote der Mädchen des Mariengymnasiums jeden Mittwoch (während der Schulzeit).

Letztes Highlight des Jahres wären gerne auch 2016 die „Youngsters“ in den Reihen



Action gab es nicht nur in der „Ankerplatzwohnung“, sondern quasi auch to go: Die Kinder aus der Neugablonzer Straße beim Ausflug zu: „ALLE in Bewegung - Miteinander geht's besser“.

des SJR gewesen: Die jungen Aktiven aus den Reihen von SchOK – der Schüler-Organisation Kaufbeuren – geplant war die 3. große Hallenbadparty. Doch die erste Grippewelle forderte ihren Tribut und so musste der Event leider, quasi in letzter Minute, abgesagt werden.



„Aufstehen gegen Rechtsextremismus und Fremdenhass!“ Die jungen Vertreterinnen von SchOK stellen sich den Gesprächen der Standbesucher am Weihnachtsmarkt.

Aber trotzdem war das Jahr für den SJR noch nicht zu Ende: Im Dezember – auf dem Weihnachtsmarkt – präsentierten sich (mittlerweile wieder gesundet) die SchOKler und Jugendverbandsvertreter zu einer Imagekampagne gegen Rechtsextremismus:

An mehrere Hauswände der Stadt wurden (zum Teil polarisierende) Sprüche gebeamt, die zusätzlich am Stand des SJR ausgehängt waren. Dies förderte Dis-

kussionen mit den Standbesuchern, was nicht nur gewünscht – sondern vielmehr Ziel der Aktion war: Gemeinsam wurden Spenden gesammelt, die dann einer Organisation gegen Hass und Fremdenfeindlichkeit übergeben werden konnten.

So kann – nicht ganz ohne Stolz – festgehalten werden, dass das Jahresprogramm des SJR auf vielen Ebenen umgesetzt und mit nachhaltigen Ansätzen durchgeführt werden konnte. Aber Jahresende heißt bekanntlich vor Jahresbeginn und so werden sich alle Beteiligten nicht auf ihren „Lorbeeren“ ausruhen, sondern mit Schwung und Elan mit neuen Ideen zum Jahresthema 2017 „WIR ist cooler als ICH“ wieder mit überraschenden, mitreißenden und sicherlich inhaltlich gewinnbringenden Aktionen durchstarten!

In der Summe wurden im Jahr 2016 bei den Groß- und Sonderveranstaltungen ca. 1.250 Tagesbesucher/innen und ca. 120 Tagesteilnehmer/innen erreicht.

Damit wurden 2016 die bewährten Großveranstaltungen mit stabilen Teilnehmerzahlen durchgeführt und empfehlen sich somit auch für das Folgejahr.

Angebote während der Schulferien

Bei den großen Programmserien des SJR während der Ferienzeiten ist es die vorrangige Zielsetzung, durch Angebote für Kinder und Jugendliche die kontinuierlichen Aktivitäten der Jugendgruppen und Einrichtungen der Jugendarbeit punktuell zu ergänzen. Im Rahmen der Stadtranderholung und der Ferienprogramme (Ostern, Pfingsten, Sommer) steht die außerschulische Jugendbildung sowie die Förderung selbstbestimmter Aktivitäten im Freizeitbereich (Sport, Spiel, Geselligkeit) während der Schulferien für Kinder bis 14 Jahre im Vordergrund. Einen großen Raum nimmt auch die betreuungsentlastende Funktion für Familien durch mehrtägige Angebote mit verlässlichen Betreuungszeiten ein (siehe hierzu auch „Ferienbetreuung“). Im Sinne Sozialer Jugendbildung sind auch Jugendliche und junge Erwachsene v.a. während der Stadtranderholung sowie im Rahmen der Workcamps beim Auf- und Abbau Zielgruppe.

Ferienprogramm

Osterferien:

14 Wochen Ferien, die Freunde im Urlaub, die Eltern in der Arbeit: LANGWEILIG!

Von wegen! Welchem Kaufbeurer Kind solche Gedanken durch den Kopf gehen hat im wahrsten Sinne die Rechnung wohl ohne den SJR gemacht:

Ganz egal ob Oster-, Pfingst- oder Sommerferien: An jedem einzelnen Tag bietet das Ferienprogramm abwechslungsreiche, kreative, künstlerische, wilde, abenteuerliche oder „leckere“ Ferienprogrammaktionen an – es ist also für jeden Geschmack etwas dabei.

Spannung, Spiel (und vielleicht sogar ein bisschen Schokolade) gab es zum Beispiel in der – bald schon traditionellen – Lesenacht, die in Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei durchgeführt wird: Abends, wenn die anderen Kinder nachhause müssen und aufs Sandmännchen warten, trafen sich 14 wackere Recken, denen „die grauslig, greisliche Gruselnacht“ vielleicht



Gut, dass es sie gibt: die tapferen Abenteurer, die es mit den Geheimnissen des Wichtel- und Zauberaldes aufnehmen. Bei so mutigen Beschützern, können die kleinen Waldbewohner beruhigt auf die Ankunft der Riesen warten ... !

zwar schon einen kleinen Schauer über den Rücken jagte, sie sich aber trotzdem nicht abschrecken ließen, gemeinsam mit dem Nachwächter durch das nächtliche Kaufbeuren zu ziehen, viele (Grusel-)geschichten vorgelesen zu bekommen und im Anschluss sogar in der Bücherei zu übernachten.



Da möchte man am liebsten selber in den Neopren springen: Beim Wasserskifahren haben alle Spaß!

Dort war dann auch noch Zeit für Spiele (schließlich können die auch ausgeliehen werden!).

Natürlich gab es auch bei den anderen Kursen viel Spaß und Abwechslung. Und da war es ganz egal, ob sich die Grundschulkinder zum Bouldern und Klettern angemeldet hatten, sich die Haare von den fleißigen Helferinnen und Helfern der „D' Wertachtaler“ Trichtlern flechten ließen, beim TV

Neugablonz am Selbstverteidigungskurs teilnahmen oder sich auf stürmische Entdeckungstour durch Nürnberg begaben. Dank der tollen Zusammenarbeit mit den Mitgliedsverbänden und der umfangreichen Unterstützung durch die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer konnten diese und weitere Kursangebote „gestemmt“ werden.

Pfingstferien:

Das „Kleine“ in unserem Kursangebot. KLEIN – aber trotzdem FEIN stellt sich immer wieder das Pfingstferienprogramm vor. Warum es „das Kleine“ ist? Ganz einfach: Pfingsten ist klassische Urlaubszeit in Bayern – aber halt eben doch nicht für alle. Und darum bietet auch hier jeder Tag ein Angebot, das die Kinder, die ihre Ferien in der Stadt verbringen, wahrnehmen können.



Umgang mit den „neuen Medien“ und spielen im Grünen: Von wegen ein Widerspruch: Kinder beim Medienworkshop in den Sommerferien.

2016 war auch im Rahmen der Ferienangebote das Jahresthema „Ankerplatz Kaufbeuren“ ein wichtiger Bestandteil im Angebots-

spektrum. Das spiegelte sich zum einen darin wider, dass einige der Kursangebote das Thema „interkulturelle Kompetenz“ auf spielerische und altersgerechte Art und Weise aufnahm. Oder – ganz pragmatisch – vorlebte, wie einfach Integration und Miteinander ist:

So wurde ein Kursangebot der Pfingstferien ganz einfach in der „Ankerplatzwohnung“ in der Flüchtlingsunterkunft an der Neugablonzer Straße durchgeführt. Die Kinder, die daran teilnahmen machten sich gar keine Gedanken darüber, wo die anderen Kinder im Raum herkamen, sie spielten einfach miteinander, unterstützten sich gegenseitig und hatten am Ende der zwei Tage tolle Musikinstrumente in der Hand, mit denen man gemeinsam musizieren konnte.

Sommerferien:

Sechs Wochen? Das klingt nach einer eeeeeeeeeewig langen Zeit. Nicht jedoch, wenn man sich für Ferienangebote beim SJR angemeldet hat:

Kaum waren die Hütten der Stadtranderholung 2016 abgebaut, das Thema verabschiedet und (natürlich) am Sonntag erst Mal ausgeschlafen, schon fingen die weiteren, abwechslungsreichen und kreativen Tagesangebote an.

Neben Wasserskifahren, Bastelkursen, Lamawanderungen und geheimnisvollen Entdeckungstouren durch die Welt der Feen, Wichtel und Zwerge standen noch viele weitere abwechslungsreiche Programmangebote zur Verfügung. Auch 2016 kann auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Jugendverbänden, dem Generationenhaus und weiteren Partnern zurückgeblickt werden.

Würde man die Mädchen die am Kurs „Schwimmen wie eine Meerjungfrau“ teilgenommen haben fragen, würden sie mit Sicherheit unisono antworten, dass dies ihr absolutes Highlight war. Die gleiche Frage an die Kinder aus der Flüchtlingsunterkunft gestellt, erbringt die Antwort, dass es einfach toll war gemeinsam mit anderen Kindern abwechslungsreiche Tage zu verbringen.

Dank der vernetzenden und kontinuierlichen Arbeit von Carola Ali, die hauptverantwortlich die Angebote rund um die „Ankerplatzwohnung“ managte, betreute, begleitete und selber durchführte, konnte Integration niederschwellig gelebt werden.



Hochkonzentriert bei der Arbeit: Kinder beim Bastelkurs im Ferienprogramm.

Zum Jahresende hin wurden – dank des umfangreichen Ideenpools des Teams des Generationenhauses – auch noch Kurse in den Herbstferien angeboten.

In der Summe wurden im Jahr 2016 bei den Ferienprogrammen ca. 1000 Tagesteilnehmer/innen und damit ein gutes Gesamtergebnis – mit einer leichten Steigerung im Vergleich zum Vorjahresniveau – erreicht.

Ferienbetreuung

Die Kinder sind älter, die Kindergartenzeit ist vorbei – mit Einstieg der erste große Schritt in Richtung Selbständigkeit. Aber Moment mal, da war doch noch was:

14 Wochen Ferien – was nun? So selbständig und erwachsen, dass sie sich in all den Wochen, in denen die Fürsorgeberechtigten keinen Urlaub haben, ganz allein um sich kümmern können, sind die Kinder im Grundschulalter dann doch noch nicht.

Wie gut, dass es für diesen Fall das Ferienbetreuungsangebot des SJR Kaufbeuren gibt. Und das in 12 von 14 Wochen.

Faschingsferien:

Geht man vom Kalenderjahr aus, beginnt alles mit den Faschingsferien. Und wie war es noch gleich? Jede der 18 Ferienbetreuungswochen (in den Osterferien und Sommerferien, gibt es in einigen Wochen mehr als nur ein Betreuungsangebot) steht unter einem eigenen Motto.

Was bietet sich da für die Faschingsferien besseres an als – na klar: Karneval! So bereiten die jungen Gäste ihre große Party vor, die mit viel Hallo und lustigen Kostümen gefeiert wird. 2016 hat auch der Winter (im wahrsten Sinne des Wortes) mitgespielt und so stand auch der ein oder anderen Rodelpartie und Schneeballschlacht nichts im Wege. Beim Besuch in die Stadtbücherei gab es zum Aufwärmen eine leckere heiße Schokolade und wenn den jungen Damen und Herren mal nach „Chillen“ und Selbstbeschäftigung war, standen Spiele, Kicker und Billardtisch zur Verfügung. Mit neuen Freundschaften in der „Tasche“ verabredeten sich einige Kinder für die Osterferien, in denen man sich dann im Jugendzentrum Kaufbeuren, im Freizeithof Hagspiel oder im Puppentheater wieder traf.

Osterferien:

Und: „Auf los geht’s los!“ Unter diesem Motto tobten sich die 7- bis 11-Jährigen aus! Es wurde gespielt, getobt, gebastelt und um die Wette geeifert. Oder doch lieber eine Weltreise ohne Koffer? Unmöglich? Wer das sagt, hat

die Rechnung ohne Pippi Langstrumpf gemacht – ganz im Sinne der Stärkung interkultureller Kompetenz, sozialen Miteinanders und des Kennenlernens fremder Kulturen machten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die „virtuelle“ Reise rund um die Welt – und wem das noch nicht genug war, der konnte seinen Koffer tatsächlich packen und mit nach Hagspiel zur Hüttenfreizeit fahren. Klar, dass mitten in den Bergen richtiges Hüttenfeeling aufkommt:



Gipfelstürmer! Stolz präsentieren sich die Kinder der Hüttenfreizeit am Dreiländerblick.

Gemeinsam wird gekocht, gebacken, gewandert und die Umgebung erkundet und die „alten Hasen“ unter den Hüttenfreizeitkindern wissen, dass es am Donnerstagabend die obligatorische Pyjamaparty gibt (von wegen um acht ins Bett). Am Ende verabreden sich die „Profis“ dann gleich auch für die Hüttenfreizeit im Sommer (schließlich ist man ja schon zehn und dann darf nächstes Jahr an Ostern nicht mehr mit, da müssen dann schon beide Termine mitgenommen werden.)

Und obwohl sie der „Oldie“ unter den Ferienbetreuungsangeboten ist, hat die Puppenbauwoche, die seit vielen Jahren in Zusammenarbeit mit dem Puppentheaterverein durchgeführt wird, nichts an Attraktivität und Zuspruch verloren. Drei Tage lang basteln die „Workshop-Teilnehmer“ an ihren eigenen Stabpuppen, erarbeiten kleine Theaterstücke, um dann am vierten Kurstag ihre Kunstwerke und Stücke – wie richtige Puppenspieler – ihren Eltern im Rahmen einer kleinen Aufführung präsentieren zu können.

Pfingstferien:

Stand nicht im Bereich Ferienprogramm was von den „Kleinen“? Na logisch! Die finden sich natürlich auch im Bereich der Ferienbetreuung wieder: die Pfingstferien. Im Gegensatz zu Ostern sind die Betreuungswochen nicht gedoppelt. Der Spaß wird allerdings – oder logischerweise! – nicht halbiert. Dafür sorgen nicht zuletzt die teilnehmenden Kinder selber. Die „Tüftlerwerkstatt“ hat sich im Laufe der Jahre eine richtige Fangemeinde erarbeitet: ganz egal in welcher Ferienwoche (Ostern, Pfingsten oder Sommer) heißt es bei vielen Kindern inzwischen: „Mama, in der Tüftlerwerkstattwoche brauchst du dir keinen Urlaub zu nehmen, da will ich nämlich unbedingt wieder hin!“ Diese kleine Anekdote beweist, dass sich die Betreuerenteams nicht nur im Rahmen eines Kalenderjahres alle Mühe geben, ein abwechslungsreiches



Noch sind sie in Zivil: Junge Artisten bei der Probe – bei der großen Premiere des Ferienzirkus werden natürlich schicke Kostüme getragen.

und nicht wiederkehrendes Programmangebot auf die Füße zu stellen, sondern sogar über die Jahresgrenze hinweg: Bloß weil auf der Woche „Tüftlerwerkstatt“ draufsteht ist noch lange nicht dasselbe drin wie im Vorjahr!

Und wer schon mal im Zirkus war, weiß auch, dass keine Vorstellung der anderen gleicht. Kein Clown ist wie der andere, kein Zauberer weiß die Tricks des anderen

und ob Löwen, Seehunde oder die Akrobaten des chinesischen Staatszirkus mit im Repertoire sind, erfahren die eingeladenen Gäste auch erst am Freitag, wenn sie exklusiv zur Weltpremiere des diesjährigen Ferienzirkus eingeladen sind und mit offenen Mündern den Künsten ihrer Sprösslinge Beifall klatschen. Wer wäre da nicht stolz, wenn er den jungen Akrobaten oder die tolle Seiltänzerin persönlich kennt?!

Sommerferien:

Kaum hatten die jungen Griechinnen und Griechen den Olymp verlassen, mussten sich die jungen Helden für die Schule einschreiben – Moment mal, Schule? Sollte sich dieser Textteil nicht eigentlich mit den Sommerferien beschäftigen? Gut aufgepasst!



STOPP! Dies sind doch keine Zauberschüler. Richtig: Vertreter des „Lehrerkollegiums“ bei der Jubiläumfeier: Auf diesem Foto sind in der Summe über 70 Jahre Stadtranderholung zu sehen – wenn das kein Zaubertrick ist!

Natürlich geht es hier um die Sommerferien und zwar um nichts anderes als die Stadtranderholung höchst persönlich. Inzwischen können es sich vermutlich schon alle Leser denken:

Die Schule, um die es hier geht ist die „Schule für Zauberei und Magie“, die im letzten Sommer um Nachwuchszauberer und Hexen warb. Und das mit Erfolg. Die ersten beiden Wochen tauchten die Kinder im Alter von sieben bis 14 in die Geheimnisse der Alraun-

nen, Riesen und Magier ab. Spielerisch konnten sie Prüfungen ablegen und auch die Eulenpost durfte natürlich nicht fehlen. Leider hatte sich jedoch auch ein schwarzer Magier – trotz aller Schutzzauber – aufs Gelände geschlichen und schaffte es mit seiner bösen Magie die Sonne vom Stadtranderholungsgelände zu vertreiben. Und als ob das noch nicht gereicht hätte, nahm er in weiten Teilen der zweiten Woche gleich auch noch die warmen Temperaturen weg und schickte Regen. Diesem Zauber viel leider die „heimliche Nacht der Magie“, der Elternabend der zweiten Woche zum Opfer.



Sind wir hier richtig am Gleis 9 ¼ ? Diesen Zug haben die „Bigmacker“ (die 12 bis 14jährigen) als Gemeinschaftsprojekt für die Zauberschüler der Stadtranderholung gebaut.

Die jungen Zauberschüler trotzten aber wacker den Mächten der Natur und so war – egal bei welchem Wetter – die Stimmung gut und alle verbrachten eine – bis maximal vier Wochen (wenn man die jugendlichen Helfer und die beiden Workcamp-Wochen mitrechnet) auf dem verzauberten Gelände unterm Römerturm.

Ungebremst ging es dann – entweder auf dem Rücken der Pferde – oder auf den Spuren des geheimnisvollen Kaufbeurens – in die dritte Ferienwoche:

In langjähriger guter Zusammenarbeit waren auch die Reiterferien beim Reitverein Kaufbeuren „eine Bank“ und die Kinder die vom Wertachpark aus die umliegenden Spielplätze, den Wertachpark selbst, Stadtmauer oder Museum für sich entdeckten merkten gar nicht, wie schnell die Woche vorbei war.

Betreuungsmäßig ist – speziell in dieser Woche – manchmal sogar weniger mehr: die Kinder sind mit so großer Begeisterung auf dem „Leuchtturmspielplatz“ Wertachpark unterwegs, dass die Betreuer gar nicht alle vorbereiteten Programmpunkte „an den Mann oder die Frau“ bringen. Die Kinder wollen einfach nur toben, mit dem Wasser planschen oder Ball spielen!

Und dass Betreuer eigentlich eh überflüssig sind, sobald ein Pferd in der Nähe ist, versteht sich quasi von selbst.

Zurück auf dem SRE-Gelände befinden sich die Kinder der „Abenteuererlebniswoche“, die fünf Tage bei traumhaftem Wetter verbringen konnten. Da bewies sich wieder einmal, wie gut die Zusammenarbeit zwischen den

Verbänden und dem SJR ist: Bei guten Wetter wollten die Kinder natürlich baden, baden, baden. Dafür ist aber ein Rettungsschwimmer unverzichtbar. Nach kurzfristigem Ausfall des geplanten Rettungsschwimmers sprangen Ehrenamtliche der DLRG sofort zur Seite und ermöglichten den Kindern abwechslungsreiche Stunden im kühlen Nass. Ein herzliches Vergelt's Gott im Namen der Kinder!

Auch die letzten beiden Ferienwochen müssen sich vor den Vorgängern wahrlich nicht verstecken: Im Jugendzentrum Kaufbeuren erlebten die Kinder abwechslungsreiche Tage und konnten – trotz des frühen Aufstehens mit den – zum Teil neu gewonnen – Freunden viele lustige und abwechslungsreiche Stunden verbringen.

Auch in den Hüttenfreizeiten in Hagspiel war abwechslungsreiches Programm geboten. Besonderes Highlight war (zumindest der Mittelteil) die Wanderung zum Hochseilgarten, in dem sich die Kids nach Lust und Laune austoben konnten. Auch das Grillen am offenen Feuer mit Stockbrot und die Runde (oder auch die zweite und dritte, vierte oder fünfte) am Kicker oder an der Tischtennisplatte machte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Spaß. Und man muss kein Prophet sein, um sicher zu wissen, dass einige der Namen auch auf der Teilnehmerliste 2017 stehen werden (und spätestens in sieben Jahren dann als Betreuer).

Herbstferien:

Bevor sich alle (auch die Betreuerteams) auf die wohlverdiente Winterpause in die Weihnachtsferien verabschiedeten, kommen noch die Herbstferien. Und natürlich ist auch diese Woche ein Highlight! Alles rund ums Thema Grusel, Geister, Herbst und Drachenzauber ist erlaubt! Und ganz egal ob die Kinder einen Gruselparcours für die Eltern erbauen oder einfach nur für sich selber einen Drachen basteln, den sie dann natürlich auch steigen lassen, ist beim Kürbisgeisterschnitzen und Herbstbilder gestalten Zeit für Gespräche und eine Runde Vier gewinnt.

Obwohl es nur ein Tag ist, gehört auch der Buß- und Betttag zur Angebotsreihe der Ferienbetreuungsangebote, da viele Eltern natürlich nicht einfach mitten in der Woche einen Tag frei nehmen können.

So treffen wir uns ein letztes Mal im Kalenderjahr und verbringen abwechslungsreiche Stunden in der Sporthalle beim Fußballturnier, in der Werkstatt beim Herbstgeister basteln oder an den Tischen zum Brettspiel spielen. Und dann, dann kommen die Weihnachtsferien und die Vorbereitung fürs nächste Ferienbetreuungsjahr läuft auf Hochtouren. So kann mit Spannung erwartet werden, welche Highlights die Abenteuer der Ferienwochen 2017 mit sich bringen werden.

In der Summe wurden im Jahr 2016 bei den Ferienbetreuungen ca. 8.000 Tagesteilnehmer/innen erreicht und damit das gute Ergebnis im Vorjahr noch übertroffen. Die Ferienbetreuungsangebote haben sich in allen Ferien weiter etabliert und bieten der Stadt ein verlässliches Betreuungsangebot für Kinder im Grundschulalter.

Jugendarbeit und Schule

Pressespiegel



Mit dem Neubau der Mensa wird diese Baustelle, die derzeit als Schulgarten genutzt wird, geschlossen. Der Vorteil: Die Restschalen können dem Neubau über einen Fußweg und einen eigenen Zugang von außen erreichen, die Mätkchen und Buben der Konradtschule müssen ihr Gelände nicht verlassen und gelangen direkt in die Mensa. Foto: Markus Weh

Eine Mensa für zwei Schulen

Mittagsbetreuung Stadt will 2,1 Millionen Euro im Haken investieren. Baubeginn 2018

VON RENATE MEIER

Kaufbeuren für 2,1 Millionen Euro

groß anstigt, hielt es in der Sitzung. Die Konradtschule hingegen geht davon aus, dass in Zukunft etwa die

dam Spezialist sowie Räume für die Mittagbetreuung und Toiletten. Damit stünde jetzt eine Sanierung

Daten & Fakten

Die Konradtschule

Sozialarbeit an Schulen soll ausgebaut werden

Jugendhilfeausschuss Diskussion um Anträge. Gremium verteilt Fördermittel an Projekte und Einrichtungen in der Stadt

Kaufbeuren Das Budget des Bundesprogramm "Demokratie leben" soll im 1000 Euro aufgeschlüssert werden. Dies wurde bei der jüngsten Sitzung des Kaufbeurer Jugendhilfeausschusses bekannt gegeben. Damit stehen in diesem Jahr 73 000 Euro für Projekte in Kaufbeuren zur Verfügung. Die Fördergelder abzurufen dazu, die demokratische Engagement und die Mitbestimmung der Bevölkerung an politischen Geschehen zu stärken.

Ein weiteres Thema des Treffens waren Zuschüsse für bedürftige Kinder. Hans-Joachim Haese ist in Kaufbeuren für den Vollzug des sogenannten Unterhaltsverwehrgesetzes zuständig. Kinder, die bei ei-

nen alleinstehenden Elternteil leben und die keine oder keine ausreichende Unterhaltsleistung erhalten, können Zuschüsse bekommen. Demnach wird ein Kind bis zum zweiten Lebensjahr und längstens für 72 Monate unterstützt. Kaufbeuren gewährte vergangenes Jahr 274 Bundesfamilienunterstützungsschüsse in Höhe von 523 000 Euro.

Weitere Themen

Der Jugendhilfeausschuss empfahl dem Stadtrat einstimmig, im Schuljahr 2016/2017 eine Anteilfinanzierung in Höhe von 10 000 Euro für die Beratungsberatung „Da will ich hin!“ an der Gustav-Leutel-Schule in

Neugablonz zu übernehmen. Bereits im vergangenen Jahr wurde dieses Projekt an der Schule mit 10 000 Euro durch „Kaufbeuren-aktiv“ gefördert.

Die Tatjana Tichy berichtete über die Entwicklung des Projekts „JES-TIQ“, das im vergangenen Jahr gestartet ist. Durch das mit europä-

gesten sind und 33 Prozent bereits einen Arbeitsplatz haben. Die Konradtschule hingegen geht davon aus, dass in Zukunft etwa die

dam Spezialist sowie Räume für die Mittagbetreuung und Toiletten. Damit stünde jetzt eine Sanierung

Prozent vor. Weitere Stoffenverträge von anderen Schulen wurden zurückgestellt, da die Finanzverträge zwischen Bund und Länder bezüglich der Flüchtlinge noch nicht geklärt ist.

Das Ergebnis der Elternbefragung: Die Elternbefragung zum Bedarf an Angeboten der Familienbildung hat ergeben, dass Kaufbeuren ein großes

Ganztagschule statt Mittagsbetreuung

Bildung Ausschuss berät kostenlose Angebote für Schüler am Nachmittag

Kaufbeuren Mittagsbetreuung in verweigert und verlor die Eltern, Hortbetreuung in Trägerschaft der Kommune, der Einrichtung oder des Freizeits – das Angebot an Kinderbetreuung über die verbleibende

Bedarf wird ermittelt

Um von dieser Neuregelung profitieren zu können, wurde nun in Zusammenarbeit mit den hiesigen Schulen ein sogenanntes Interessenbefragungserfahren gestartet, um zu ermitteln, wie groß der Bedarf an Mittag- und Nachmittagsbetreuung bei den Grundschulkindern ist. Inoffiziell schon seit langem besteht zum nächsten Schuljahr zwei Kaufbeurer Bildungsanstalten die offene Ganztagsbetreuung anbieten, berichtete Pfarrer. Ohne dem Ergebnis des Verfahrens vorgeworfen zu wollen, böten sich dafür die Schradler- und Konradtschule in Neugablonz an, meinte Pfarrer von Maria Kusan (Grüne). Pfarrer, der auch Kämmerer der Stadt ist, ließ nicht unerwähnt, dass die Kosten für die Ganztagsbetreuung höher liegen werden als bei

dieser Variante gegenüber der kostenpflichtigen Mittagbetreuung würde die Ganztagschule die Mittagsbetreuung auch an den Kaufbeurer Grundschulen nach und nach verdrängen, meinte der mehrfache pflichtige Referent Markus Pfarrer.

den momentanen Formen der Mittagbetreuung. Zwar werde der höhere Personalaufwand vom Freistaat übernommen. Aber wegen der vornehmlich größeren Nachfrage nach diesem kostenlosen Angebot müssten wohl auch mehr entsprechende Räumlichkeiten geschaffen werden. Das wiederum sei Angelegenheit des Sachaufwandsrichters, also der Stadt. Der Verpflegung der Schüler wird ebenfalls Sache der Kommune und der Schulen sein.

Aus pädagogischer Sicht bezieht sich Alexius Bätzer die neue Regelung als „ganzheitliche Qualitätserhöhung, wenn man es richtig macht“. Gerade im Bereich der Förderung der Kinder gehe es bei der Ganztagschule ganz andere Möglichkeiten als bei der Mittagbetreuung. Otto Richard Zobel (CSU) erkrankte sich nach der Qualifikation das Betreuungspersonals. Dies ist laut Pfarrer Sache des Freistaats.

den momentanen Formen der Mittagbetreuung. Zwar werde der höhere Personalaufwand vom Freistaat übernommen. Aber wegen der vornehmlich größeren Nachfrage nach diesem kostenlosen Angebot müssten wohl auch mehr entsprechende Räumlichkeiten geschaffen werden. Das wiederum sei Angelegenheit des Sachaufwandsrichters, also der Stadt. Der Verpflegung der Schüler wird ebenfalls Sache der Kommune und der Schulen sein.

Aus pädagogischer Sicht bezieht sich Alexius Bätzer die neue Regelung als „ganzheitliche Qualitätserhöhung, wenn man es richtig macht“. Gerade im Bereich der Förderung der Kinder gehe es bei der Ganztagschule ganz andere Möglichkeiten als bei der Mittagbetreuung. Otto Richard Zobel (CSU) erkrankte sich nach der Qualifikation das Betreuungspersonals. Dies ist laut Pfarrer Sache des Freistaats.

Schließlich sprach der städtische Ausschuss einstimmig eine Empfehlung an den Stadtrat an, die Einführung der offenen Ganztagschule an Kaufbeurer Grundschulen zu befürworten. (mf)

»Schulen sind gut betreut«

Herausforderungen durch Sanierung und Ganztagsbetreuung

Kaufbeuren – Die von der Stadt Kaufbeuren als Sachaufwands-träger verantworteten Schulen stehen vor einigen Herausforderungen. Dies berichtete Alexius Bätzer als Schulbeauftragter des Stadtrates in dessen jüngster Sitzung. Begonnene oder geplante Sanierungen gehören ebenso dazu wie die Ganztagsbetreuung oder pädagogische Aufgaben. Doch im Fazit stellte Bätzer fest: „Die Schulen in Kaufbeuren sind gut betreut und vorwiegend in einem guten Zustand“.

Die Stadt ist für 20 Schulen als Sachaufwands-träger zuständig. Finanzielle Schwerpunkte bilden die Sanierungen, von denen das Jakob-Brucker-Gymnasium derzeit den Löwenanteil ausmacht. Dazu gehört auch die Weiterentwicklung der Gustav-Leutel-Schule sowie die Errichtung einer gemeinsamen Mensa für Realschule und Konradtschule. In Letzterer gibt es pädagogische Herausforderungen im Zusammenhang mit Migration und Inklusion, wie der Schulbauftrag erläuterte. Die rein

pädagogische, also fachliche Betreuung werde zwar bezahlt, nicht jedoch die darüber hinausgehende weitere Betreuung der Kinder. Im Fokus stehen ebenfalls die künftige Organisation der Ganztagschulen einschließlich des Mittagessens an den Grundschulen und die Hausaufgabenbetreuung an der Schradler- und Konradtschule. Bätzer beschneidete der Stadt eine „schulferndliche“ und gute Zusammenarbeit mit den Schulbetreibern, deren Beteiligungen bei Vorhaben stets besonders frühzeitig erfolge.

Jugendarbeit und Schule

Die gesellschaftlichen Erwartungen an Schule, ihre Aufgaben und Funktionen haben sich stark verändert. Neben der Funktion der Wissens- und Kompetenzvermittlung übernimmt Schule immer stärker auch erzieherische Aufgaben. Die private und berufliche Situation vieler Eltern hat sich, vor allem wirtschaftlich bedingt, dahingehend entwickelt, dass in vielen Elternhäusern eine Betreuung der Kinder am Nachmittag nicht mehr kontinuierlich gewährleistet werden kann. Daraus ergibt sich eine große Nachfrage nach schulischen Betreuungsangeboten auch am Nachmittag.

Ganztagsklassen und Mittagsbetreuung an der Gustav-Leutelt-Schule

StadtjugendRING – dieser Ring könnte quasi als Symbol für das Jugendzentrum Neugablonz stehen: Es ist der Dreh- und Angelpunkt der freizeitpädagogischen Angebote im offenen und gebundenen Ganztagesangebot der benachbarten Schule. Als kontinuierliche und verlässliche Partner arbeiten Jugendarbeit und Schule bereits seit Jahr beispielgebend zusammen.

Ab 11:15 Uhr beginnt das Leben rund um 's Jugendzentrum: die „Kleinen“ aus dem neuen Bereich des offenen Ganztags erobern den Speisesaal. War die Mittagsbetreuung im Vorjahr noch das „Sorgenkind“ der schulischen Betreuungsangebote, kann der offene Ganztags nicht über mangelnde Nachfrage klagen: Seit Anfang des Schuljahres im September ist die Gruppe von 30 auf über 40 Kinder angewachsen.

Trotz der schwierigen Raumsituation sind Kinder und Betreuungsteam mit Begeisterung bei der Sache und die Zeit, die neben Hausaufgaben und Lernen für kreative Freizeitangebote bleibt, wird Sozialkompetenz, das Bewusstsein für gesunde Ernährung, interkulturelle Kompetenz gefördert – oder auch einfach mal „nur“ gespielt.

Routiniert und kompetent ging es auch 2016 im Bereich der Mittelschule weiter: die Angebote des gebundenen Ganztages im Bereich Freizeitpädagogik



Gemeinsam sind wir stark! Die Kinder der offenen Ganztagschule an der Gustav-Leutelt-Schule bei der Gestaltung ihres Gemeinschaftsprojekts.

übernahm wieder das Referententeam des SJR und so konnten die Jugendlichen zwischen verschiedenen AGs wählen und eigene Stärken entwickeln. Erweitert wurde das Angebot mit Beginn des neuen Schuljahres um eine Übergangsklasse, in der gezielt Jugendliche mit Nachholbedarf in der deutschen Sprache stärkt, um ihnen die Integration in den Regelschulbetrieb, bzw. den Einstieg ins Berufsleben zu ermöglichen oder zu erleichtern.

Wer so viel lernt, muss natürlich auch essen. Auch dieser, an sich banal, alltägliche Teil des Lebens ist in den Ganztageskonzepten mit abgebildet. Gemeinsam gehen die Gruppen in die Cafeteria des Jugendzentrums um hier ihre Mittagspause (bestehend aus Essen und Freispiel) zu verbringen. War die Planung in den ersten Jahren – was die Raumkapazitäten betrifft – noch großzügig, zeigt sich inzwischen, dass die hohen Zahlen bei der Nachfrage nach Ganztagesangeboten die Räumlichkeiten mehr als zur Gänze ausnutzt und eine hohe Taktfrequenz notwendig macht.

In der offenen Ganztageschule werden im Schuljahr 2016/2017 im Schnitt täglich 43 Schülerinnen und Schüler betreut. In den gebundenen Ganztagsklassen werden pro Woche im Schnitt 78 Schulstunden mit freizeitpädagogischen Angeboten gestaltet.

Von Montag bis Donnerstag werden im Schnitt täglich 156 Mittagessen an Schüler ausgegeben. Damit zeigen diese Zahlen eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr.

Ganztagsklassen und Mittagsbetreuung an der Konradinschule

Aller guten Dinge sind drei. Zum ersten, zum zweiten und zum Dritten. Mit diesen Zahlen lassen sich unendlich viele Wortspiele kreieren. Was das mit den Ganztagsklassen der Konradinschule zu tun hat? Diese Frage ist leicht beantwortet: Im Schuljahr 2016/2017 gibt es erstmals eine erste, zweite und dritte Klasse in Folge und somit ist die letzte Stufe vor dem Komplettausbau erreicht.

Und wie heißt es so schön: Never change a running system: Die Einführung von Jahresthemen hat sich in der Vergangenheit als äußerst positiv erwiesen und so wurde auch für das laufende Schuljahr wieder ein Rahmen gesetzt. Alles rund ums Thema Ernährung, Gesundheit und Bewegung ist erlaubt. Davon werden am Schulfest nicht nur die Kinder der Ganztagesklassen profitieren sondern vielmehr auch die anderen Schülerinnen und Schüler sowie Eltern und andere Gäste des Schulfests.

Doch nicht zu viel in die Zukunft geschaut. Schließlich ist Rückblick das Thema eines Jahresberichts:

Und so gab es zum Schuljahresende noch eine gelungene Aufführung der Ganztagesklassen, bei der die Kinder ihre neuen Kenntnisse über verschiedene Länder und fremde Kulturen demonstrierten. Im Anschluss wurde die Vernissage mit den internationalen Werkstücken und das Buffet mit internationaler Küche eröffnet.



Wir sind Kinder einer Welt! Kinder der Ganztagesklasse an der Konradinschule gestalten Flaggen.

Rundum wohl fühlt sich auch die Mittagsbetreuung in den neuen Räumen. Nach dem Umzug zum Schuljahresanfang 2015/2016 kommt es einem zu Schuljahresbeginn 2016/2017 so vor, als wäre die Truppe nie woanders untergebracht gewesen.

An den Wänden erzählen die Werkstücke von den verschiedenen Kreativangeboten – und mit wie viel Spaß die Kinder nach den erfolgreich erledigten Hausaufgaben gemeinsam mit dem Betreuersteam kreative Angebote wahrnehmen.

Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schulleitung, Lehrerkollegium und dem Mitarbeiterteam des SJR trägt ihre Früchte und so kann man ohne Übertreibung behaupten, dass die Teams nicht nur Gäste im Schulgebäude, sondern Teil der Schulfamilie geworden sind!

Das Thema gesunde Ernährung nehmen die Kinder natürlich nicht nur in ihren freizeitpädagogischen Einheiten durch, sondern müssen auch jeden Mittag versorgt werden. Da die Konradinschule in ihren Anfangsjahren nicht auf den Ganztagsbetrieb ausgelegt war, fehlen die Räumlichkeiten für die Mittagsversorgung. Gott sei Dank funktioniert die Kooperation mit der benachbarten Kirchengemeinde sehr gut, so dass die Kinder dort im Pfarrsaal zum Essen gehen können. Nichts desto trotz freuen sich alle auf den geplanten Neubau an der Schule.

In der Mittagsbetreuung werden im Schuljahr 2016/2017 im Schnitt täglich 77 Schüler betreut. In den Ganztagesklassen werden pro Woche

im Schnitt 44 Schulstunden mit freizeitpädagogischen Angeboten gestaltet.

Von Montag bis Donnerstag werden im Schnitt täglich 107 Mittagessen an Schüler ausgegeben. Damit stabilisiert sich die Teilnehmerzahl der Ganztagsbetreuungsformen an der Konradin-Grundschule weiter auf hohem Niveau.

Ganztagsklassen und Mittagsbetreuung an der Adalbert-Stifter-Schule

Als „die Neue“ kann die Adalbert-Stifter-Schule in der Zwischenzeit nicht mehr bezeichnet werden: Der Alltag ist eingeebnet, die Abläufe haben sich eingespielt und zum Schuljahresanfang 2016/2017 konnte (anfangs zwar noch mit den alten Möbeln) die neue Mensa und das neue Reich des offenen Ganztagsangebots bezogen werden. Geduld und Mühe in den Übergangsräumen hat sich ausgezahlt: Hell und freundlich begrüßen die neuen Räumlichkeiten und so macht es Alt und Jung gleichermaßen Spaß die Türen aufzumachen. Passend zum kommenden Frühjahr werden auch die Außenanlagen fertiggestellt und so dem Bewegungsdrang der Kinder (fast) nichts mehr im Weg stehen!

Ach ja, der Begriff des offenen Ganztages wurde so ganz nebenbei eingeführt, fast so kam es auch dazu. In der quasi letzten Minute der Umstellungsfrist wurde der Neugablonzer Schule die Möglichkeit eröffnet vom System Mittagsbetreuung auf das System offene Ganztageschule umzuschwenken. Diese Möglichkeit ergriff Schulleiter Herbert Stumpe und so ist das Betreuungsteam des SJR Teil der Schulfamilie geworden.



Geschafft! Dieser Satz hätte unter dem Foto der Whatsappnachricht gar nicht stehen müssen: die strahlenden Gesichter des Betreuerteams zeigen, wie sehr sich die Mitarbeiterinnen freuen, dass sie ENDLICH aus den Behelfscontainern ausziehen und im nächsten Schuljahr in die funkelnagelneuen Räume einziehen können!

Natürlich gibt es auch nach wie vor die Angebote der gebundenen Ganztagesklassen. An dieser Stelle soll nicht verpasst werden die „Neue“ im Team zu begrüßen: Sina Wörsdörfer hat

sich mit viel Engagement der Herausforderung gestellt, die Leitung über offenen und gebundenen Ganztage im Bereich freizeitpädagogischer Angebote zu übernehmen. Und an dieser Stelle lässt sich (zur Halbjahreszensur) sagen: Herausforderung gemeistert! Zusammen mit „ihrem“ neuen Team hat sie ein abwechslungsreiches Programm entwickelt, das die Stärken und Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler aufgreift und dabei hilft, diese weiter zu entwickeln.

Bei dem großen Pensum, das die Kinder zu bewältigen haben, knurren natürlich in der Mittagszeit die Mägen. Im September konnten die Schülerinnen und Schüler an der Adalbert-Stifter-Schule „ihre“ neue Mensa in Beschlag nehmen. Das geschah mit großem Juhuu und viel Begeisterung (nicht nur auf Seiten der Konsumenten), da die Mittagspausenzeit seither viel entspannter von statten geht.

In der offenen Ganztageschule werden im Schuljahr 2016/2017 im Schnitt täglich 72 Schüler betreut. In den Ganztagsklassen werden pro Woche im Schnitt 42 Schulstunden mit freizeitpädagogischen Angeboten gestaltet. Von Montag bis Donnerstag werden im Schnitt täglich 115 Mittagessen an Schüler ausgegeben. Die Teilnehmerzahlen stiegen im Vergleich mit den Vorjahresergebnissen merklich an.

Offenen Ganztageschule an der Grundschule Hirschzell

Stand im letzten Jahresbericht bei der Adalbert-Stifter-Schule „last but not least“ wird diese Ehre um eine Schule weitergereicht: Willkommen im Team, Grundschule Hirschzell!

Wie beschreibt man diese Schule am besten? Klein, aber fein! Unsere kleinste Schule wartet gleich im ersten Jahr mit Rekorden auf. Mit der Umstellung von Mittagsbetreuung auf offene Ganztageschule konnten die Anmeldezahlen fast verdoppelt werden, so dass rund 50% der Schülerinnen und Schüler in der offenen Ganztagesklasse angemeldet sind.

Mit der „Neuen“ sind auch neue Mitarbeiterinnen zum Team des SJR dazu gestoßen. Neu sind sie allerdings nur im SJR. In bewährter Routine betreuen sie die Kinder bei Mittagessen und Hausaufgaben und stehen den anderen Teams um nichts nach, was Kreativität und positives Miteinander mit den Kindern anbetrifft.

Mit viel Elan und Engagement bereiten sie Programmangebote für die Kinder vor und arbeiten eng mit Schulleitung und Kollegium zusammen. Wir freuen



Klein aber fein – die Räumlichkeiten der offenen Ganztageschule in Hirschzell!

uns über diesen Zuwachs und wünschen allen Beteiligten alles Gute und viel Erfolg bei der Arbeit!

Jede Medaille hat zwei Seiten: Die große Nachfrage nach dem neuen Angebot, der offene Ganztageschule, führte im Bereich der Mittagsverpflegung dazu, dass die Organisation am Schuljahresanfang alle Beteiligten vor eine knifflige Aufgabe stellte: Wie bekommen wir pünktlich alle hungrigen Mäuler satt? Aber dank der guten Zusammenarbeit zwischen Schule, Schulverwaltungsamt und SJR konnten

diese anfänglichen Stolpersteine aus dem Weg geräumt werden, so dass auch in diesem Bereich eine gute und zuverlässige Betreuung der Kinder im Ganztagesbereich gewährleistet ist.

In der offenen Ganztageschule der Grundschule Hirschzell werden im Schuljahr 2016/2017 im Schnitt täglich 45 Schüler betreut. Von Montag bis Donnerstag werden im Schnitt täglich 37 Mittagessen an Schüler ausgegeben.

Erzieherischer Jugendschutz und Alkoholprävention

Der erzieherische Jugendschutz ist ein fester Bestandteil aller Ausbildungsteile der JULEICA Kurse. Zusätzlich werden Jugendgruppen und Verbände hinsichtlich des gesunden und vernünftigen Umgangs mit Alkohol beraten.

Beim erzieherischen Jugendschutz spielt natürlich nicht nur der Umgang mit Alkohol eine maßgebliche Rolle sondern ebenso alle anderen Bereiche des Jugendschutzes, was so viel bedeutet wie Nachtruhe, Rauchen und bei Anfragen ggf. auch Fragestellungen zu Ferienjobs und Arbeitszeiten.

Obwohl auch praktische Aktionen zur Alkoholprävention ein wichtiger Bestandteil des Programmangebots des SJR sind, fielen die Projekttag mit den Schulen 2016 leider aus terminlichen Gründen aus. Für das Ka-

lenderjahr 2017 sollen die Alkoholprojektwochen an den Schulen aber wieder angeboten werden.

Die Multiplikatorenschulungen hinsichtlich Alkohol- und Nikotinkonsum und Missbrauch sind zwischenzeitlich nicht mehr aus den Schulungsinhalten wegzudenken und führen mit den jugendlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern regelmäßig zu angeregten Diskussionen, die die wildesten Theorien bzgl. der Interpretation der Gesetzestexte zu Tage bringen. Diese Gespräche zeigen, wie wichtig insbesondere die Weiterbildung und Information der Schlüsselpersonen ist, da sie großen Einfluss auf das Verhalten der anvertrauten Kinder und Jugendlichen haben.



Ob alle Fragen richtig beantwortet sind, erfahren die Kursteilnehmer von „Train the Trainer“ wohl erst im Plenum. Sicher ist nur dass die jugendschutzrelevanten Themen heiß diskutiert werden!

Freizeitthof Hagspiel

Der Freizeitthof Hagspiel wird als Jugendübernachtungshaus im Sinne des Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung betrieben. Er dient vorrangig der Unterstützung der Träger der Jugendarbeit und Schulen in den Bereichen Jugendbildung, Jugendfreizeit, Jugenderholung und soll den Nutzern/innen die Möglichkeit eröffnen, ein einfaches, naturnahes Leben sowie das gemeinsame Zusammenleben in der Gruppe zu erfahren.

Das Selbstversorgerhaus bietet Gruppen bis max. 30 Personen u.a. 3 Gruppen- und 2 Betreuerschlafräume,



Der Eintrag ins Hüttenbuch ist traditioneller Teil des Aufenthalts im Freizeitthof Hagspiel. Umso schöner, wenn so ein Eintrag auch gleich noch interkulturelle Kompetenz widerspiegelt: Gemeinsam haben die Jugendlichen verschiedener Nationen den Eintrag gestaltet.

eine große Küche, 2 Aufenthaltsräume mit Medienausstattung sowie eine große Tenne (Tischtennis, Billard, Kicker, ...) für Aktivitäten bei schlechtem Wetter. Die guten Belegungszahlen bestätigen die Konzeption einer Berg- hütte mit gehobenem Standard bzw. eines Tagungshauses mit rustikalem Flair. Die Gruppen werden während des Aufenthalts durch SJR-Mitarbeiter betreut, die darüber hinaus Hausmeisterdienste sowie kleinere Instandhal- tungsarbeiten durchführen.

Die Kaufbeurer Nutzer und hier v. a. die Jugendgruppen haben bei der Belegung, insbesondere der begehrten Wochenenden Vorrang.



Bei schönem Wetter macht sogar das „Arbeiten“ beim Gruppenleiter- grundkurs im Freizeithof Hagspiel Spaß.

Arbeiten mitten im Bergpa- norama – das ist ein Luxus, den die Nachwuchsgrup- penleiter (und somit auch die Coaches) alljährlich wieder genießen können. Der Grup- penleitergrundkurs findet im Freizeithof Hagspiel (bei Oberstaufen) statt. Jede Pause wird genutzt um die traumhafte Umgebung zu erkunden. Aber nicht nur zum Arbeiten bietet das Jugend- und Gästehaus ein wunderbares Ambiente auch Gruppenwochenen- den, Klassenfahrten, Hüt- tenfreizeiten oder ein Aus- flug mit der Familiengruppe bieten lohnenswerte Möglichkeiten ein paar Tage in Hagspiel zu verbringen. Denn ganz egal, was inhaltlich geplant ist – eine Fahrt zum Freizeithof Hagspiel, das Jugend- und Übernachtungshaus des SJR Kaufbeuren ist IMMER eine Reise wert! Mit großer Tenne, gut ausgestat- teter Küche, gemütlichen Aufenthaltsräumen und kuscheligen Schlafräumen bietet das Haus – inmitten eines traumhaften Bergpanoramas für jeden Geschmack etwas. Beim Kickern, Billard, Fußball, Volleyball, Plantschen am Brunnen, Grillen am Lagerfeuer oder einer Wanderung – beispielsweise zum Steinernen Tor – entsteht sicherlich keine Langeweile.

Zusätzlich zu den strukturellen und landschaftlichen Gegebenheiten, die die Lage des Freizeithofes mit sich bringen, stehen umfangreiche Spiel- materialien im Gruppenhaus zur Verfügung. Wenn sich eine Gruppe im Vorfeld über Spielmaterialien informieren möchte, können die Unterlagen von der Geschäftsstelle des SJR in Kaufbeuren angefordert werden.

Einen besonderen Bonus bietet auch der Klettergarten beim nahegelegenen Steibis (fußläufig erreichbar): Gruppen, die sich anmelden und im Vorfeld

bekannt geben, dass sie Gäste des SJR sind, bekommen einen Rabatt auf den regulären Preis.

Der Freizeithof war im Jahr 2016 in insgesamt 252 Nächten belegt:

Hiervon entfielen auf Nutzer der Jugendarbeit 142 Nächte.

Kaufbeurer Gruppen buchten 121 Nächte.

Insgesamt konnten 5.880 Übernachtungen (Besucher*Nächte) verzeichnet werden.

Im Schnitt nutzten pro Aufenthalt 23,3 Personen den Freizeithof.

Damit hat die Belegung im Jahr 2016 einen „10-Jahreshöchststand“ erreicht. In der Hauptnutzerguppe der Jugendarbeit musste zwar ein leichter Rückgang verzeichnet werden, der jedoch durch die Kaufbeurer Gruppen aufgefangen wurde. Insgesamt ein sehr erfreuliches Rekordergebnis.

Fachbereich Offene Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)

Pressespiegel



Münchener Reggae-B-Tight bei seinem Auftritt im Kaufbeurer Jugendzentrum.



Lokale Unterstützung für Jamaram

Es war wieder ein großartiger Abend im Kaufbeurer Jugendzentrum. Die Münchner Reggae-Rock'n'Roller von Jamaram strahlten ordentlich auf und zeigten, warum sie inzwischen international gefeiert sind. Doch die Großmeister an der Lead-Band: eine Chance. So konnten sie Kaufbeuren (Foto) auf der Jam-B...

Besonderer Gast im Jugendzentrum

Neugablonz Ein besonderer musikalischer Gast besuchte das Neugablonzer Jugendzentrum Fun Factory: Cruz Stoch, 24-jähriger Rapper aus Kempten, gestaltete einen Workshop für rund 20 Jugendliche. Cruz führte unter anderem ein Stück auf, zu dem ihm die Teilnehmer vorab einen Beat zusammengestellt hatten.

Ganz nah bei B-Tight

Konzert Berliner Star gibt unübliches Gastspiel im Kaufbeurer Jugendzentrum

VON LINA SCHÜTTEBERG

Kaufbeuren: Jetzt auch im Kaufbeurer Jugendzentrum. Dort sangen Stunden nach Konzertstar: Jähren Lektüre. Nach über drei rund 110 Besucher über Arme im Rhythmus und bezaubert. Auf der Bühne: B-Tight. Er rappt einen Song an seinem im Album „B-Tight“ veröffentlichten Album „B-Tight“. Er rappt einen Song an seinem im Album „B-Tight“ veröffentlichten Album „B-Tight“.



Kevlra rappt in der Fun Factory

In Konzerten im Neugablonz, 26. November. Ab Labels, Woch auf 211 und Woch auf 211. In am Komplex dreht man viele Situationen, in denen man sich selbst Erlösung merkt man und dem abgerundeten jede Formationen Woch auf 211.



Burschen, ihr bleibt draußen!



Schaumparty 2.0

School's-Out-Party in der Turbinenhalle

Kaufbeuren (ex) Am Freitag, 29. Juli, findet ab 19 Uhr die Schaumparty mit den DJs SHRDLE und Florian Waldinger in der Turbinenhalle auf dem Trümmelgelände in Neugablonz statt.



Heavy X-mas-Night: Deltiges zum Weihnachtsfest

Deltiges zum Weihnachtsfest geht es in Kaufbeuren zusammen. Kaufbeuren die Deltiges zum Weihnachtsfest geht es in Kaufbeuren zusammen.



Bei der Juke-Party geht es international zu



Im Kaufbeurer Jugendzentrum werden Neugablonzer heute. Im Kaufbeurer Jugendzentrum werden Neugablonzer heute.



Chinatown und Eastwoodstraße, hier 70 Besucher aus dem gesamten Landkreis können sich gemeinsam bei guter Musik.



Bike- und Skate-Contest

Kaufbeuren (ex) Am Samstag, 29. Juli, findet ab 12 Uhr der offene Bike- und Skate-Contest des Jugendzentrums „Jule“ Kaufbeuren auf dem Gelände beim Jule-Container im Wertebereich statt.



Fachbereich Offene Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)

Zentrale Intention der Jugendhäuser ist es, durch die Zurverfügungstellung eines pädagogisch begleiteten Treffpunkts für alle Jugendlichen (i.d.R. von 12 bis 18 Jahren), diese in ihrer Persönlichkeitsentwicklung (in allen Lebensbereichen) in einem sozialen Lernfeld zu fördern. Einen Treffpunkt zur Verfügung gestellt zu bekommen war der zentrale und am häufigsten von allen genannte Punkt einer Schülerumfrage unter 510 Schülern an Kaufbeurer Schulen. Erweitert wird das Angebot der stationären Jugendzentren durch die mobilen Einheiten. Grundsätzlich kommt der Integrationsarbeit (in letzter Zeit v. a. junger Menschen mit Fluchthintergrund) eine besondere Bedeutung zu. Die wichtigsten Angebote sind: Jugendcafé als Treff- und Anlaufstelle des Jugendhauses, jugendkulturelle Veranstaltungen zur Bindung der Zielgruppe an das Jugendhaus, Gruppenarbeit und Beteiligungsformen Jugendlicher, individuelle Förderung und Unterstützung. Sie zielen in erster Linie auf außerschulische Jugendbildung sowie der Förderung selbstbestimmter Aktivitäten im Freizeitbereich (Sport, Spiel, Geselligkeit) ab. Über die Jugendhäuser und die mobilen Einheiten ist zudem ein Einblick in die Kinder- und Jugendszenen und damit ein Aufgreifen und Begleiten von Entwicklungen (innerhalb, aber auch außerhalb des Jugendhauses) möglich.

Unter „Jugendsozialarbeit an Schulen“ (JaS) wird ein Angebot der Jugendhilfe verstanden, bei dem sozialpädagogische Fachkräfte kontinuierlich vor Ort an der Schule tätig sind und mit Lehrkräften gleichberechtigt zusammenarbeiten. Die Ziele sind, junge Menschen in ihrer individuellen, sozialen und schulischen Entwicklung zu fördern, dazu beizutragen, Bildungsbenachteiligungen zu vermeiden und abzubauen, Eltern und Lehrkräfte bei der Erziehung und dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutz zu beraten und zu unterstützen sowie für schülerfreundliche Rahmenbedingungen zu sorgen. Zu berücksichtigen ist dabei die Lebensweltorientierung der Zielgruppe. Die Aufgabenbereiche von Schule, die zu den Pflichten der Lehrkräfte gehören oder andere schulische Aufgabengebiete sind nicht Aufgabe der Jugendsozialarbeit an Schulen.

Jugendzentrum Kaufbeuren

Die Besonderheit des Jugendzentrums Kaufbeuren besteht darin, dass es wochentags wie ein Stadtteiltreff fungiert, der von Jugendlichen aus der näheren Umgebung frequentiert wird, die in der Stadtmitte jedoch nicht so zahlreich sind. Am Wochenende, d. h. ab Freitagabend verwandelt es sich in ein zentrales Jugendhaus, das durch seine Öffnungszeiten und Angebote von Jugendlichen aus allen Stadtteilen genutzt wird. Ein besonderer Schwer-

punkt im JuZe Kaufbeuren ist die Durchführung spezieller Veranstaltungen (Eventorientierung) im jugendkulturellen Bereich und die Musikförderung.



... am Abend

Die Arbeit unter der Woche ermöglicht eine intensive Beschäftigung mit den einzelnen Jugendlichen oder kleinen Gruppen zum Aufbau einer tragfähigen Beziehung. Dafür eignet sich eine überschaubare und kontinuierlich anwesende Besucherzahl unter der Woche, mit der intensiver aktuelle Themen oder problematische Verhaltensweisen besprochen werden kann.

Die Arbeit am Wochenende ist vielmehr die Bereitstellung von Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung für eine breitere Masse. Intensive Einzelarbeit ist kaum oder nur in Ausnahmesituationen leistbar. Besonders die Beobachtung des Zusammenwirkens der unterschiedlichen Akteure liefert wertvolle Hinweise und Erkenntnisse aus der Jugendszene, die für die Arbeit unter der Woche wichtig sind.

Den Kern der JuZe-Mannschaft in Kaufbeuren bildeten auch im Jahr 2016 Uwe Sedlacek als Hausleiter und Tobias Scheßl, zuständig für DJ-Gruppe und Musik, Partyorganisation und Konzertechnik. Die von unserer FH-Praktikantin begonnene Mädchenarbeit konnte 2016 von der neuen Anerkennungspraktikantin erfolgreich fortgesetzt werden. Die diesjährige Kontinuität beim Personal, die gute Zusammenarbeit und das Konzept zeigten sich deutlich bei den gestiegenen Besucherzahlen.

Jugendcafé

Das Jugendcafé ist die Treff- und Anlaufstelle des Jugendzentrums, hier findet die Alltagsbegleitung der Jugendlichen unter der Woche statt.

Der offene Betrieb läuft von Dienstag – Donnerstag von 15:30 - 20:00 Uhr, Freitag von 15:30 – 22:00 Uhr und an drei Samstagen im Monat von 15:00 – 22:00 Uhr. Freitag beginnt ab 17:00 Uhr der gut besuchte Disco-Abend für alle Jugendlichen ab 14 Jahre. Am Samstag werden zusätzlich spezielle Angebote (Actionday, Konzert, Mottoparty, Veranstaltung) gemacht. Dabei kann sich die Durchführungszeit entsprechend ändern, ist aber den aktuellen Informationen auf unserer Facebook-Seite zu entnehmen und wird über

Whatsapp verbreitet. Die längeren Öffnungszeiten am Freitag und am Samstag laden auch eher ein, aus entfernteren Stadtteilen ins Jugendzentrum zu fahren, um sich mit anderen zu treffen.

Mit dem offenen Betrieb eines Jugendcafés tragen wir dem besonderen Bedürfnis der Jugendlichen nach einem Ort, an dem man sich treffen, reden, musikhören oder einfach nur „abhängen“ kann, Rechnung. Dabei

steht weniger ein konkretes pädagogisches Angebot im Vordergrund, sondern mehr die Aufmerksamkeit, das Zuhören und der Kontakt zu den Jugendlichen, woraus sich dann konkrete pädagogische Ansatzpunkte ergeben.

Das Jugendcafé versteht sich als offener, frei zugänglicher Raum – räumlich wie zeitlich – innerhalb dessen Kinder und Jugendliche kommen und gehen, dabei enorm viel Frei- und Spielraum genießen, solange sie sich an die Regeln und Werte der Einrichtung halten.

Im Herbst 2015 vollzogen wir einen Generationswechsel im Haus, der sich 2016 fortsetzte und ein neues und zahlreiches Publikum ins Haus brachte. So entstand ein Wochenprogramm mit Mädchengruppe, DJ-Workshop, Kochangebot und Hallenfußball.

Neben einem räumlichen Angebot stehen auch Spielmöglichkeiten wie Tischkicker und -tennis, Billard, Großspielgeräte, Spieleverleih und einfach Sofas zum „chillen“ zur Verfügung. Großer Beliebtheit erfreut sich unsere Hallenfußballeinheit, hierfür steht uns freitags ab 20:00 eine Turnhalle zur Verfügung.



... beim Tischtennis

Jugendkulturelle Veranstaltungen

Die Öffnung des Hauses an den Samstagen wird in erster Linie den Gewohnheiten der Jugendlichen gerecht, die unter der Woche wenig bereit sind, für einen vielleicht zweistündigen Besuch, eine längere Fahrtzeit in Kauf zu nehmen, um ins Jugendzentrum zu kommen.

Mädchen und Jungen werden mit ihren jugendkulturellen Ausdrucksformen sowie wechselnden Bezügen zu bestimmten Szenen ernst genommen. Sie



Konzert Jamaram und alles tanzt mit

erhalten in der Offenen Arbeit eine Plattform für selbst organisierte Veranstaltungen und werden in deren Organisation unterstützt. Dazu gehören beispielsweise Freitag-/Samstag-Discos und Partys, für die Werbeflyer entworfen, ein Motto gefunden, der Raum dekoriert, die Musik ausgewählt und aufgelegt werden muss oder Konzerte bis hin zu ganzen Festivals, für die ältere Jugendliche das Veranstaltungsmanagement übernehmen. Nachwuchs-

bands können im Bandübungsraum proben, werden technisch unterstützt, organisatorisch beraten und können auf der hauseigenen Bühne auftreten.

Zum sechsten Mal in Folge fand Ende Juni 2016 der Skater- und Biker-Contest am JuZe-Container im Wertachpark statt. Am Wettkampftag gingen zuerst die Biker und dann die Skater an den Start und hatten viel Spaß daran, sich miteinander zu messen. Bei einem lockeren Wettbewerb, gepaart mit cooler Partystimmung kamen die rund 150 jugendlichen Besucher und Teilnehmer voll auf ihre Kosten.

Darüber hinaus erhöht das Angebot von Motto-Partys, Konzerten, Events, Ausflügen, Fahrten die Attraktivität des Samstags. Im monatlichen Wechsel wurden eine Motto-Party und/oder auch ein Actionday angeboten, wobei

die Öffnungszeiten bei Bedarf dem Angebot angepasst wurde. Hervorzuheben sind die Faschingsparty, die Refugee Party, die Halloween Party oder die Nikoparty. Als Aktionen waren Kletterfahrt, Flirtschule, Freizeitpark oder Übernachtungswochenende geboten. Ein besonderes Highlight war 2016 die Wiederholung der gigantischen Schaumparty



Faschingsparty

in der alten Turbinenhalle auf dem Trümmergelände in Neugablonz mit 250 Jugendlichen ab 14 Jahren.

Gruppenarbeit und Partizipation

Gruppenarbeit findet im Wochenrhythmus, als Aktionen, Projekte, im Wechsel der Jahreszeiten, als Workshop oder spontan statt und deckt inhaltlich eine breite Palette ab. Das Spektrum reicht vom gemeinsamen Kochen, Filmvorführungen bis hin zu Workshop- oder Kursangeboten für Sport, Musik, Tanzen, Naturerlebnis usw. Aufwändig geplante und umgesetzte Ferienangebote wie Themenwochen, Freizeiten sowie spezielle Tagesangebote und Ausflüge runden das Angebot ab. Wir orientieren uns bei der Entwicklung der Angebote an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen und beziehen sie generell mit ein. Die Gruppe bietet eine Umgebung in der soziale Kompetenzen erworben, eingeübt und angewendet werden. Diese Form der Arbeit stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl und fördert die Integration Außenstehender.



Lecker kochen mit Tobi

In funktionaler Hinsicht findet Gruppenarbeit auch mit vertrauenswürdigen Kindern und Jugendlichen in Form von Theken-, DJ- und der Veranstaltungsgruppe statt, die unter der Woche vorbereiten und üben, um am Wochenende dann Aufgaben mit zu übernehmen. Im Jahr 2016 setzte das Jugendhaus Kaufbeuren seine Beteiligung an der Durchführung von einwöchigen Ferienbetreuungsmaßnahmen fort und übernahm 4 verschiedene Einheiten, die von bis zu 30 Kindern pro Einheit begeistert angenommen wurden. Bis zu den „Großen Ferien“ war 2016 jeden Freitag von 15:30 – 18:00 Uhr die Teenie-Disco, die jedoch über den Sommer kaum mehr besucht wurde und anschließend nicht mehr wiederzubeleben war. Dafür konnte der Disco-Abend für alle Jugendlichen ab 14 Jahre schon um 17:00 Uhr beginnen.

Dienstag ist Frauenpower angesagt, Donnerstag wird gemeinsam gekocht, Freitag gehen wir am Abend zum Fußball in die Turnhalle.

Individuelle Unterstützung und Förderung

Hier kann Jugendberatung, Alltagsbegleitung, Vermittlungsarbeit (Schule, Beruf, Beziehung, Familie...) geleistet werden. Lebensbewältigung und Identitätsfindung sind für Kinder und Jugendliche in einer sich immer weiter ausdifferenzierenden und spezialisierenden Welt zunehmend komplexere und schwierige Herausforderungen. Wir hören genau hin und genau zu und unterstützen damit bei der Bewältigung alterstypischer Entwicklungsaufgaben und bei Alltagsproblemen. Häufig dreht es sich dabei um Beziehungsanlässen, Gesetzesverstöße, Schulschwierigkeiten, Familienprobleme oder die Berufsfindung. Die Jugendlichen werden sowohl pädagogisch begleitet als auch aktiv durch konkrete Hilfe unterstützt. Bei Konflikten finden nach erster Krisenintervention Gespräche mit den Beteiligten zur Erarbeitung von Konfliktlösungsstrategien statt. Die gute Vernetzung dient der Vermittlung von weiterführenden Hilfen.

Im täglichen Betrieb besteht die Integrationsarbeit darin, möglichst vielen jungen Menschen unterschiedlicher Kulturen eine Begegnungsmöglichkeit zu schaffen und den respektvollen Umgang miteinander zu gewährleisten. Zu unseren Partys sind speziell auch Menschen mit Behinderung eingeladen. Dabei versuchen wir besonders diesem Personenkreis ein attraktives Angebot zu machen und Begegnungsmöglichkeiten mit den sonstigen Besuchern zu schaffen. In Zusammenarbeit mit der Offenen Behindertenarbeit Ostallgäu und dem Freizeitprogramm der Lebenshilfe wurden 2016 unsere Veranstaltungen in deren Infoblättern veröffentlicht. Leider mit dem Effekt, dass sie ohne die direkte Einbindung der Eltern oder der Wohneinrichtungen kaum den Weg zu uns finden.

Flüchtlinge spielen erst seit Ende 2015 im offenen Betrieb eine Rolle.



Wir wollten das Jugendhaus nicht pauschal allen Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus dem Kreis der Flüchtlinge öffnen, da wir erst begonnen hatten, einen neuen Besucherstamm im Jugendhaus zu etablieren. Mit der bisher kleinen Zahl an Flüchtlingen im passenden Alter gelingt die Integration recht gut, da sie nicht nur unter sich bleiben sondern in Kontakt mit den anderen Besuchern treten.

Individuelle Unterstützung

Begegnungswerkstatt

Das Projekt „Begegnungswerkstatt Kaufbeuren“, das im Jugendhaus angesiedelt ist, richtet sich an junge Asylbewerber, sowie Jugendliche aus Kaufbeuren und engagierte Bürgerinnen und Bürger der Stadt. In den Räumlichkeiten des Kaufbeurer Jugendzentrums konnte dank Fördermitteln der Robert-Bosch-Stiftung 2016 jeden Montag von 15:30 bis 18:00 Uhr jungen Asylbewerbern die Möglichkeit geboten werden, sich zwanglos mit anderen Jugendlichen auszutauschen. Sie werden dabei von einer Fachkraft des SJR Kaufbeuren begleitet und unterstützt. Das Haus ist in dieser Zeit für alle Jugendlichen geöffnet. Umrahmt wird das Programm durch Veranstaltungen, wie Cafeteriabetrieb, Kicker, Billard etc., afrikanisches Trommeln, gemeinsame Ausflüge und individuelle Unterstützung. In der warmen Jahreszeit gab es mittwochs einen Fußballtreff mit dem Leichtathletikclub Kaufbeuren – im Winter die Möglichkeit, mit dem JuZe Kaufbeuren Freitags in die Halle zu gehen. Es wurden gemeinsame Fahrten in die Umgebung unternommen, Grillabende veranstaltet, Kinobesuche durchgeführt und immer wieder individuelle Einzelfallhilfen durchgeführt. Die „Begegnungswerkstatt Kaufbeuren“ steht unter der Trägerschaft des SJR Kaufbeuren und findet in enger Kooperation mit dem Arbeitskreis Asyl der Evangelischen Dreifaltigkeitskirche und dem Kaufbeurer Integrationsbeirat statt. Das Angebot wird von 15 bis 20 jungen Asylbewerbern im Alter von 14 bis 27 Jahren und ca. 10 Kaufbeurer Jugendlichen regelmäßig wahrgenommen.

Durch dieses montags stattfindende Freizeitangebot im Jugendzentrum des SJR wird ein vielfältigeres Miteinander zwischen jungen Asylbewerbern, Flüchtlingen und Einheimischen hergestellt. Junge Asylbewerber erhalten die Möglichkeit in ihrer neuen Umgebung anzukommen und durch den Umgang mit Gleichaltrigen Anschluss zu finden. Durch die gemeinsame Freizeitgestaltung können sie nicht nur ihre Sprachkenntnisse verbessern, sondern lernen auch den Alltag Kaufbeurer Jugendlicher kennen. In Einzelfällen werden Kontakte zu Vereinen und Verbänden angebahnt und die Flüchtlinge begleitet. Jugendliche üben den respektvollen und toleranten Umgang mit Menschen aus anderen Kulturkreisen und lernen die Probleme und Sichtweisen der jeweils anderen kennen.



Gemeinsames Spielen verbindet

Gastgruppen und Kooperationen

Die Teestube des Arbeitskreises Asyl der Evangelischen Dreifaltigkeitskirche



Teestube des AK-Asyl

ist im Jugendzentrum Kaufbeuren heimisch geworden und hat ihre Präsenz 2016, immer montags von 18:00 bis 20:00 Uhr, fortgesetzt. Die Teestube ist seit Oktober 2014 eng verzahnt mit der bereits erwähnten Begegnungswerkstatt, die unmittelbar davor beginnt und in die Teestube übergeht. Die Teestube selbst ist ein offener Treff für alle Asylbewerber in der Stadt und interessierte Einwohner, die ehrenamtlich vom Arbeitskreis betreut wird.

Die gemeinsam mit dem Generationenhaus Kaufbeuren veranstaltete „Blues Session“ ist uns auch im Jahr 2016 treu geblieben. Jung und Alt musizieren gemeinsam, begegnen sich als Zuhörer und verleben einen vergnüglichen Abend. Sie findet nur alle zwei Monate statt, um einem Sättigungseffekt vorzubeugen. Mit dem Freizeitclub der Lebenshilfe Ostallgäu und der Offenen Behindertenarbeit (OBA) des BRK veranstalten wir einen Abend unter dem Motto „Tanz in den Mai“. Im Jahr 2016 kamen weitere Bands von Jugendlichen auf uns zu, die in unserem Bandkeller proben wollten. Deshalb hatten wir zeitweise bis zu 7 Bands in der Woche im Haus, die regelmäßig probten.

Wir führten zahlreiche Kooperationsveranstaltungen mit unterschiedlichen Ansätzen zur Begegnung von Jugendlichen mit anderen Gruppierungen, Generationen und Weltanschauungen (Blues-Session, Konzerte, Rockdisco, Freiflug, Finanzfachschule, Jugendforum, Refugee-Party) durch. Unsere Kooperationspartner 2016 waren das Generationenhaus, der Stadtteiltreff Apfelkern, Kaufbeuren aktiv, der Bikershop Fahrbar, der Skateshop LE WEE, der Arbeitskreis Asyl, die SJR-Verbände, die Stadt Kaufbeuren, die Stadtbibliothek und die Lebenshilfe Ostallgäu.

Das Jugendzentrum Kaufbeuren war im Jahr 2016 an 210 Tagen in 47 Wochen (pro Woche bis zu 27 Stunden, verteilt auf bis zu 5 Tage) geöffnet. Die Öffnungszeit wurde pro Monat z. T. auf 4 Samstage mit speziellen Angeboten erweitert.

Es wurden 34 jugendgerechte Musikveranstaltungen durchgeführt (davon 8 Konzerte mit Nachwuchsbands im Rahmen der Musikförderung).

Wir waren an 9 Kooperationsveranstaltungen beteiligt.

Es wurden 4 Ferienbetreuungen im Rahmen der familienentlastenden Angebote in den Schulferien geboten.

Die vier informellen Treffpunkte für Jugendliche in der Stadt wurden in unregelmäßigen Abständen besucht.

838 Teilnehmer/innen erfuhren in Gruppenarbeiten eine zusätzliche Betreuung.

528 Teilnehmer/innen wurde im Rahmen der Ferienbetreuung ein besonderes Angebot gemacht.

In 12 Fällen wurden Jugendliche durch die pädagogischen Fachkräfte intensiver individuell gefördert bzw. schwerwiegende Konfliktlösungen initiiert und begleitet (Umfang ca. 130 Stunden).

In der Summe wurden im Jahr 2016 ca. 3.100 Besucher/innen (ca. 15 pro Öffnungstag) und ca. 8.000 Teilnehmer/innen (täglich ca. 38) erreicht. Damit konnte ein deutlicher Anstieg der Nutzerzahlen (im Vergleich zum Vorjahr) verzeichnet werden. Der Fokus auf Wochenendevents im Rahmen des neuen Konzeptes und der länger zurückliegende Generationswechsel zeigen nun deutlich ihre Wirkung.

Jugendzentrum Neugablonz

Das Jugendzentrum Neugablonz zeichnet sich durch die Nähe zur Gustav-Leutelt-Grund- und Mittelschule aus und hat den Vorteil, dass das Haus mit seinen Möglichkeiten von den Jugendlichen viel deutlicher wahrgenommen wird als andernorts, zumal diese Schule vom Alter der Zielgruppe eines Jugendhauses besucht wird. Der SJR ist Träger der Ganztagsklasse und der Mittagsbetreuung an der benachbarten Schule. Da Ganztagsklassenangebote und Mittagsverpflegung im Jugendzentrum stattfinden, haben sehr viele Kinder und Jugendliche schon mal Kontakt zum Haus und zum Personal. Deshalb kommen sie als Besucher nach der Schule ins Jugendhaus zurück. Werbung findet über die Schule auf sehr kurzen Wegen statt. Die Nähe zur Schule führt die Besucher zunächst ins Haus, die Bindung aber entsteht durch den engagierten Einsatz der Mitarbeiter im Kontakt mit den einzelnen Personen. Darüber hinaus macht ein reichhaltiges Angebot zur sinnvollen Freizeitgestaltung (Großspielgeräte, Brettspiele, Gamekonsolen, Outdooraktivitäten...) und aktiven Mitgestaltung, wie die Umsetzung

der Angebote den Besuch im Jugendzentrum attraktiv. Nicht zu vergessen, dass man immer Leute trifft, die man kennt.

Das Haus ist im Stadtteil Neugablonz Nord angesiedelt, der durch einen hohen Anteil an Familien mit Kindern und Migrationshintergrund gekennzeichnet ist. Seit 2015 kommen immer mehr Flüchtlinge hinzu. Allein durch die Anzahl der Kinder und Jugendlichen im Alter unserer Zielgruppe im Wohnumfeld, ist die Einrichtung, sowohl unter der Woche wie auch am Wochenende, gut besucht.

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt deshalb über die komplette Woche verteilt bei einem Mix von Gruppenangeboten in den Bereichen Kreativität, Spiel, Spaß und Gender und dem offenen Betrieb mit der Cafeteria. Die weitläufigen Außenanlagen mit Spiel- und Sportflächen bieten abwechslungsreiche Betätigungsmöglichkeiten und locken Kinder und Jugendliche an.

Jugendcafé

Das Jugendcafé ist die Treff- und Anlaufstelle des Jugendzentrums, hier findet die Alltagsbegleitung der Jugendlichen unter der Woche statt.

Der offene Betrieb läuft von Dienstag – Donnerstag von 15:30 - 20:00 Uhr, Freitag von 15:00 – 22:00 Uhr und jeden 2. Samstag von 17:00 – 24:00 Uhr. Jeden Freitag gibt es von 15:00 – 19:00 Uhr die Teenie-Disco, anschließend ist Disco-Abend für alle Jugendlichen ab 14 Jahren. An zwei Samstagen im Monat werden zusätzlich spezielle Angebote (Party, Konzert, Event) durchgeführt. Dabei kann sich die Öffnungszeit entsprechend ändern und ist den aktuellen Informationen auf unserer Facebook-Seite zu entnehmen.



Happy Halloween

An jedem ersten und letzten Freitag im Monat ist von 15:00 – 18:00 Uhr das Müttercafé des Familienstützpunktes geöffnet. Auch die „ganz Kleinen“ werden hier betreut, sodass sich die Mütter einmal in Ruhe austauschen können.

Der offene Betrieb dient unter anderem der Herstellung einer positiven Grundatmosphäre im Haus, es ist Zeit für Gespräche mit den Jugendlichen, Wünsche können geäußert, Räume

gestaltet und am Programm des Jugendzentrums mitgearbeitet werden. Die Jugendlichen sollen sowohl bei der Programm- als auch der Raumgestaltung Mitsprachemöglichkeit haben und demokratische Abstimmungsprozesse erlernen und einüben. Der offene Betrieb gleicht dem Wohnzimmer einer „Familie“, das für eine Zeit der Gemeinsamkeit, des Austauschs sowie der Freizeitgestaltung und Absprachen genutzt wird. Er dient der Bewältigung der Lebensrealität der Jugendlichen. Sozialverhalten und Umgang miteinander werden geübt, Freundschaften geschlossen und Konflikte gelöst. In Einzel- und Gruppengesprächen erarbeiten wir mit den Jugendlichen Problemlösungsstrategien in Konfliktsituationen. Akzeptanz und Wertschätzung sind uns hierbei wichtig.

Während der Öffnungszeiten besteht die Möglichkeit zum Tischtennis spielen, Billard, Kicker sowie Tischspiele und Nutzung der Außenanlage zum Fußball- Basketball spielen oder einfach nur in der Sonne sitzen und „chillen“. Die großzügige Werkstatt wird auch während des offenen Betriebs genutzt. Tischtennisschläger können selbst gebaut werden. Auch Großprojekte, wie der Bau von Seifenkisten oder eines Windrades als Handy-Auflade-Station, finden statt. Die Jugendlichen nutzen die Werkstatt sowohl selbstständig, als auch unter der Anleitung eines Fachmanns. Ebenso gibt es im Jugendzentrum einen Kochabend. Gemeinsam suchen wir ein Rezept aus, gehen einkaufen, kochen und essen zusammen. Zusätzliche Angebote im offenen Betrieb sind Spieleabende (Pokerturnier, Risikoabend, Vier-gewinnt-Battle etc.). Einmal in der Woche nachmittags bieten wir einen Actionday an und einen Indoorspielenachmittag. Hier geht's ab – alles rund um Bewegung, Spiel und Sport. Sommer wie Winter nutzen wir hier unsere Außenanlage sowie die Nähe zum ansässigen Sportverein, unserem Nachbar, dem TV Neugablonz.



Ein Männerabend

Jugendkulturelle Veranstaltungen

Neben den regelmäßigen Angeboten im Haus wurden 2016 wieder „Weekendspecials“ wie Next-Generation-Party, Singleparty, Weihnachtshaus in Zusammenarbeit mit dem MOBIKU und der Stadtbücherei, eine Weihnachts-



Rock ... mal recht heavy

feier, zum Einstieg der Osterferien unsere „Gib den Löffel ab“ Party, Grillabende, „Männerkochabende“ und Themenpartys geboten. Dabei waren die Mitglieder der Veranstaltungs- sowie der Thekencrew immer aktiv bei der Planung und Organisation mit eingebunden. Im Rahmen der Musikförderung wurden 3 Konzerte mit Bands aus Kaufbeuren durchgeführt. Am 2. Weihnachtsfeiertag fand unser bunter Bandabend „Gegensätze ziehen sich an“ - „Die

schrille Nacht“ statt. Mädchen und Jungen werden mit ihren jugendkulturellen Ausdrucksformen sowie wechselnden Bezügen zu bestimmten Szenen ernst genommen. Sie erhalten in der Offenen Arbeit eine Plattform für selbst organisierte Veranstaltungen und werden bei deren Organisation unterstützt. Dazu gehören beispielsweise Teenie-Discos und Partys, für die Werbeflyer entworfen, ein Motto gefunden, der Raum dekoriert, die Musik ausgewählt und aufgelegt werden muss oder Konzerte bis hin zu ganzen Festivals, für die ältere Jugendliche das Veranstaltungsmanagement übernehmen. Nachwuchsbands können im Bandübungsraum proben, werden technisch unterstützt, organisatorisch beraten und können auf der hauseigenen Bühne auftreten.

Gruppenarbeit und Partizipation

Gruppenarbeit findet im Wochenrhythmus, als Aktion oder Projekt im Wechsel der Jahreszeiten, als Workshop oder spontan statt und deckt inhaltlich eine breite Palette ab. Das Spektrum reicht vom gemeinsamen Kochen, Filmvorführungen bis hin zu Workshop- oder Kursangeboten für Sport, Musik, Tanzen, Naturerlebnis usw.. Aufwändig geplante und umgesetzte Ferienangebote wie Themenwochen, Freizeiten sowie spezielle Tagesangebote und Ausflüge runden das Angebot ab. Wir orientieren uns bei der Entwicklung der Angebote an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen und beziehen sie generell mit ein. Die Gruppe bietet eine Umgebung in der soziale Kompetenzen erworben, eingeübt und angewendet werden. Diese Form der Arbeit stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl und fördert die Integration Außenstehender.

In funktionaler Hinsicht findet Gruppenarbeit auch mit vertrauenswürdigen Kindern und Jugendlichen in Form von Theken-, DJ- und Veranstaltungsrunde statt, die unter der Woche vorbereiten und üben, um am Wochenende Aufgaben mit übernehmen.

Im regelmäßigen Angebot waren im Jugendhaus Neugablonz die Mädchen- und Jungengruppe, die Sportgruppe, die Kochgruppe, die Werkstattgruppe und besonders die Tanzgruppe sehr aktiv. Viele unserer

Partys wurden durch die immer wieder neuen Einlagen unserer mittlerweile zwei Tanzgruppen bereichert und sorgten damit für gute Stimmung.

Im Jahr 2016 setzt das Jugendzentrum Neugablonz seine Beteiligung an der Durchführung von einwöchigen Ferienbetreuungsmaßnahmen fort, die von den Kindern begeistert angenommen wurden. In diesem Zusammenhang lernen auch jüngere Kinder und deren Eltern das Haus kennen, erste Kontakte wurden geknüpft und konnten fortgesetzt werden.



...und bloß nichts anbrennen lassen!

Individuelle Unterstützung und Förderung

Im Jugendhaus Neugablonz konnte 2016 auf vielfältige Weise Jugendberatung, Alltagsbegleitung, Vermittlungsarbeit (Schule, Beruf, Beziehung, Familie...) geleistet werden und neigungsbezogene Gruppenangebote gesetzt werden. Lebensbewältigung und Identitätsfindung sind für Kinder und Jugendliche in einer sich immer weiter ausdifferenzierenden und spezialisierenden Welt zunehmend komplexe und schwierige Herausforderungen. Wir hören genau hin und genau zu und unterstützen damit bei der Bewältigung alterstypischer Entwicklungsaufgaben und bei Alltagsproblemen. Häufig dreht es sich dabei um Beziehungsangelegenheiten, Gesetzesverstöße, Schulschwierigkeiten, Familienprobleme oder die Berufsfindung und immer öfter um die Integrationshilfe. Sie werden sowohl pädagogisch begleitet als auch aktiv durch konkrete Hilfe unterstützt. Bei Konflikten finden nach erster Krisenintervention Gespräche mit den Beteiligten zur Erarbeitung von Konfliktlösungsstrategien statt. Die gute Vernetzung dient der Vermittlung von weiterführenden Hilfen. Dabei arbeiten wir mit Beratungseinrichtungen



Zeigt her eure Schühchen!

sowie Ämtern und Behörden zusammen.

Die enge und erfolgreiche Kooperation des Jugendzentrums Neugablonz mit der benachbarten Gustav-Leutelt-Schule im Rahmen von Mittagsbetreuung und Ganztagsklassen nahm auch im Jahr 2016 einen großen Stellenwert ein. Die freizeitpädagogischen Angebote der gebundenen Ganztagsklassen und die Mittagsverpflegung – auch für die verlängerte Mittagsbetreuung und seit Herbst 2016 für die Offene Ganztags-

tagsschule – finden direkt in den Räumlichkeiten des Jugendhauses statt. Bei Bedarf werden die entsprechenden Mitarbeiter/innen selbstverständlich vom Team des Jugendzentrums tatkräftig unterstützt. Für die sehr beliebten freizeitpädagogischen Angebote in den Ganztagsklassen zeichnen sich die Fachkräfte aus dem JuZe Neugablonz ebenso verantwortlich, wie für die Koordination der unterschiedlichen Betreuungsangebote an der Gustav-Leutelt-Grund- und Mittelschule.

Familienstützpunkt Neugablonz Nord



Familienstützpunkte sind wichtige Kontakt- und Anlaufstellen, von denen Eltern qualifizierte Informationen, Hilfen und Angebote entsprechend ihrer Bedürfnisse erhalten. Die lokale Angebotsstruktur der Eltern- und Familienbildung soll dadurch deutlich verbessert werden. Darauf aufbauend wurde dieser eine Familienstützpunkt – es gibt mehrere im Stadtgebiet – als niedrigschwellige und wohnortnahe Kontakt- und Anlaufstelle im Jugendzentrum Neugablonz eingerichtet, der konkrete Angebote der Eltern- und Familienbildung vorhält und mit anderen Einrichtungen gut vernetzt ist. Der Familienstützpunkt bietet für die unterschiedlichen

Bedürfnisse der Familien, je nach Alter des Kindes und Familiensituation, geeignete und passgenaue Hilfen an. Das Jugendzentrum Neugablonz ist seit 2013 Familienstützpunkt im Stadtgebiet.

Wie bereits in den Jahren zuvor bietet der Verein Folk-Acli, vertreten durch Herrn Macaluso, jeden Donnerstag von 17:30 bis 20:00 Uhr Beratungsgespräche für Menschen mit Migrationshintergrund an, um Hilfestellungen im Umgang mit der Bürokratie zu geben. Hier suchen Jugendliche und Eltern Hilfe, erfahren mehr über weitere Anlaufstellen und bekommen Informationen zu den unterschiedlichsten Themen. Dazu gehören beispielsweise Alltagskompetenzen, Erziehungskompetenzen, Problem- und Konfliktbewältigung, Freizeitgestaltung und Integration.

Eine offene Beratung für alle Familien bieten wir jeden Dienstag und Donnerstag von 10:00 bis 12:00 Uhr an, dies geschieht in persönlichen Gesprächen sowie per Telefon und Email. Themen und Problematiken sind hier meist Erziehungs- und Lebensfragen, Schulprobleme der Kinder und die Art der Freizeitgestaltung. 2016 wurden vermehrt Beratungen mit Flüchtlingen und Asylbewerbern geführt.

Jeden Montag findet ein Müttercafé für Frauen aus den ehemaligen GUS-Staaten statt, dieses wird von vielen Müttern mit ihren Kindern angenommen. Hierbei geht es um die Pflege russischer Traditionen und Kultur sowie der Sprache. Die Kinder werden nicht nur betreut, es gibt hier auch eine eigene Tanz- und Spielgruppe. Diese Gruppe präsentiert sich immer wieder an Veranstaltungen im Stadtgebiet und findet großen Anklang.

Fest etabliert im Haus hat sich auch der „Türkische Frauenverein zu Kaufbeuren – Hand in Hand“. Die Anzahl der teilnehmenden Frauen steigt stetig. Diese veranstalteten im November 2016 ein großes internationales Frauenfest in den Räumlichkeiten des Jugendzentrums Neugablonz.

Jeden Dienstag findet in ein Yoga-Kurs für Frauen statt, der von Anfang an sehr rege besucht wurde. Ebenso gut nachgefragt sind auch die Mittwochs-Treffs, an denen gekocht und gebacken wird, hier treffen sich Frauen vieler Nationen.

Das Jahr begann mit dem Winterfest „Väterchen Frost“ der russischen Mutter-Kind-Gruppe „Kalinka“. Dieses Fest durften ca. 170 Kinder mit ihren ca. 230 Angehörigen erleben. Das Programm bestand aus einer Weihnachtsgeschichte, Spielen, Tänzchen und Liedern um den Tannenbaum herum. Zum Schluss verteilte Väterchen Frost Geschenke an alle Kinder.

Zum Weltfrauentag am 8. März 2016 wurde ein Fest mit großem Programm für alle Mütter, Tanten und Großmütter angeboten. Zum Abschluss luden die russischen Mütter noch zu Tee und Spezialitäten aus ihrer Heimat ein.

Beim Festival der Vielfalt veranstalteten wir ein kleines Konzert mit Kindern.

Ebenso großen Anklang fand das internationale Frauenfest, organisiert vom türkischen Frauenbund. Hier feierten ca. 190 Frauen ein rauschendes Fest mit Essen und viel Tanz.

Zum Jahresabschluss gab es die Weihnachtsbäckerei, die von etlichen Müttern mit ihren Kindern angenommen wurde.

Gastgruppen und Kooperationen

Zweifelsohne ist der, im anliegenden Gebäude befindliche, Partyraum des Neugablonzer Jugendhauses ein riesiger Gewinn für die Jugendlichen und Bewohner des Stadtteils, aber mittlerweile auch über die Stadtteilgrenze hinaus. Jedes Wochenende wird der separate Partyraum für Geburtstagsfeiern, Taufen, Hochzeiten, Seminare, Tanzgruppen, Beratungsangebote und vieles mehr genutzt.



Die Ü-Klasse (Übergangsklasse) der Gustav-Leutelt-Schule!

Kooperationsveranstaltungen mit Partnern wie der Gustav-Leutelt-Schule, dem Turnverein Neugablonz (Nachbar), der Finanzfachhochschule, dem Familienstützpunkt und Jugendorganisationen des SJR wie z.B. Artistica Anam Cara, der Stadt Kaufbeuren, dem Aktionskreis Neugablonz, der Glasfachschule sowie Beratungstermine der Jugendgerichtshilfe und der Berufsberatung (JUSTiQ) ergänzten das Programm. Dabei hat sich schon längst

die Gustav-Leutelt-Schule durch die enge Zusammenarbeit bei OGS, Mittagsbetreuung und Übergangsklasse zu dem herausragenden Kooperationspartner entwickelt.

Der Bandübungsraum wurde 2016 von 3 Bands regelmäßig genutzt.

Das Jugendzentrum Neugablonz war im Jahr 2016 an 205 Tagen (47 Wochen, pro Woche bis zu 27 Stunden, verteilt auf bis zu 5 Tage) geöffnet. Die Öffnungszeiten umfassten 2 Samstage pro Monat. Es wurden 65 jugendgerechte Musikveranstaltungen durchgeführt (davon 3 Konzerte mit Nachwuchsbands). Es wurden 25 Kooperationsveranstaltungen sowie 4 Ferienmaßnahmen mit bis zu 30 Kindern pro Tag durchgeführt und dabei 535 Teilnehmer erreicht.

996 Teilnehmer/innen erfuhren in Gruppenarbeiten eine zusätzliche Betreuung.

In 55 Fällen wurden Jugendliche durch pädagogische Fachkräfte intensiver individuell gefördert bzw. schwerwiegende Konfliktlösungen initiiert und begleitet (Umfang ca. 400 Stunden).

In der Summe wurden im Jahr 2016 ca. 3.900 Besucher/innen (ca. 19 pro Öffnungstag) und ca. 8.700 Teilnehmer/innen (täglich ca. 42) erreicht. Aufgrund von Kooperationsveranstaltungen v.a. mit der benachbarten Gustav-Leutelt-Schule bei denen ganze Klassenzüge mit im Haus sind (wengleich es sich hierbei nicht um das Stammpublikum des Jugendzentrums handelt), konnten die hohen Nutzerzahlen des Vorjahres annähernd gehalten werden.

Dezentrale Angebote für Jugendliche

Gemeinwesenorientiert angelegt sind der stationäre JuZe-Truck in der Marktoberdorfer Straße (ehem. Apfeltranger Straße) und der stationäre JuZe-Container am Skaterplatz im Wertachpark als Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche, die dort ihre Freizeit verbringen. Mit den Outdoorunterständen an einigen informellen Treffpunkten der Jugendlichen in der Stadt unterstützt der SJR die Möglichkeit, sich ungezwungen und vor allem unbegleitet zu treffen.

JuZe-Truck

Geöffnet ist der Truck Dienstag bis Freitag von 15:00 bis 17:00 Uhr. Die Sommersaison liegt zwischen April und Oktober. Die Wintersaison von November bis März verbrachte das Team des Trucks auch 2016 wieder in den Räumlichkeiten des Stadtteiltreffs „Apfelkern“. Herzlichen Dank dafür!

Ein ehemaliger Anhänger der Feuerwehr ist in einen mobilen Stadtteiltreff umgewandelt worden. Ausgestattet ist der Truck mit Sofa, Hockern, Musikanlage, Spielekonsole und einem reichhaltigen Angebot an Gesellschaftsspielen, Bastelmaterial, Outdoorspielgeräten und Programmangeboten. Der Truck kann als Anlaufstelle für Spiele und Aktionen aber genauso als Treff- und Aufenthaltsmöglichkeit zum Chillen, Unterhalten oder Musikhören genutzt werden. Im Vordergrund steht ein gemeinschaftliches Miteinander der Besucher, als Teil einer sinnvollen Freizeitgestaltung, das von pädagogischer Seite gefördert und begleitet wird. Die Zielgruppe, die mit dem Angebot erreicht werden kann, liegt im Bereich der Kinder und der Teenies im Alter von 9



JuZe-Truck in der Apfeltranger Straße

bis max.14 Jahren. Jugendlichen kann der Truck nur sehr schwer räumlich oder inhaltlich wirklich attraktive Angebote bieten, zumal sie in der heutigen Zeit über genügend andere Alternativen verfügen. Der Zuspruch der Besucher über die Woche ist unterschiedlich und in hohem Maße witterungsabhängig. Der Standort ist gut gewählt, liegt er doch etwas abgelegen vom Stadtzentrum, umgeben von Wohnungen mit kinderreichen Familien und Familien mit Migrationshintergrund.

Zudem werden dort gerade im großen Stil weitere Wohngebäude errichtet.

Über gemeinsame Spiele und Aktionen kommen die Mitarbeiter in engeren Kontakt mit den Besuchern, der dann, je nach Möglichkeit, für intensivere Einzelgespräche genutzt werden konnte. Im Wesentlichen ging es dabei um Alkohol und Zigaretten, um schulische Belange und häusliche Probleme, bei denen sowohl präventiv als auch vermittelnd beraten werden konnte.

Über das ganze Jahr 2016 liefen am Standort ganz erhebliche Bauarbeiten im Wohngebiet, die auch den Truck immer wieder beeinträchtigten. Teilweise konnten die Teerflächen oder die angrenzenden Wiesenflächen nicht wie bisher von den Besuchern genutzt werden. Die Wintermonate im Stadtteiltreff sind räumlich, wie jahreszeitlich bedingt nur mäßig besucht, was wir bisher durch die guten Besucherzahlen im Sommer ausgleichen konnten.

Im JuZe-Truck konnten 2016 bei 148 Öffnungstagen (44 Wochen, pro Woche 8 Stunden, verteilt auf bis zu 4 Tage) ca. 800 Teilnehmer/innen verzeichnet werden (ca. 20 pro Öffnungswoche).

Leider sanken die Teilnehmerzahlen im Jahr 2016 am Standort Apfeltranger Straße (jetzt Marktoberdorfer Straße), wegen der über das ganze Jahr andauernden Bauarbeiten rund um den Standort, unerwartet stark. Die erfreuliche Steigerung vom Vorjahr konnte aufgrund der beschriebenen widrigen Begleitumstände leider nicht verstetigt werden.

JuZe-Container Wertachpark

Der JuZe-Container am Wertachpark ist geöffnet von Mittwoch bis Sonntag in der Zeit zwischen 15:00 und 19:00 Uhr - je nach Witterung auch mal länger. Die Saison beginnt im April und endet im Oktober. Im Winter ist der Container geschlossen. Der Skatesport ist stark witterungsabhängig, es sollte nicht zu kalt aber auch nicht zu heiß sein, die Bahn muss trocken sein.

Der JuZe-Container setzt sich zusammen aus drei Einzelcontainern mit Aufenthaltsraum, Lagerraum und Geräteraum. Diese stehen im Wertachpark in unmittelbarer Nähe zum Skaterplatz. Die Ausstattung besteht aus Sitzgelegenheiten, Musikanlage, Fernseher, Spielekonsole und kleiner Theke. Im Wertachpark selbst stehen attraktive Spiel- und Sportinstallationen zur Verfügung. Die in Kooperation mit dem DAV Kaufbeuren-Gablonz entstandene Ausleihmöglichkeit, von Kleinspielgeräten vom Ball bis zum Hexenhockey für Besucher des Wertachparks, wurde deshalb auch 2016 weiter betrieben.

Der Container ist als Aufenthaltsmöglichkeit sowohl für die Skater, wie auch der sich im Wertachpark aufhaltenden Kinder und Jugendlichen im Alter von 9 bis 18 Jahren errichtet worden. Das bewusst niederschwellige Angebot, das keine Anforderungen stellt, soll zum Verweilen, zu Kontakt, Austausch und letztlich zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung anregen und einladen.

Der Container lebt durch ehrenamtliche Unterstützung von 3 Helfern aus dem Kreis der jungen Erwachsenen, die den Betrieb in weitgehender Selbstverwaltung organisieren. Dabei werden sie von hauptamtlichem Personal unterstützt. Betrieben wurde der Container auch 2016 wieder in enger Zusammenarbeit mit dem Generationenhaus Kaufbeuren, das bei Veranstaltungen zusätzlich ehrenamtliche Unterstützung bot.

2016 wurde zum 7. Mal der Bike- und Skatecontest mit gut 150 Besuchern und Teilnehmern am Container im Wertachpark durchgeführt. Bei dem Event waren Jugendliche in die Bereiche der Organisation und Durchführung eingebunden. Die Betätigungsfelder reichten von Planung, Vorbereitung, Bestellung über Aufbau, Durchführung oder Teilnahme als Athlet bis hin zu Abbau, Abrechnung und Verwaltung.

Der JuZe-Container erreichte 2016 (April – Oktober) an 120 Tagen (25 Wo-



Ready???

chen, pro Woche 20 Stunden, verteilt auf bis zu 5 Tage) ca. 570 Besucher/innen (ca. 23 pro Öffnungswoche).

Die Besucherzahlen des JuZe-Containers an den Öffnungstagen blieben annähernd auf Vorjahresniveau und sind damit insgesamt zufriedenstellend. Wetterbedingt ging jedoch die Anzahl die Öffnungstage um fast 20% zurück. Die Skater-Szene in Kaufbeuren verändert sich seit letztem Jahr. Der Platz bleibt im Sommer aber ein frequentierter Treff.

Outdoorunterstände

Die Unterstände sind zu den jeweiligen, standortabhängigen Nutzungszeiten geöffnet und prinzipiell ganzjährig zugänglich. Sie wurden auf Spielplätzen als informelle Treffpunkte junger Menschen in der Stadt errichtet. Es handelt sich um kleine, offene, zweiseitige Gebilde mit Dach. Sie können ganzjährig genutzt werden und stehen im Grunde jeder Altersgruppe zwischen 6 und 18 Jahren offen. Die bisherigen Outdoorunterstände befinden sich am Bolzplatz an der Liegnitzer Straße, am Bolzplatz Bayernweg (Hirschzell), an der Jörg-Lederer-Schule und am Bolzplatz am Märzenbach (Oberbeuren).

Ziel war es, ein Angebot nach Vorstellung und unter aktiver Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei Entwurf und Errichtung zu schaffen. Die Unterstände sollten dadurch eine möglichst große Akzeptanz und Nachhaltigkeit bekommen. Eine Möglichkeit sich ohne „Aufsicht“ an akzeptierter Stelle zu treffen und „abzuhängen“.



Unterstand Bolzplatz Liegnitzer Straße

Begleitet wurden die Treffpunkte auch 2016 durch unregelmäßige Besuche der Mitarbeiter aus dem Jugendzentrum Kaufbeuren. Sie dienen der Szenebeobachtung, Kontaktaufnahme und Werbung für unterschiedliche Formen der Freizeitgestaltung bis hin zu den Einrichtungen des SJR.

Je nach Lage werden die Unterstände verschieden frequentiert. Die Nutzung ist einerseits punktuell und spontan, andererseits regelmäßig und geplant. Auch

2016 blieb der Unterstand auf dem Bolzplatz am Märzenbach in Oberbeuren im Fokus der Öffentlichkeit bzw. der Nachbarschaft. Jedoch konnten wir zu einer Annäherung der beiden Streitparteien und damit zur Beruhigung des Konfliktes beitragen.

Mobile Angebote für Kinder

Mit seinen gemeinwesenorientierten Angeboten will der SJR Kaufbeuren in erster Linie in Wohnsiedlungen zur Verbesserung der Lebenswelt von Kindern, Jugendlichen und deren Familien beitragen. Der Einsatz von MOBIKU und MOBIKIDS zielt mit der Methode „Mobile Spielplatzbetreuung“ darauf ab, bislang nicht oder kaum durch die Angebote der Offenen Jugendarbeit abgedeckte Stadtteile zu besuchen. Die Kinder und Jugendlichen vor Ort sollen angesprochen, zur sinnvollen Freizeit angeregt und auf die weiteren Einrichtungen des SJR (v.a. Jugendhäuser) aufmerksam gemacht werden.

MOBIKU

Geöffnet ist das MOBIKU von Montag bis Freitag zwischen 14:00 und 17:00 (bzw. 14.30 und 17:30) Uhr. Die Saison liegt zwischen April und Oktober. Die Indoorphase beginnt im November und endet im März. Die Öffnungszeiten werden in den Sommermonaten auf 14:30 – 17:30 Uhr um eine halbe Stunde nach hinten verschoben und so den Gegebenheiten und den Bedürfnissen der Nutzer angepasst.

Beim MOBIKU handelt es sich um einen Bauwagen, der auch 2016 wieder ausschließlich im Stadtteil Neugablonz unterwegs war. Der Bauwagen ist mit einem reichhaltigen Angebot an Gesellschaftsspielen, Bastelmaterial, Outdoorspielgeräten und Programmangeboten ausgestattet und verfügt über eine Heizung, Tische und Bänke. Die Angebote richten sich an Mädchen und Jungen im Alter zwischen 6 und 12 Jahren, punktuell sind auch jüngere Kinder mit dabei.

Der Stadtteil Neugablonz ist bekannt durch den hohen Anteil an Bürgern aus der ehemaligen Sowjetunion und Migranten aus anderen Kulturräumen, hauptsächlich der Türkei. In letzter Zeit kommen immer mehr Flüchtlinge hinzu. Hier setzt



In der Mobiküche gibt's – mmhh – lecker Schokoladenpizza!

das MOBIKU mit seinen Angeboten an, die inhaltlich sehr ähnlich dem des Trucks sind, sich aber an jüngere Kinder richten und mehrheitlich integrativ ausgerichtet sind. Die Arbeit insgesamt ist problemorientiert, bietet Information und Orientierung. Bei Bedarf werden Eltern mit einbezogen. Eine sozialräumliche Orientierung im Wohngebiet bzgl. der Standorte erscheint aus der bisherigen Erfahrung erfolversprechender als andere Ansätze.

Im Sommer 2016 kam zu den zwei bestehenden Outdoorstandorten (Gustav-Leutelt-Schule, Adalbert-Stifter-Schule) der neue Spielplatz in der Proschwitzerstraße als dritter Standort hinzu. Die Verweildauer pro Standort erhöhte sich dadurch auf vier Wochen und steigerte die Kontinuität. Im Winter ist die Indoor-Phase, wobei das MOBIKU dann neben der GLS im Jugendzentrum Neugablonz zu finden ist. In der Christuskirche konnten wir die dortigen Jugendräume nutzen.

Das MOBIKU war auch 2016 für viele Kinder von Neugablonz als beliebter Treffpunkt für Geländespiele und tolle Werkaktionen sehr gefragt. Von Januar bis März waren wir in den Winterquartieren an den Standorten Christuskirche und Jugendzentrum Neugablonz. Passend zur Jahreszeit waren die Herstellung eines Weihnachtskalenders mit der Bücherei, das traditionelle Weihnachtshaus mit Hausdekoration im Jugendhaus Neugablonz, Weihnachtsspiel- und Kreativaktionen im Programm. Am Jahresende gab es traditionell mit dem Jugendzentrum Neugablonz zusammen eine besinnliche Weihnachtsfeier. Entsprechende Angebote gab es auch zur Osterzeit. Das neu entwickelte Wochenprogramm wurde nach einer kurzen Testphase 2016 zum festen Bestandteil des MOBIKUs. Das Wochenprogramm gilt an allen Standorten und sowohl in der Outdoor-, wie auch in der Indoorzeit. Jeder Tag ist einem bestimmten Angebotsbereich gewidmet. Montags wird in der Mobiküche gekocht, dienstags gebastelt, mittwochs in der Wohlfühloase entspannt, donnerstags gespielt und freitags in der Wollwerkstatt kreativ gearbeitet. Natürlich können an jedem Tag auch die anderen Spielgeräte, Spiele, Mal- und Bastelsachen genutzt werden.

Mit dem MOBIKU konnten 2016 an 192 Einsatztagen (41 Wochen, pro Woche bis zu 20 Stunden, verteilt auf bis zu 5 Tage) ca. 2.800 Teilnehmer/innen (ca. 68 pro Öffnungswoche) erzielt werden.

Damit blieben auch im Jahr 2016 die Teilnehmerzahlen des MOBIKU auf einem seit 4 Jahren stabilen Niveau. Wir setzen im Jahre 2017 stark auf den neuen Standort an der Proschwitzer Straße, der sich sehr gut entwickelt hat.

MOBIKIDS

Geöffnet hat das MOBIKIDS in der Regel an allen Standorten von 14:00 bis 17:00 Uhr. Individuell nach Möglichkeit der Ehrenamtlichen und Witterungsverhältnissen wird die Öffnungszeit entsprechend angepasst.

Beim MOBIKIDS handelt es sich um einen großen, geschlossenen Kastenanwänger mit Flügeltüren. Darin befinden sich die Ausrüstungsgegenstände wie Klein- und Großspielgeräte, Bastelmaterial, Pavillon und Biertischgarnituren für die mobile Spielplatzbetreuung. Das MOBIKIDS steht allen Kindern im Alter zwischen 6 und 12 Jahren offen und ist speziell auf diese Altersgruppe ausgerichtet.

Das Projekt umfasst die Aktivierung von Eltern für den Einsatz als ehrenamtliche Spielplatzpaten / Spielplatzbetreuer bei der mobilen Spielplatzbetreuung in verschiedenen Stadtteilen der Kernstadt Kaufbeuren (nicht Neugablonz). In qualifizierten Schulungen werden Eltern zu Spielplatzpaten / Spielplatzbetreuern ausgebildet, was sie zu einer sinnvollen, möglichst pädagogischen und praktischen Durchführung der Angebote im MOBIKIDS befähigt. Wobei der Spielplatzpate eher die Organisation am Standort, die Spielplatzbetreuer die Durchführung übernehmen. Unterstützung erfahren die Betreuer und Paten durch hauptamtliches Personal.

Den ehrenamtlichen Eltern, die das MOBIKIDS so erfolgreich betreiben, darf an dieser Stelle auch einmal gedankt werden.

Das MOBIKIDS steht über einen Zeitraum von 20 Wochen im Jahr an fünf verschiedenen Spielplätzen. Die bisherigen Standorte (Hirschzell, Beethoven-Schule, Mösle, Liegnitzer Straße, Sonneneck) waren bis auf die Beethovenschule 2016 gut frequentiert. Dort mussten die letzten beiden Einsatzwochen aufgrund des Betreuer mangels leider ausfallen. Der Besuch durch das MOBIKIDS erfolgte in regelmäßigem Abstand für die Dauer von zwei Wochen. Pro Einsatz wurden 10 Öffnungstage geplant. Es gab vielfältige Spiel-, Bastel- und Betätigungsangebote. Die Ehrenamtlichen erfuhren regelmäßige Unterstützung durch die sie begleitenden Fachkräfte in Form von Beratung, Besuchen, Materialbestellung und -versorgung und Fortbildungsangeboten.



Hochbetrieb am MOBIKIDS

Im Rahmen der Jahresplanung wurde auch 2016 der Info- und Werbeflyer für die fünf etablierten Standorte im Stadtgebiet Kaufbeuren aktualisiert und umgestaltet.

Das alljährliche Abschlussfest, das an jedem Standort in der letzten Woche der Anwesenheit des MOBIKIDS-Anhängers stattfindet, kam 2016 nur am Standort Sonneneck zustande. Dort gab es ein Indianerfest an dem gebastelt, geschminkt und gespielt wurde. Die Spielplatzbetreuer haben hier einen tollen letzten Nachmittag für die Kinder gestaltet und das Wetter hat im Gegensatz zu letztem Jahr auch mitgespielt. Am Standort Mösle meldeten sich zu wenig Betreuer, die Beethovenschule fiel wie oben schon erwähnt, die letzten beiden Wochen aus und in der Liegnitzer Straße hat 2016 ein komplett neues Team an Spielplatzbetreuern und eine neue Patin angefangen, so dass wir gemeinsam beschlossen haben, erst 2017 ein Abschlussfest zu planen.

Noch zu sagen wäre, dass 2016 wieder viel Arbeit in die Suche nach neuen Spielplatzpaten und Spielplatzbetreuern geflossen ist, da durch den Mangel an Betreuern das MOBIKIDS phasenweise geschlossen bleiben musste. Allerdings sind die neuen, wie auch die schon länger im MOBIKIDS engagierten Eltern sehr motiviert, zusammen mit der Fachkraft des SJR, neue Spielplatzbetreuer zu finden, um das MOBIKIDS an den fünf Standorten für die Kinder zweimal zwei Wochen im Jahr zu öffnen.

Das MOBIKIDS erreichte 2016 an 74 Einsatztagen (18 Wochen, pro Woche bis zu 15 Stunden, verteilt auf bis zu 5 Tage) ca. 1.800 Besucher/innen (ca. 100 pro Öffnungswoche) d.h. es wurden rund. 150 Betreuertagen durch ehrenamtliches Engagement geleistet.

Das MOBIKIDS konnte bei etwas weniger Einsatztagen das Ergebnis des Vorjahres knapp halten und erfreut sich weiter großer Beliebtheit.

Jugendsozialarbeit an Grundschulen



Der SJR Kaufbeuren hat seit Oktober 2013 die Trägerschaft der Jugendsozialarbeit (JaS) an der Schrader-, wie auch der Adalbert-Stifter-Grundschule übernommen. Dabei ähnelt sich die Arbeit der JaS an beiden Grundschulen in vielerlei Hinsicht. An beiden Schulen stand vor allem die Einzel-fallhilfe im Vordergrund. Kinder und Eltern wurden bei persönlichen und

sozialen Problemen in Schule und Familie unterstützt und beraten. Wo es nötig war, wurden von der JaS auch die Lehrer, die Schulleiter oder verschiedene Fachstellen (wie z.B. die Erziehungsberatungsstelle, psychologische Hilfen oder das Jugendamt) einbezogen. In vielen Fällen konnte die JaS aber selbst weiterhelfen, die Kinder stärken, die Situation in der Familie und im Freundeskreis verbessern oder bei Bedarf auch an eine Hausaufgabenhilfe, an Vereine und andere niederschwellige Angebote vermitteln. Immer wieder musste die JaS aber auch eine Einschätzung zum schwierigen Thema Kindeswohlgefährdung vornehmen und bei Bedarf das Jugendamt einschalten, um die entsprechend notwendigen Maßnahmen einzuleiten.

Die Krisenintervention nahm an beiden Grundschulen einen großen Raum in der täglichen Arbeit ein. Dabei waren die Jugendsozialarbeiterinnen an den beiden Schulen Ansprechpartnerinnen für Kinder, die sich z.B. gemobbt fühlten, einen Streit hatten oder mit der Schule und den Leistungsanforderungen nicht klar kamen. Neben lockeren Kontakten fanden auch regelmäßige Termine mit zahlreichen Kindern statt, in denen gemeinsam Ziele zur Verbesserung der Situation entwickelt und umgesetzt wurden. In den meisten Fällen bedurfte es bei den Grundschulern auch einer engen Zusammenarbeit zwischen JaS und Elternhaus, daher besuchten die Jugendsozialarbeiterinnen öfter auch Familien zuhause, um in der vertrauteren Umgebung reden zu können.

Anlass- und auf den Einzelfall bezogen wurden an beiden Schulen von der JaS Sozialtrainings in Gruppen oder Schulklassen und Projekte durchgeführt, um die Entwicklung und die Kompetenzen der einzelnen betreuten Kinder noch besser zu fördern.

Der Erfolg der Arbeit lässt sich vielleicht am besten daran ablesen, dass den allermeisten der betroffenen Kinder und Familien geholfen werden konnte, ihre Schwierigkeiten zu bewältigen und ein glücklicheres, sorgenfreieres Leben führen zu können. Sehr erfreulich ist auch die hohe Anzahl von Eltern, die von sich aus auf die JaS zukommen, weil sie sich dort kompetente Hilfe erwarten – und natürlich die vielen Kinder an der Schrader- und der Adalbert-Stifter-Grundschule, die immer wieder engen Kontakt und Ansprache bei der JaS suchen.

Jugendsozialarbeit an der Adalbert-Stifter-Grundschule

Die Adalbert-Stifter-Grundschule liegt im Kaufbeurer Stadtteil Neugablonz. Der Schulsprengel umfasst etwa die Hälfte des Stadtteils in südlicher Richtung. Von den ca. 300 Schülerinnen und Schülern der Schule haben ca. 70% einen Migrationshintergrund. Immer wieder kommen auch Schüler an die Schule, die noch gar kein Deutsch sprechen. Im Schuljahr 2015/2016 gab

es neben den 13 halbtägigen Schulklassen zwei gebundene Ganztagsklassen der Jahrgangsstufen 1 und 4. Im Schuljahr 2016/2017 ergaben sich vor allem für die nachmittägliche Betreuung der Kinder einige Änderungen. Der Neubau an der Adalbert-Stifter-Schule war fertiggestellt und dort zog, neben einer großen Mensa und einer Küche, in der die Essen für täglich insgesamt knapp 120 Kinder hergestellt werden, auch noch die offene Ganztagschule ein. Daneben gibt es nun drei gebundene Ganztagsklassen der Jahrgangsstufen 1, 2 und 3.

Neben vielen kleineren Streitschlichtungen in den Pausen und akuter Kriseninterventionen wurden in diesem Jahr 40 Kinder und deren Familien in intensiver Einzelarbeit unterstützt und beraten. Davon kamen durchschnittlich 10 Kinder jede Woche, im Rahmen der individuellen Einzelförderung, zu Gesprächen, zum Spielen, Malen, Basteln und Vorlesen. Neben vielen Problemen, die durch Gespräche mit Kindern, Eltern und Lehrern vor Ort gelöst werden konnten gab es auch immer wieder Weitervermittlungen an andere Stellen wie Vereine, die Erziehungsberatungsstelle, Kinder- und Jugendpsychiater oder auch das Jugendamt.

Neben dieser Einzelfallarbeit fanden mehrere Projekte statt. In verschiedenen Sozialtrainings in Kleingruppen oder dem Klassenverband wurde intensiv am Klassenzusammenhalt wie auch einem gewaltfreien Miteinander gearbeitet. Dabei wurde mit erlebnis- und theaterpädagogischen Elementen und Methoden gearbeitet um die Empathie der Kinder zu fördern und gewaltfreie Konfliktlösungsstrategien zu erarbeiten. Mit Hilfe des No-Blame-Approach konnte in Mobbingfällen schnell und konstruktiv interveniert werden. An den Klassenprojekten und Sozialtrainings nahmen insgesamt 35 Kinder teil.

Jugendsozialarbeit an der Schrader-Grundschule

Die Schrader-Grundschule liegt im Zentrum von Kaufbeuren in unmittelbarer Nachbarschaft zur Geschäftsstelle des SJR Kaufbeuren und einem der beiden Jugendzentren. Das Einzugsgebiet der Schraderschule reicht vom Stadtteil am Bienenberg über die Kaufbeurer Innenstadt bis zu den Neubaugebieten am Kesselberg und Klinikum und umfasst auch das eher ländliche Kemnat. Die Schule wird derzeit von 215 Kindern besucht. Inzwischen haben davon 43 % einen Migrationshintergrund. Immer mehr Kinder kommen ohne jegliche Deutschkenntnisse an die Schule. Sprachförderung für Migranten und für Kinder, die mit ihren Familien aus ihrem Herkunftsland flüchten mussten, hat an der Schraderschule einen hohen Stellenwert. Zudem besteht ein breites Angebot an – teilweise ehrenamtlichen – Unterstützungsformen wie Hausaufgabenhilfe und Lesepaten sowie eine Mittagsbetreuung. So erfahren die Kinder und ihre Familien vielfältige Hilfen, die manches Problem gar nicht erst entstehen lassen. Trotzdem gibt es eine große Anzahl von Kindern, die der intensiveren Unterstützung der Jugendsozialarbeit bedürfen: 2016

wurden insgesamt 29 Kinder in regelmäßigen Terminen begleitet und beraten. Zusätzlich wurden häufig Kriseninterventionen wegen verschiedenster Sorgen oder Konflikte notwendig. Im Schulsprengel leben zudem zahlreiche alleinerziehende Elternteile bzw. Patchworkfamilien. Immer mehr Kinder sind der Situation ausgesetzt, dass sie bereits mit wechselnden Lebenspartnern der Eltern, Umzügen und Schulwechseln zurecht kommen müssen. Der Anteil alleinerziehender Elternteile beträgt inzwischen 20%.

Jede Woche kamen durchschnittlich 12 Kinder im Rahmen der individuellen Einzelförderung, zu Gesprächen, zum Spielen und Malen. Parallel dazu fand jeweils eine intensive Elternarbeit statt. So konnten die meisten Probleme der Kinder und Familien direkt vor Ort gelöst werden, in einigen Fällen wurden weitere Hilfsangebote wie die Erziehungsberatung, Vereine, Kinder- und Jugendpsychiater oder -psychotherapeuten oder das Jugendamt mit einbezogen.

In mehreren Schulklassen wurden von der JaS Einheiten mit erlebnispädagogischen Elementen durchgeführt, um das soziale Miteinander zu verbessern und Probleme untereinander mit den Kindern gemeinsam anzugehen. Die JaS arbeitete zudem auch mit mehreren Mädchen- und Jungengruppen, um die soziale Integration und die Konfliktlösungskompetenzen der Kinder zu fördern oder Fälle von Mobbing zu lösen. An diesen Klassen- und Gruppenprojekten nahmen 2016 insgesamt 48 Kinder teil.

Kulturwerkstatt Kaufbeuren

Pressespiegel

Schwere Oper ganz leicht

Kinderklassik Humpendröck, Hänsel und Gretel“ füllt das Kaufbeurer Stadttheater demal mit begeisterten Zuschauern. Wie das Ensemble Papageno künstlerischen Anspruch und altersgerechte Inszenierung zusam-

VON MARTIN FREI

Kaufbeuren Ob das Anschauen von Musikinstrumenten und die Arbeit an der Oper geplant ist, ist nicht so wichtig. Die Kaufbeurer Schulklasse wird nicht durch die Inszenierung von Papageno abgelenkt, sondern durch die Präsentation der Instrumente. Die Kinder sind begeistert und zeigen großes Interesse an den Instrumenten. Die Kinder sind begeistert und zeigen großes Interesse an den Instrumenten. Die Kinder sind begeistert und zeigen großes Interesse an den Instrumenten.



Aggenstein facht Moorfeuer im Sparkassen-Gewöl

Lebensfreude statt Körperkult

Kulturwerkstatt In „Kalendergirls“ geht es nur vordergründig um Hausfrauen und Pin-up-Fotos. Erwachsenenensemble brilliert

VON ELISABETH KLEIN

Kaufbeuren Die besten Geschichten schreibt das Leben. So geschahen 1999 in einer kleinen Gemeinde in



Ein Foto aus dem Theaterstück 'Kalendergirls'.

kalender entdeckt, konnte die rindende Idee: Warum nicht aus dem Motivkatalog des Frauenclubs, hübsch mit Brücken oder Käthen geschmückt, einen eigen-

Ziemlich harter Tobak

Fast drei Stunden SICKs Affären im Theater Schauburg



Zu Tode gekeschelt

Kulturwerkstatt polenrecht Südtiroler Andrea „Vom Käselein und Mischelchen nach jeder Bühne

Ein starkes Mädchen mischt die Stadt auf

Schicki Teufel verarscht Pappi (Lampert) Emily Simonen, Paula von Ithel und Viki Penzke in der verschwiegenen Stadt.



Ein Foto aus dem Theaterstück 'Ein starkes Mädchen mischt die Stadt auf'.

Wann. Zweite von rechts, als sie vorliegt, mit

Bss, bsss

Kulturwerkstatt Beim Stück „Nur ein Tag“ weithieten



Ein Foto aus dem Theaterstück 'Nur ein Tag'.

Kaufbeuren Mit dieser kleinen Fliege der Kulturwerkstatt Kaufbeuren ist ein ganz großer Wurf gelungen. Navi und Klug, voll Lebensfreude und Mitleid, packt sie ein ganzes Le-

Bss, bsss

Kulturwerkstatt Beim Stück „Nur ein Tag“ weithieten



Ein Foto aus dem Theaterstück 'Nur ein Tag'.

Kaufbeuren Mit dieser kleinen Fliege der Kulturwerkstatt Kaufbeuren ist ein ganz großer Wurf gelungen. Navi und Klug, voll Lebensfreude und Mitleid, packt sie ein ganzes Le-

Peter Pan rockt

Theater Wie es die Kulturwerkstatt schafft, pompöses Freilicht-Spektakel liebevolle Inszenierung zu verbinden. Rund 120 Mitwirkende im Tanzel-



Ein Foto aus dem Theaterstück 'Peter Pan'.

Die Inszenierung von Peter Pan ist ein großes Ereignis für die Theatergemeinde Kaufbeuren. Die Inszenierung von Peter Pan ist ein großes Ereignis für die Theatergemeinde Kaufbeuren.

Mittelschüler auf der Schauburg-Bühne

Die Schüler der fünften bis achten Klassen der Kaufbeurer Mittelschule bereiten eine Aufführung des Theaterstücks 'Mittelschüler auf der Schauburg-Bühne' vor.



Ein Foto aus dem Theaterstück 'Mittelschüler auf der Schauburg-Bühne'.

Mittelschüler auf der Schauburg-Bühne

Die Schüler der fünften bis achten Klassen der Kaufbeurer Mittelschule bereiten eine Aufführung des Theaterstücks 'Mittelschüler auf der Schauburg-Bühne' vor. Die Schüler der fünften bis achten Klassen der Kaufbeurer Mittelschule bereiten eine Aufführung des Theaterstücks 'Mittelschüler auf der Schauburg-Bühne' vor.

Kulturwerkstatt Kaufbeuren

Die Kulturwerkstatt zielt mit ihrer Arbeit – ähnlich wie die Jugendhäuser – auf die Förderung von Kindern und Jugendlichen hinsichtlich ihrer Persönlichkeitsentwicklung (in allen Lebensbereichen) in einem sozialen Lernfeld ab. Mit dem methodischen Schwerpunkt der theater- und kunstpädagogischen Gruppenarbeit beziehen sich die Angebote der Kulturwerkstatt allerdings zunächst auf die Gruppenmitglieder. Hierbei kommt der Integrationsarbeit (v. a. junge Menschen mit Behinderungen) eine besondere Bedeutung zu. Auch das Flüchtlingsthema geht am Theater nicht vorbei und bietet immer mehr die verschiedensten Möglichkeiten der Integration, welche großflächig ausgeschöpft werden.

Zentrale Intention der Kulturwerkstatt ist es, den Mitgliedern in Gruppenprozessen durch gemeinsame Projekte (Theateraufführungen) soziale Kompetenzen und weitere Schlüsselqualifikationen zu vermitteln und die darstellerischen und künstlerischen Interessen zu fördern. Insgesamt ist die Jugendkulturarbeit Teil der außerschulischen Jugendbildung, was auch bzgl. der Zuschauer der Theaterproduktionen gilt. Bereits bei der Zusammenstellung des Repertoires schlägt sich der Bildungsauftrag der Kulturwerkstatt für Gruppenmitglieder und Zuschauer nieder. Als Kunst- und Kultureinrichtung wirkt die Kulturwerkstatt für die Stadt Kaufbeuren jedoch über den pädagogischen Bereich und die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen hinaus auch als bereichernde Institution mit Außenwirkung.

Offene Jugendkulturarbeit

Die Kulturwerkstatt und ihre Leuchtturmprojekte

In den letzten Jahren gelingt es der theaterpädagogischen Kinder- und Jugendkultureinrichtung immer mehr, sich über sogenannte „Leuchtturmprojekte“ auch über die Stadtgrenzen hinaus einen Namen zu machen und sich als ernstzunehmende Kultureinrichtung für die ganze Familie zu etablieren. Mit viel Öffentlichkeitsarbeit, jugendlichem und ehrenamtlichem Engagement können neue Zielgruppen erschlossen und letztendlich als neue Interessenten für Kinder- und Jugendkulturformen gewonnen werden, sowie auch für die Belange und Visionen der Kinder und Jugendlichen sensibilisiert werden. Auf diese Art und Weise „leuchtet“ der Leuchtturm Kulturwerkstatt nicht nur für die eigene Weiterentwicklung und den Fortbestand, sondern vor allem auch für Kaufbeuren als Alleinstellungsmerkmal, als Stärkung des Familienziels oder einfach auch als „theaterpädagogisches und kulturelles Aushängeschild“ über die Region hinaus.

Eines der großen Leuchtturmprojekte im Jahr 2016 war Peter Pan mit seinen über 120 Darstellern und Musikern!



Leuchtturmprojekt: Peter Pan

Seit vielen Jahren pflegen wir nun schon die gute Zusammenarbeit mit dem **Tänzelfestverein Kaufbeuren**. Jedes Jahr aufs Neue entwickeln wir zusammen die Spielszene für die Eröffnung des ältesten historischen Kinderfestes in Bayern. Auch im Jahr 2016 spielten die **Jugendlichen der Kulturwerkstatt** in den Sprechszenen des Eröffnungsspiels eine tragende Rolle. Zwei Gruppen aus der Mittelstufe erarbeiteten und entwickelten die Spielszene

um die Ersterwähnung der Stadt. Auch unsere **Gauklergruppe Compania Giocolari** kam bei der Eröffnung zum Einsatz und rundete das Schlussbild ab. Gerade beim Eröffnungsspiel des Tänzelfestes ist die Vernetzung mit den vielen verschiedenen Gruppen aus der Stadt gut zu sehen. Hier



Tänzelfesteröffnung

zählt sich unsere langjährige Erfahrung mit solchen Großveranstaltungen aus und wir können mit einer gewissen Routine an die Sache herangehen. Trotzdem ist es jedes Jahr wieder eine kleine Herausforderung so viele Kinder-, Jugend- und Erwachsenengruppen unter einen Hut zu bekommen und was da oft so leicht daher kommt, bedarf dann doch eines hohen Maßes an Engagement und Einsatz.

Auch die großen Sprechrollen beim Tänzelfestumzug waren 2016 wieder mit unseren Jugendlichen besetzt, ebenso die jährliche Spielszene beim Empfang im Rathaus. Die Planung und Organisation für 2017 ist schon in vollem Gange!

Eine immer intensivere Form der Zusammenarbeit entwickelte sich zwischen **BÜRGERSTIFTUNG, KULTURWERKSTATT** und der **MUSIKSCHULE Kaufbeuren**. Die mittlerweile jährlich stattfindende **KINDEROPER** im Stadttheater wurde etabliert. Dafür wurden auch im vergangenen Jahr wieder

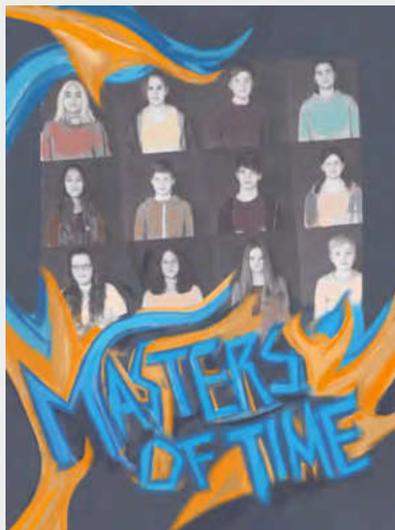
professionelle Gastspielgruppen eingeladen. Der Zuspruch war wieder riesig. Wie bereits angekündigt, gibt es in diesem Bereich eine spannende Weiterentwicklung: Die Kulturwerkstatt darf für 2018 eine selbst geschriebene und inszenierte Kinderoper entwickeln und auf die Bühne bringen - gemeinsam mit dem Komponisten Ulrich Hahn und professionellen Künstlern im Bereich des Bühnen- und Kostümbildes. Dafür gab es bereits 2015 den Startschuss für die Erstellung der Finanzpläne und die ersten Künstlergespräche. 2016 nahm die Entwicklung der Kinderoper Fahrt auf und es wurde das Libretto von Thomas Garmatsch und jungen Erwachsenen der Kulturwerkstatt geschrieben. Herr Hahn sitzt an den Kompositionen und auch die anderen Künstler sind bereits in das Projekt gestartet. Ebenso wurde die Besetzung der Darsteller 2016 festgelegt. Seither ist diese Gruppe regelmäßig am Proben. Wir können wirklich gespannt sein, was uns da 2018 erwartet.

Egal ob bei Großproduktionen auf der Theaterbühne, oder im theaterpädagogisch innovativen Bereich, sowie in der Weiterentwicklung von neuen Konzepten - die Kulturwerkstatt versteht sich als Botschafter für Kulturarbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Theater für Alle

Die Kulturwerkstatt konnte ihre Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten 2016, auch dank der Unterstützung der Antonie Zauner Stiftung erfolgreich weiterführen. In 21 **Schulvorstellungen** für Grund-, Mittel-, Realschulen und Gymnasien aus Kaufbeuren und Umgebung hat die Kulturwerkstatt ca. 1.500 Kinder und Jugendliche erreicht. Auffallend war die Entwicklung, dass immer mehr Schulklassen geschlossen in die Abendaufführungen gingen, was auf ein grundsätzlich größeres Interesse an Theater hindeutet. Die Kulturwerkstatt hat auch 2016 wieder einen **Lehrerstammtisch** angeboten. Ziel ist es, den Lehrern vorab einen Einblick in die Auswahl der Stücke zu geben, mit ihnen darüber zu diskutieren, ihre Anregungen und Ideen aufzunehmen und gegebenenfalls einfließen zu lassen.

Daraus ergab sich 2016 die **Zusammenarbeit mit der Beethovensschule**, die in einem besonderen Projekt mündete. Unter der Leitung von Jugendlichen der Kulturwerkstatt entstand „Masters of Time“. Schüler der Beethovensschule trafen sich einmal die Woche und entwickelten



Schulprojekt "Masters of time" mit der Beethovensschule

ein Stück mit der Ankündigung: „Die „Timefreaks“ träumen sich in eine farbenfrohe, verrückte Zeitreise durch die Vergangenheit.“ Aufführung war am 12.5.16 sowohl als Schulfeststellung als auch als Abendvorstellung. Schüler, Lehrer und Eltern waren überrascht und begeistert von den Darstellern und ihren Ideen.

Außerdem hat die Kulturwerkstatt einmal die Woche über ca. sieben Wochen in **Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum Neugablonz** mit einer Ganztagsklasse der Gustav-Leutelt-Schule ein kurzes Stück zum Thema „Geschichte der G.L.Schule“ entwickelt, welches dann zum Jubiläum der Schule aufgeführt wurde. Auch hier hat sich wieder bestätigt, wie engagiert Kinder, die sonst kaum mit Theater in Berührung kommen, sich einlassen und ein besonderes Erfolgserlebnis mitnehmen.

Geschichtenladen

Sicherlich setzt nach wie vor der **GESCHICHTENLADEN** als Spielort, aber auch als einmaliges, für die Stadt und die Region abgestimmtes Konzept für Vermittlung von Stadtgeschichte und Brauchtum, einen kleinen feinen Glanz-



Frau Maierhof und Herr Wiedemann im Geschichtenladen

punkt mit großer Strahlkraft über die Stadtgrenzen hinaus. Hier kann jeder interessierte Besucher spüren: Die Kinder und Jugendlichen der Kulturwerkstatt identifizieren sich mit ihrer Stadt und haben große Lust sich für die Gemeinschaft zu engagieren.

Aber der Geschichtenladen soll nicht nur in Form der „Stadtgeschichten“ eine Intensivierung erhalten, sondern auch räumlich stärker aktiviert werden.

Daher beschäftigt sich eine Projektgruppe aus dem Team der Kulturwerkstatt seit September 2016 mit diesem Thema.

Geschichtenladen als Raum

Resultierend daraus wurde der Geschichtenladen als Spielort in das Vorstellungsheft aufgenommen – verschiedene Repertoirestücke („Hier wohnt Anne“, „Was kommt nach 1000“, „Socke“, „Lebensschubladen“), gekennzeichnet durch die kleine schwarze Birne, machen den „Geschichtenladen“

zu einem zusätzlichen, reizvollen Spielort. Auch ist die Auslastung der Räumlichkeit durch die Experiment – Gruppenstunden montags, dienstags und mittwochs gewährleistet. Bisher lediglich angedacht sind Lesungen im Geschichtenladen, sowie eine Einbeziehung des Geschichtenladens in die Kinderstadtführungen des Tourismusvereins.

Geschichtenladen und Schule – Schule im Geschichtenladen

Zudem haben wir mit einer Arbeitsgruppe diverse Schulprojekte im Geschichtenladen entwickelt, die als feststehendes Angebot im Quartalsheft der Kulturwerkstatt erscheinen. Spezielle Workshops richten sich an Kindergärten – Akquise soll starten!

Netzwerkarbeit und Kooperation mit Partnern aus der Stadt

Über die Jahre hinweg hat sich die Kulturwerkstatt immer mehr als innovativer und unterstützender Partner verstanden. Gestützt durch hohes ehrenamtliches Engagement und durch die großzügige Unterstützung der Antonie Zauner Stiftung, unseres Fördervereins und zahlreicher Eltern und Freunde, konnte die Kulturwerkstatt sich überall mit vielen sozialen und kulturellen Einrichtungen in unserer Stadt vernetzen und neue Ideen und Projekte für Kinder, Jugendliche und Familien nachhaltig entwickeln und gestalten. Sich für unsere Gesellschaft zu engagieren, Inklusion als Selbstverständlichkeit zu leben und die Lust Verantwortung zu übernehmen sind bei diesen Projekten oft nur der Zusatzeffekt für eine gemeinsame Arbeit.

„Frau Zauner die die gleichnamige Stiftung ins Leben gerufen hat und uns seit dem Jahr 2000 unterstützte und die es auch überhaupt erst möglich machte, dass wir in die tollen Räume des alten Kinos Schauburg einziehen durften, ist im Juli letzten Jahres im Alter von 99 Jahren verstorben.“

– Menschen, die man liebt, sind wie Sterne. Sie funkeln und leuchten noch lange nach ihrem Erlöschen. –

Lebenshilfe

Seit Beginn des Jahres 2016 hat die Kulturwerkstatt ihre Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe ausgebaut und intensiviert. Unser gemeinsames Ansinnen einer gelungenen Inklusion, hat uns drei neue Säulen der Inklusionsarbeit entwickeln lassen.

WG – das Tetra-Pak

Seit Dezember 2016 gibt es in den Räumen des Hauses neben der Kulturwerkstatt, gemietet von der Sparkasse, eine erste inklusive WG in Kaufbeuren und Umgebung. Die Lebenshilfe mietete die großräumige



WG Lebenshilfe

5-Zimmer-Wohnung auf der Basis einer inklusiven WG von Menschen mit Behinderung und Kulturwerkstatt-Jugendlichen an. Die Antonie Zauner Stiftung fungiert als Untermieter und die KW stellt die jugendlichen Bewohner, mit jährlichem Wechsel. Die Bewohner mit Behinderung stehen fest und werden auch die nächsten Jahre voraussichtlich in dieser WG verbringen. Bis jetzt zeigt sich das Projekt als sehr erfolgreich!

Inklusionsstelle

Mit Hilfe der Lebenshilfe arbeiten wir seit Januar 2016 an der Verwirklichung einer Inklusionsstelle, die, angestellt von der Lebenshilfe, ihre Anbindung an die Kulturwerkstatt hat. Der Antrag diesbezüglich wurde bei „Aktion Mensch“ gestellt und wartet auf seine Bewilligung!

Außenarbeitsplatz

In Verknüpfung mit der Inklusionsstelle ist in Planung, in der Kulturwerkstatt Außenarbeitsplätze für Menschen mit Behinderung in verschiedensten Bereichen zu errichten.

Abschließend kann man sagen, dass die, in der Kulturwerkstatt schon über viele Jahre bestehende Inklusion professionalisiert wird und so neue Verbindungen wachsen und entstehen können und Ideen eine leichtere Durchführbarkeit erfahren.

Kooperation mit dem Seniorenheim Heinzelmantstift

Die „Lebensschublade“ ist ein Projekt mit Jugendlichen der Kulturwerkstatt und Bewohnern des Heinzelmantstifts. Es geht um eine Annäherung und in Folge um eine Sensibilisierung und ein tieferes Verständnis von Jung und Alt. Im wöchentlichen Gespräch in Form von Interviews haben Jugendliche die gelebten Geschichten der Senioren festgehalten und damit bewahrt.

Hierbei ging es nicht um Chronologie und Vollständigkeit, sondern vielmehr um Erinnerungen, die trotz Krankheit und schwierigen Erlebnissen im Gedächtnis geblieben sind. Anhand eines von den jugendlichen ausgearbeiteten Fragenkatalogs sollte eine Brücke entstehen zwischen beiden Altersgruppen. Auf Basis der Interviews entstand eine eigene fiktive Biografie, die am 18.12.16 im Heinzelmannstift zur Aufführung kam und von den Senioren begeistert aufgenommen wurde. Die Kulturwerkstatt bekam somit die Erlaubnis deren Erinnerungen im April 2017 im Geschichtenladen vorzustellen.



Die Jugendlichen Darsteller der „Lebensschublade“!

Die Aufführungen des Stücks „Die Geschichte vom Fuchs, der seinen Verstand verlor“ hat die Verbindung zwischen Seniorenstift und Kulturwerkstatt bereits verankert. Dieses Projekt hat die Zusammenarbeit nochmals intensiviert.

Theaterlandschaften

Auch 2016 unterstützte die Kulturwerkstatt intensiv die Weiterführung der THEATERLANDSCHAFTEN. Neben dem zweimal im Jahr erscheinenden Spielzeitenheft entwickelte man außerdem einen Aufführungsabend der verschiedenen Theatergruppen an ungewöhnlichen Orten in der Stadt nach dem Vorbild der „Prager Nacht“, unter dem Titel „Theater to go“, das im Mai 2017 zur Aufführung kommen wird. Die Kulturwerkstatt wird mit Jugendlichen eine Shakespeareszene erarbeiten und sie im Tresorraum der ehemaligen LZB Bank aufführen.

In Zusammenarbeit mit dem Kaufbeurer Stadtmuseum wurden auch 2016 wieder museumspädagogische Angebote mit der Zeitreisenden LISA erfolgreich weitergeführt.

Leider mussten wir uns vergangenes Jahr von einem weiteren langjährigen Kooperationspartner verabschieden – der **Freitags Bücherinsel**, da **Herr Helmut Freitag** leider verstorben ist. Dadurch liegt unsere Lesereihe „Freitag

am Freitag“ momentan auf Eis und wir suchen noch nach einem adäquaten Ersatz. Hier wollten wir uns aber noch etwas Zeit lassen.

Die Liste der Kooperationspartner der Kulturwerkstatt ist lang, deshalb wurden hier nur ein paar Partner vorgestellt. Insgesamt wird die Kulturwerkstatt mittlerweile sehr ernst genommen und kann bei so genannten Großprojekten durch Kompetenzen und “Manpower” Impulse setzen, effektiv und professionell unterstützen – ein Mehrwert für alle, die von dieser Kooperation profitieren, aber auch für alle Kinder und Jugendlichen, die sich für diese Projekte mit ihrer ganzen Kraft einsetzen und engagieren. Über die Kooperation mit anderen Partnern erreicht die Kulturwerkstatt Kinder und Jugendliche, die sonst nie Kontakt mit den kulturpädagogischen Projekten gehabt hätten.

Kinder- und Jugendtheater Schauburg

Aufführungen VON Kindern und Jugendlichen FÜR Kinder und Jugendliche

Unter unserem Spielzeitenthema: ACHTUNG MENSCH wurden die unten aufgeführten Produktionen entwickelt, gezeigt und auch an Schulen und

in Kleingruppen thematisch nachgearbeitet. ACHTUNG MENSCH sollte wachrütteln und motivieren, über seinen eigenen Tellerrand hinaus zu blicken, offen für Neues und neue Menschen zu sein. Die ACHTUNG vor jedem, egal WER, WAS oder WIE du bist! Hauptsache du hast auch eine Meinung und die gilt es zu achten!



Kalender Girls

von Tim Firth / ERWACHSENENSEMBLE

Die Kulturwerkstatt startete das Jahr 2016 mit einem sehr bekannten und bereits verfilmten Stück: Kalender Girls, welches auf einer wahren Geschichte beruht. Es geht um die Hausfrauen eines britischen Clubs, die mit einem Pin-Up-Kalender Geld für eine Krebsstiftung sammeln. Der Hintergrund hierfür ist der plötzliche Tod von Annes Mann. Annie ist Mitglied in dem Club und möchte ihm hiermit ein ungewöhnliches Denkmal setzen. Klar, dass solch ein Vorhaben nicht nur auf positive Resonanz trifft. Unser Erwachsenen

Ensemble zeigte mit dieser Inszenierung auf umwerfend komische und gleichzeitig berührende Art, wie durch Verlust und Trauer sich neue Energien entwickeln, die wiederum zu ganz neuen Lebensimpulsen führen. Durch die Bekanntheit des Stücks lockten wir Zuschauer von Nah und Fern an und durch den großen Zulauf kam es sogar zu einer Wiederaufnahme im Oktober.

Von Mäusen und Menschen

von John Steinbeck /
OBERSTUFE



Unsere Oberstufe wagte sich ganz mutig an den berühmten Klassiker der amerikanischen Weltliteratur. Die Geschichte der beiden Wanderarbeiter Lennie (geistig zurückgeblieben) und George die sich einfach nur mit ihrer ehrlichen Arbeit ein Stück Land kaufen wollen. Doch Lennie liebt alles, was sich zart und weich anfühlt – und kuschelt es, im wahrsten Sinne des Wortes, zu Tode ... In dieser berührenden Geschichte geht es um Freundschaft, Akzeptanz, Träume und ein Stückchen Freiheit. Ein Stück Land bedeutet ein Stück Freiheit. Dieses Stück verlangte unseren jugendlichen Darstellern viel ab, durch ihre intensiv dargestellten Emotionen und ihr tolles Einfühlungsvermögen haben sie es definitiv geschafft, die Zuschauer zu berühren und abzuholen. Es war keine leichte Kost, aber ein wahres „Zuckerle“ für den Zuschauer!

Peter Pan

von James Matthew Barrie / UNTER-, MITTEL- & OBERSTUFE, ERWACHSENE

Unser Leuchtturmprojekt im Jahr 2016 war die Geschichte von dem kleinen Jungen der nie erwachsen werden wollte - „Peter Pan“ als Freilichtspektakel im Tänzelfesttrondell. Dieses Riesenprojekt zog ganze





Familien aus dem Umland an und nahm sie mit auf die Reise ins Nimmerland, zu den Indianern, Feen, Piraten und den verlorenen Jungs. Auf unserer großen Freilichtbühne bekamen die Zuschauer ein großes Schiff, einen Teich und sogar ein schwimmendes Krokodil zu sehen. Viele fleißige Elternhände zusammen mit unseren Jugendlichen machten dieses Spektakel erst möglich. Viele Tage wurde

gemalt, geklebt, geschnitten, gesägt, geschaufelt und noch vieles mehr. Ein unvergessliches Erlebnis für alle 120 Beteiligten. Die Live-Musik und der Piratengesang unter der Leitung von Manfred Eggensberger waren noch das i-Tüpfelchen obendrauf. Sogar der Wettergott war uns hold und nach einer Woche Verschiebung konnten wir alle Vorstellungen trotz nahender Gewitterwolken bis zum farbenfrohen Ende durchziehen! Petrus sei DANK! Bei diesem Mammutprojekt hat man wieder einmal gesehen, wie gut unsere „Kulturwerkstatt-Familie“ funktioniert: Unsere Großen schauten nach den Kleinen, damit auch ja niemand verloren ging, aber auch die Kleinen halfen den Großen. Ein tolles und friedvolles Miteinander, von allen Beteiligten, zeigte hier das hohe Maß an sozialer Kompetenz.

Homevideo

nach Jan Braren - Can Fischer / OBERSTUFE

Homevideo erzählt von einem ernst zu nehmenden Thema, der Eigen- dynamik des Internets und dessen Folgen – das Cybermobbing. Das Theater- stück erzählt die Geschichte von einem Jungen, namens Jakob, mitten in der Puber- tät, verschlossen und sensibel, der alles um sich herum durch seine Filmkamera wahrnimmt und festhält. Leider auch die prekäre Situation wie er onaniert. Dieses Video gelangt in falsche Hände und für Ja-



kob beginnt ein absoluter Albtraum! Dieses hoch brisante Thema brachten unsere Jugendlichen mit sehr viel Einfühlungsvermögen auf die Bühne. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen und feierte große Erfolge beim größtenteils jugendlichen Publikum, für das diese Produktion ab 14 Jahren angeboten wurde. Die Nachbereitung für die Schulen wurde sogar von dem Cybermobbing-Beauftragten der Polizei Kaufbeuren unterstützt. Da dieses Thema immer noch Top aktuell ist, freuen wir uns über die Einladung zu den Schultheatertagen 2017 nach Kempten!

Pippi plündert den Weihnachtsbaum

von Astrid Lindgren / UNTER- & MITTELSTUFE

Ich mach mir die Welt, wie sie mir gefällt! Frei nach diesem Motto nahmen wir die Zuschauer mit in unsere Weihnachtsgeschichten von Pippi Langstrumpf. Denn wer kennt sie nicht, die Geschichten von dem wilden, freiheitsliebenden Mädchen und wer denkt sich manchmal nicht, so sollte ich es auch ab und an mal machen. Einige Kinder unserer Mittelstufe nahmen unsere jüngsten Darsteller unter ihre Fittiche und gemeinsam stemmten sie einen bunten, lustigen und abwechslungsreichen Theaterbesuch für Groß und Klein. Mit einem tollen drehbaren Haus wandelten wir gemeinsam durch den Weihnachtseinkauf von Pippi und wurden Zeuge von so manch fassungslosem erwachsenen Verkäufer. Ein riesiger Tannenbaum sorgte nach der Pause für glitzernde Kinderaugen und sogar Gesang und eine Gitarre waren mit auf der Bühne. Wirklich ein Spektakel für die ganze Familie. Die Erwachsenen wollten sich nach den Vorstellungen so gar nicht von unseren kleinen Pippidarstellern trennen. Welch schönes gemeinsames Erlebnis!



Neben unseren ganzen Neuproduktionen gab es natürlich eine ganze Reihe von **Repertoirestücken**, die im vergangenen Jahr wieder für Begeisterung sorgten, so z. B.:

DIE GESCHICHTE VOM FUCHS DER SEINEN VERSTAND VERLOR

STADTGESCHICHTEN

EIN SCHAF FÜRS LEBEN

OX UND ESEL

FRAU MAUS

RUMPELSTILZCHEN

HIER WOHNT ANNE

UND WAS KOMMT NACH 1000?

Die Geschichte über den Tod und die tiefe Bedeutung einer innigen Freundschaft – durfte zusätzlich im vergangenen Jahr bei dem 20-jährigen Jubiläum des Hospizverein Kaufbeuren im Sparkassenforum spielen.

Gastspiele im Haus

Unser Kinder- und Jugendtheaterhaus hat sehr guten Zuspruch beim jungen Publikum und ist deswegen auch sehr interessant für andere Gruppen und Veranstalter. Da aber die Haus- und Bühnentechnik von Fachpersonal betreut werden muss, zwischen unseren einzelnen Theaterprojekten meistens nur zwei bis drei Wochen Umbauphase liegen und Theken- und Putzdienste für die nächste Produktion mehr als ausgelastet sind, können wir nur bedingt die Bühne für Fremdveranstaltungen zur Benutzung freigeben. Trotzdem gelingt es immer wieder, zusammen mit den Kooperationspartnern, Gastspiele durchzuführen. Über unsere Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe haben wir weiterhin Kontakt zu den im Ostallgäu bekannten Jazzelsteiner Rock und Blues Ensemble, welches auch im vergangenen Jahr in den Räumen der Kulturwerkstatt ein Konzert gab. Wir wünschen uns weitere gemeinsame Produktionen!

Die Big Band HORNS UP, unter der Leitung von Martin Schmauch, spielt mittlerweile regelmäßig auf der Schauburgbühne. Tiny Schmauch hat immer

wieder mal die musikalische Leitung in unserem Haus und begleitete mit Horns Up schon viele Inklusionsprojekte. Auch zusammen mit dem Jakob Brucker Gymnasium werden schon seit vielen Jahren Autorenlesungen für Schulklassen auf der Bühne der Schauburg gestaltet. Im Rahmen einer Benefizveranstaltung für bedürftige Kaufbeurer Familien werden jährlich im



Musikalisches Schmankerl in der KW: Gastauftritt der Gruppe Horns Up

Dezember in der Kulturwerkstatt oder dem Geschichtenladen Weihnachtsgeschichten gelesen. Neben diesen kleinen Gastspielen auf der großen Bühne finden zahlreiche Versammlungen in der Miniburg statt: z.B. Theaterlandschaften, Stadttheater Planungsgruppe, Vorbereitungs- und Planungstreffen.

Theaterpädagogische Gruppenarbeit

DIE UNTERSTUFE und MITTELSTUFE

„Wie bringe ich Schule, Termine und Theaterspiel unter einen Hut?“ Diese Frage stellten wir uns schon im letzten Jahresbericht. Ein heißes Thema und wir haben es sehr ernst genommen, nach Lösungsmöglichkeiten gesucht und eine tolle neue Form gefunden, der wir den Namen „Kraut Experiment“ gegeben haben. Durch die Umstrukturierung der Unter und Mittelstufe lösten wir die feste Struktur der Gruppen auf. Das heißt, dass sich die Anzahl der Kinder, die in so einer offenen Gruppe agieren sich auf max. 8 Leute beläuft. Dies bedeutet, wir können sehr individuell auf die Kinder und ihre Bedürfnisse eingehen. Durch diese intensive Arbeit bringen wir den Kinder die verschiedenen Techniken im Theater viel direkter nahe, die Kinder werden in allen Bereichen sensibilisiert und „fit“ gemacht. Durch die kleineren Gruppen mischen sich die Kinder untereinander durch, können aber trotzdem mit ihren Freunden zusammen die verschiedenen Angebote wahrnehmen. Es ist auch möglich, mal an einem anderen Tag bei einem Angebot teilzunehmen Das bedeutet für die Kinder und Jugendlichen: Habe ich am Montag keine Zeit wegen der Schule, komme ich dafür an einem anderen Tag. Dies bringt den Kindern eine enorme Flexibilität, verlangt aber gleichzeitig allen Beteiligten eine gewisse Selbstständigkeit ab. Das Konzept läuft jetzt schon seit einem guten halben Jahr. Wir erhalten bis jetzt sehr positive Rückmeldungen und unser Experiment scheint zu funktionieren. Die Alterspanne im Experiment ist zwischen 6 und 13 Jahren. Die Theateraufführungen stehen bei diesem Konzept zunächst einmal nicht im Vordergrund, sondern wirklich der Spaß am Theater allgemein und die Kinder. Die Entwicklung ihrer Persönlichkeit, ihrer Selbstständigkeit und ihrer Kreativität!

Im vergangenen Jahr beteiligte sich fast die komplette Unter- und Mittelstufe an



Peter Pan

unserem Leuchtturmprojekt „Peter Pan“. Desweiteren zauberte diese Altersstufe auch unser Weihnachtsstück auf die Bühne. Natürlich wird es auch in Zukunft Theaterproduktionen in unserer Experimentgruppe geben, hier laufen z.B. schon wieder die ersten Vorbereitungen für ein weiteres Open Air Projekt und zwar für den sagenhaften Märchenwald!

DIE MITTELSTUFE

Durch unsere Umstrukturierung der Unter- und Mittelstufe sind ein paar Gruppen nicht in das Experiment mit hineingerutscht, da sie schon zu alt sind und im Laufe des kommenden Jahres in das Konzept der Oberstufe mit aufgenommen werden. Die Selbstverantwortung, die Teamarbeit und die Eigeninitiative sind für diese Altersgruppe ab ungefähr 14 Jahren wichtige Punkte in der Theaterarbeit. Ganz allein als Gruppe, wie zum Beispiel die „Vitamin C und Mehrfrüchte“, für die Eröffnung des Tänzelfestes Kaufbeuren verantwortlich zu sein, schafft großes Selbstvertrauen. Vor der Aufführung und dem gemeinsamen Verbeugen steht aber gerade in dieser Altersgruppe die Rollenarbeit und die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Spielthema im Mittelpunkt der Gruppenarbeit. Anhand dieser beiden Punkte erarbeiteten zwei Gruppen von Jugendlichen verschiedene Monologe, die sie im kommenden Jahr komplett alleine auf der Bühne darstellen werden. Die Selbstorganisation und Planung innerhalb dieses Projektes muss gelernt werden. „Ich trage Verantwortung für mein Projekt“. Hier wachsen oft die Jugendlichen während der Projekte über sich hinaus und entdecken ihre Stärken.

DIE OBERSTUFE



Peter Pan

In der Oberstufe arbeiten unsere großen Jugendlichen innerhalb der Kulturwerkstatt projektorientiert. Neben Abschlussprüfung, Lehrbeginn, Ausbildung und den Jahren der Berufsorientierung können Jugendliche und junge Erwachsene sich nur dann in der Kulturwerkstatt engagieren, wenn sie unter all den verschiedenen Projekten, Theaterstücken, heißen Probenphasen und Aufführungsterminen selbst

planen und entscheiden können. Oberstufe heißt auch aktive Beteiligung an Entscheidungsprozessen unseres theaterpädagogischen Hauses. Die Durchführung des Sommercamps bietet vielen jungen Erwachsenen die Möglichkeit, an einem Stück der Kulturwerkstatt teilzunehmen. Neben den vielen Theater und Musikprojekten engagierten sich die Jugendlichen vor allem in Projekten mit den Kooperationspartnern: Theater mit Senioren im Heinzelmannstift, Inklusion, Betreuung, Begleitung der Unter- und Mittelstufe in unserem Leuchtturmprojekt Peter Pan und gleichzeitig eigenes Theaterstück. Veranstaltungen des SJR, Walkacts und Kunstprojekte, Kooperation mit Kaufbeurer Betrieben und Geschäften, Lesungen für Kinder, Tänzelfest etc. verlangten von unseren Jugendlichen eine Menge Kreativität und Teamgeist und das Interesse für unsere Gesellschaft, eng verknüpft mit den von ihnen bravourös gemeisterten Herausforderungen, die die Inklusion Jugendlicher aus Afrika und Syrien und sämtlichen anderen Bereichen unserer Welt mit sich bringt.

Für die wöchentlichen Gruppenstunden hat die Kulturwerkstatt jährlich an ca. 250 Tagen (42 Wochen, pro Woche 20 Stunden, verteilt auf bis zu 6 Tage) geöffnet. Im Jahr 2016 wurden im Schnitt 165 Gruppenmitglieder in 15 Gruppen betreut. Daraus ergaben sich 13 unterschiedliche Theaterproduktionen mit insgesamt 68 Aufführungen bei denen 7.475 Besucher/innen verzeichnet werden konnten. Zusätzlich hatte die Gauklergruppe noch zahlreiche Auftritte bei mittelalterlichen Festen.

In der Summe wurden im Jahr 2016 7.475 Besucher/innen (ca. 168 pro Öffnungswoche) und ca. 7.056

Teilnehmer/innen (wöchentlich ca. 165) erreicht. Damit liegen die Besucherzahlen über dem Schnitt der letzten Jahre und sogar etwas über denen des letzten Jahres. Die Teilnehmerzahlen liegen auf dem Niveau der Vorjahre.

Anhang

Kinder- und Jugendarbeit ist nach § 11 Achten Buch Sozialgesetzbuch ein Teil der Kinder- und Jugendhilfe. Sie ist neben der Bildung und Erziehung im Elternhaus, Kindergarten oder Schule und beruflicher Ausbildung ein weiterer wichtiger, ergänzender Bildungsbereich in der Freizeit der Kinder und Jugendlichen. Ziel der Kinder- und Jugendarbeit ist, zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen beizutragen. Sie soll an den Interessen der jungen Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden. Junge Menschen sollen zur Selbstbestimmung befähigt und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement angeregt und hingeführt werden. Die Kinder- und Jugendarbeit wendet sich grundsätzlich an alle Kinder und Jugendlichen unter 27 Jahren (hauptsächlich an Kinder und Jugendliche im Alter zwischen sechs und 18 Jahren) und nicht in erster Linie an sog. „Problemgruppen“. Jugendarbeit hat sich in Deutschland nach Familie und Schule zunehmend als „drittes Standbein der Erziehung“ etabliert.

Gesetzlicher Auftrag - Sozialgesetzbuches 8. Buch (SGB VIII)

Nach § 1 SGB VIII ist es das Ziel der Kinder- und Jugendhilfe (und damit auch der Kinder- und Jugendarbeit), das Recht auf Erziehung zu gewährleisten und die persönliche und soziale Entwicklung junger Menschen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu fördern.

Dazu sind Leistungen anzubieten, die Mädchen und Jungen gleichberechtigt zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement anregen und hinführen (§ 8, § 9 und § 11 des SGB VIII). Hierzu ist die Kinder- und Jugendhilfe auch verpflichtet, zur Schaffung oder Erhaltung von positiven Lebensbedingungen sowie einer kinder- und familienfreundlichen Umwelt beizutragen (§ 1 SGB VIII) und die Kinder- und Jugendarbeit freier Träger zu unterstützen (§ 12 SGB VIII), also den Stadtjugendring und seine Jugendverbände und -Gemeinschaften.

In § 11 SGB VIII sind die Schwerpunkte der Jugendarbeit festgelegt, dazu gehört demnach:

Außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung.

Damit ist festgestellt, dass die Jugendarbeit einen eigenständigen Bildungsauftrag neben der Schule hat. Dieser setzt am Alltag und an der Lebenswelt und am Interesse der jungen Menschen an und lebt von der Freiwilligkeit der Teilnahme.

Jugendarbeit in Sport Spiel, Geselligkeit.

Sportvereine und -verbände bieten attraktive Angebote für Kinder und Jugendliche und haben die weitaus meisten Mitglieder organisiert.

Arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit.

Hier geht es um Projekte der Jugendarbeit in diesen Bereichen, insbesondere um die Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Schule.

Internationale Jugendarbeit.

Die Weiterentwicklung der Einheit Europas und die kriegerischen Konflikte in der Welt machen die Begegnung von jungen Menschen unterschiedlicher Kulturen und Nationalitäten nach wie vor notwendig.

Kinder- und Jugenderholung.

Ein Beitrag der Jugendarbeit jenseits der Tourismusangebote zur Erholung und Entspannung von jungen Menschen, die oft auch aus Geldmangel keinen Urlaub machen können.

Jugendberatung

Hierbei geht es um allgemeine niederschwellige Jugendberatung, Orientierungshilfen, Berufs- und Lebensberatung in speziellen Jugendberatungsstellen und nicht um Beratung in expliziten Problemlagen wie bei den Drogen-, Schwangerschafts- oder Schuldnerberatungsstellen. Sie soll vertraulich sein außerhalb der aktenführenden Jugendämter.

Jugendarbeit ist eine Pflichtaufgabe des öffentlichen Trägers. Die jeweilige Ausgestaltung und das Ausmaß der Angebote und Einrichtungen der Jugendarbeit ist auf Basis der örtlichen Gegebenheiten zu bewerten. § 79 SGB VIII verpflichtet den öffentlichen Träger jedoch einen angemessenen Anteil der für die Jugendhilfe bereitgestellten Mittel für Jugendarbeit zu verwenden.

Formen von Jugendarbeit

Es gibt unterschiedliche Formen der Jugendarbeit, nämlich geschlossene Angebote, die nur für Mitglieder bestimmt sind, „offene Angebote“ und „die gemeinwesenorientierten Angebote“. Das sind einerseits verbandsbezogene Angebote der Jugendorganisationen oder der Kulturwerkstatt, andererseits die offene Jugendarbeit in Einrichtungen wie Jugendzentren oder in Ferienprogrammen und die gemeinwesenorientierten Angebote, die in Wohnsiedlungen zur Verbesserung der Lebenswelt der Kinder, Jugendlichen und Familien beitragen wie z.B. Mobile Spielplatzbetreuung oder JuZe-Truck sowie Jugendsozialplanungen (Spielräume etc.). Die gesellschaftspolitische Tendenz geht in Richtung Vernetzung und Kooperation, insbesondere zwischen Jugendarbeit und Schule.

Merkmale der Struktur der Jugendarbeit

Die Jugendarbeit unterscheidet sich von anderen Erziehungs- und Bildungsbereichen durch folgende Strukturmerkmale:

- Freiwilligkeit der Teilnahme
- Vielfalt der Organisationen und Träger
- Vielfalt der Inhalte, Methoden und Arbeitsformen
- Mitbestimmung, Mitgestaltung, Selbstorganisation
- Ergebnis- und Prozessoffenheit
- Lebenswelt- und Alltagsorientierung, Anknüpfen an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen
- überwiegend ehrenamtliche Tätigkeit.



Diese Strukturmerkmale fordern von Jugendarbeit in den einzelnen Arbeitsbereichen ein stärker flexibles und weniger Rationalisierungsdenken unterworfenes Handeln.

Impressum

Herausgeber: Stadtjugendring Kaufbeuren
 Hauberrisserstraße 8
 87600 Kaufbeuren
 Telefon (08341) 437377
 Telefax (08341) 437603

 E-mail: info@sjrkf.de
 Internet: www.sjrkf.de

Verantwortlich: Holger Jankovsky, Vorsitzender

Fotos: Die Fotos sind aus den Archiven des Stadtjugendrings Kaufbeuren. Diese dürfen nur mit Genehmigung des Stadtjugendrings Kaufbeuren weiterverwendet werden.
 Die Presseauschnitte wurden mit freundlicher Genehmigung der Allgäuer Zeitung und des Kreisboten abgedruckt.

